Innsbruck informiert

AUSGABE NR. 3 • MÄRZ 2011

AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK • AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT • VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002



Frühlingserwachen im Alpenzoo

Und täglich grüßt das Murmeltier → SEITE 5

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Freude über die neue Schule

Gymnasium in der Au hat die Schultore geöffnet

→ SEITE 12

Baumaßnahmen gut koordiniert

Infrastrukturoffensive – Investitionen in die Zukunft

→ SEITEN 4, 18, 22

STADTLEBEN

Was ist los in Innsbruck

Veranstaltungskalender, Theater- & Konzertprogramm

→ SEITE 29

STADTGESCHICHTE

Tirol Panorama am Bergisel

Das Riesenrundgemälde und seine Geschichte

→ SEITE 59



Wenn's ums Bauen geht,

ist nur eine Bank meine Bank.

Beim Planen eines Hausbaus können Sie viel Geld sparen – mit der passenden Finanzierung und den richtigen Förderungen. Wie das funktioniert, sagt Ihnen Ihr Raiffeisenberater, zum Beispiel bei den Energiespartagen in Ihrer Raiffeisenbank. Nähere Infos unter www.raiffeisen-tirol.at

LEBENSRAUM INNSBRUCK



© WEST

Inn-Sill-Hochwasserschutz	4
Frühlingserwachen im Alpenzoo	5
Berichte rund um die Stadt	6
5. Gymnasium öffnete die Schultore	12
Neuer Abwasserkanal König-Laurin-Straße bis Bozner Platz	18
POLITIK & STADTVERWALTUNG	
Aus dem Stadtsenat	21
Investition in die Zukunft Die GR-Fraktionen zur Infrastrukturoffensive	22
Planungsverband Innsbruck und Umgebung Bgm. Oppitz Plörer neue Vorsitzende	26
STADTLEBEN	
Veranstaltungskalender	29
Ausstellungskalender	34
Fasching in Innsbruck	35
Theater & Konzerte im März	36
Aktionswochen der Büchereien	38
Veranstaltungen der Musikschule	39
Sporttermine & -meldungen	44
Besuche	46
Innsbrucks Partnerstädte	47
Stadtblitzlichter	48
Not- & Wochenenddienste	50
INNSBRUCK GRATULIERT	
Ehrungen, Jubiläen & Geburtstage	51
30-jähriges Weihejubiläum von Bischof Stecher	53
RATHAUSMITTEILUNGEN	
Geburten	54
Eheschließungen	55
Sterbefälle	55
Kurzmeldungen & Bürgerservice	56
STADTGESCHICHTE	
Aus dem Stadtarchiv Das Innsbrucker Riesenrundgemälde und seine Geschichte	59
Innsbruck vor 100 Jahren	60
Stadtgeschichte aktuell	62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel.: 57 24 66, Fax: 58 24 93; E-Mail: post.medienservice@innsbruck.gv.at • Chefredakteur: Wolfgang Weger (WW) • Redaktion: Mag. Elisabeth Hohenauer (EH), Mag. Christof Mergl (CM), Lisa Bellmann (LB), Mag. Anneliese Teutsch (AT)
Sekretariat und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel.: 58 6020; E-Mail: office@zielgruppenverlag.at
Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel.: 58 6020-10, E-Mail: verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Alpenzoo Innsbruck/Riedl

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© FOTOWERK AICHNER

Die Stadt Innsbruck ist zuversichtlich ins neue Jahr gestartet. Durch das vor Jahresende beschlossene Doppelbudget 2011/2012 konnten wesentliche Weichenstellungen zur Sicherung der Lebensqualität der Innsbruckerinnen und Innsbrucker vorgenommen werden. Die sozialen Leistungen werden abgesichert. Wir können weiterhin Verantwortung für jene übernehmen, die unsere Hilfe benötigen – sei es bei der Sozialhilfe, im Pflegebereich oder bei der Jugendwohlfahrt. Die Stadt Innsbruck kann rund 100 Mio. Euro in die Lebensqualität unserer Bevölkerung, in die Bildung, in den Familienbereich, in die Wirtschaft und soziale Daseinsvorsorge investieren. Das bedeutet Sanierung und Neubau von Schulen, Sportanlagen, Wohn- und Betreuungseinrichtungen, Kanaloffensive der IKB AG, Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 oder Hochwasserschutzmaßnahmen an Inn und Sill. Dabei bitte ich auch die Bevölkerung um Verständnis, dass solche Maßnahmen oft mit erheblichen Behinderungen verbunden – doch für ein lebenswertes Innsbruck von größter Bedeutung sind.

Solche Investitionen in die Lebensqualität sind nur mit einer vorausschauenden Politik möglich und, wenn man andere Städte im Vergleich anschaut, nicht selbstverständlich. Innsbruck ist hier ein verlässlicher Partner für die Menschen.

Viele Gesellschaftsbereiche könnten aber ohne den Einsatz und das Engagement der vielen Freiwilligen bzw. Ehrenamtlichen nicht funktionieren. Deswegen freut es mich, dass die Europäische Union das Jahr 2011 zum „Jahr der Freiwilligen“ ausgerufen hat. Als Bürgermeisterin habe ich großen Respekt vor der Freiwilligenarbeit wie zum Beispiel im Sozial-, Sport-, Kinderbetreuungs-, Kultur- und Pflegebereich. Und die Gesellschaft wird in Zukunft noch mehr auf diese Arbeit der ehrenamtlich Tätigen angewiesen sein. Gerade auch unsere älteren MitbürgerInnen zeigen in vielen Bereichen vor, wie man sich um den Mitmenschen kümmert, Toleranz und das „Füreinander-da-Sein“ lebt. Das sind nicht hoch genug einzuschätzende Werte.

Abschließend wünsche ich Ihnen noch schöne Wintertage in der Landeshauptstadt und bedanke mich für die vielen positiven Reaktionen auf unsere Arbeit für die Stadt Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Inn-Sill-Hochwasserschutz: Schotterdamm bleibt erhalten

Auffüllungen der Innsohle können mit den Arbeiten am Hochwasserschutz-Projekt zusammengelegt werden.



Bei der Besichtigung des Hochwasserschutzprojektes an der Sill/Inn-Mündung: *(V. l.) DI Dr. Reinhold Friedrich (Public-Relations-Team der Fakultät für Bauingenieurwissenschaften), DI Dr. Christian Molzer (Präsident ÖIAV Tirol), Ing. Gerhard Dendl (Projektmanagement der Stadt Innsbruck) und Univ.-Prof. DI Dr. Arnold Tautschnig (Dekan der Fakultät für Bauingenieurwissenschaften).*

Die umfangreichen Arbeiten am Bauabschnitt 3 des Hochwasserschutzprojektes an Sill und Inn kommen plangemäß voran. Aktuell stehen die Arbeiten am Altarm der Sill im Vordergrund, die im April 2011 abgeschlossen sein werden.

Bei den AnrainerInnen der nahe gelegenen Wohnhäuser sorgten die Baumaßnahmen in letzter Zeit allerdings für Besorgnis, da sich die Arbeiten auch auf den Schotterdamm, der als Naherholungsfläche in der Bevölkerung sehr beliebt ist, auswirken. Ing. Gerhard Dendl vom Projektmanagement und Ing. Christian Paoli (Amt für Tiefbau) können aber beruhigen. „Zur Sohlbeschuppung des Altarmes wird zwar Schotter von der vorhandenen Schotterbank verwendet, wodurch sie in der Höhe geringfügig abgesenkt wird, doch in ihrer Größe und Nutzbarkeit bleibt sie erhalten und wird bereits im Frühsommer 2011 wieder zur Entspannung einladen“, so Ing. Paoli. Parallel zum Bau des Altarmes werden momentan an der orografisch rechten Innseite auf einer Länge von rund 250 Metern Eintiefungen der Innsohle aufgefüllt, die sich flussaufwärts der Grenobler Brücke befinden. Diese bis zu 5 Meter tiefen Kolken könnten die Uferschutzbauten unterschwemmen und der Hochwasserschutz wäre nicht mehr im erwünschten Maße gegeben.

„Ich bedanke mich für die rasche Entscheidung des Lebensministeriums, dass die Kolkauffüllungen im Bauabschnitt 3 sehr kostengünstig durchgeführt werden können. Damit kann die Hochwasserschutz-Maßnahme am orographisch rechten Innufer zügig realisiert werden. Durch diese rasche Umsetzung wird die Beeinträchtigung des Erholungsraumes Schotterbank so gering wie möglich gehalten.“

Tiefbaustadträtin
Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter

„Ich bin erfreut, dass die Arbeiten für die Rückauffüllung und die Sanierung der Ufersicherung gleichzeitig mit dem Bauabschnitt 3 bis Mai 2011 durchgeführt werden können. Somit sind keine zusätzlichen Beeinträchtigungen der Promenade und der Rad- und Fußwege gegeben. Vor allem aber bleibt der Schotterdamm als informeller Erholungsraum erhalten.“

Grünanlagenreferent Vizebgm. Franz X. Gruber

Keine zusätzliche Belastung der AnrainerInnen

Seitens der Stadt Innsbruck wurde daher in enger Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium die Gelegenheit ergriffen, gleichzeitig mit den aktuellen Arbeiten am Bauabschnitt 3 die Auffüllung der Eintiefungen umgehend zu realisieren, da Bagger und Lastwagen noch über den im Bau befindlichen Altarm und die Schotterbank zufahren können. Die Kosten dieser zusätzlichen Arbeiten werden zu 85 Prozent vom Bund getragen, lediglich 15 Prozent übernimmt die Stadt Innsbruck. Die Bauzeit beträgt insgesamt fünf Wochen. „Spätestens in ein paar Jahren müssten diese Arbeiten ohnehin durchgeführt werden, nur wäre es dann notwendig, die Promenade bzw. den Radweg komplett zu sperren und den gesamten Baustellenverkehr unmittelbar vor den angrenzenden Wohnanlagen vorbeizuführen“, erklärt Ing. Dendl. „Daher ist es sehr erfreulich, dass wir diese Maßnahmen in das aktuelle Bauprojekt integrieren konnten, denn dadurch werden die Beeinträchtigungen der Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer minimiert.“ Auch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG hat sich aus diesem Grund dazu entschlossen, die Uferdeckwerke im Bereich des Hochwasserpumpwerkes Reichenau umgehend und auf eigene Kosten zu sanieren.

Interessante Einblicke für StudentInnen und ArchitektInnen

Die Arbeiten am außergewöhnlichen Gesamtprojekt regen auch das Interesse von Fachleuten an. Am 19. Jänner besuchte eine Gruppe von StudentInnen und Professoren der Fakultät für Bau-



Der Altarm der Sill *wird durch die Dammbaumaßnahmen vom Inn geschützt.*

Die Auffüllung der zahlreichen Eintiefungen *der Innsohle erstreckt sich bis zur Grenobler Brücke. Diese Bautätigkeiten tragen neben der Stabilisierung der Sohle auch maßgeblich zur Brückensicherheit bei.*



© C. MERGL (3)

ingenieurwissenschaften der Universität Innsbruck unter der Leitung von Dekan Univ.-Prof. DI Dr. Arnold Tautschnig den Projektabschnitt an der Sill/Inn-Mündung, um vor Ort die aktuellen Entwicklungen zu beobachten. Begleitet wurden sie von ArchitektInnen des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (ÖIAV) unter der Leitung von DI Dr. Christian Molzer. In Übereinstimmung mit den überaus positiven Resonanzen der Exkursions-TeilnehmerInnen – vor allem der StudentInnen – sollen auf Wunsch von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zwischen der Stadt Innsbruck und der Leopold-Franzens-Universität die Kooperationen bei richtungsweisenden Projekten in Zukunft noch weiter vertieft werden. CM

„Durch die intensive Zusammenarbeit der städtischen Dienststellen mit der IKB konnten alle erforderlichen Leistungen im Sinne des Gesamtprojektes auf einmal integriert und die Beeinträchtigungen der Bevölkerung möglichst gering gehalten werden."

Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Frühlingserwachen im Alpenzoo

Das verliebte *Bartgeierpärchen*



© ALPENZOO (4)



Ist er ein *Osterhase?*

Den Luchs *in der Baumkrone erspähen*





Fritz beobachten, *beim Spaziergang durch sein schönes Gehege*

Die frühlingshaften Temperaturen Anfang Februar hatten auch den Tieren im Alpenzoo gutgetan und schon viele Besucher angelockt. Zu Maria Lichtmess konnte erraten werden, ob der Frühling näher rückt oder der Winter weiterhin schneereich und frostig bleibt. Die Murmeltiere hätten sich eigentlich durch die Sonnenstrahlen wecken lassen und aus ihrem Bau herauskommen müssen, um bei der Wettervorhersage mitzuhelfen. Denn wenn – wie im Film „Und täglich grüßt das Murmeltier" – der Himmel klar ist und die Sonne scheint und „Groundhog Phil" seinen Schatten sieht, dann hält der Winter noch mindestens weitere 6 Wochen an. Doch die Murmeltiere im Innsbrucker Alpenzoo verschliefen den Lostag. So musste ohne Hilfe von „Phil" geraten werden und man kann gespannt sein, wie am Mittwoch, den 16. März, das Wetter ist und wer von den Besuchern richtig getippt hat. Am Sonntag, den 20. März, lädt der Alpenzoo zum alljährlichen Frühlingserwachen ein. Da werden die Murmeltiere wohl schon ausgeschlafen haben. Frühaufsteher können schon ab 7.30 Uhr bei einem Morgenspaziergang den Vogelstimmen lauschen. Den ganzen Tag über gibt es viel Programm mit Stationen bei den verschiedenen Gehegen. Auch für Unterhaltung der Kinder ist gesorgt. 2012 werden 50 Jahre Alpenzoo gefeiert. Der Geburtstagswunsch von Dir. Dr. Michael Martys für den Alpenzoo: Der Wipfelschwung von der Hungerburgbahn-Station zum Alpenzoo-Eingang. WW

„Gut unterwegs“ auf der Messebaustelle



Bei der Firstfeier: *LT-Präs. DDr. Herwig van Staa, Congress-Messe-Direktor Georg Lamp, Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Vizebgm. Franz Xaver Gruber*



Neue Halle mit Eingangsbereich im Rohbau. *V.l. Hansjörg Stern (Betriebsleiter Messe Innsbruck), Gerhard Sponring (örtliche Bauaufsicht), Architekten Andreas Cukrowicz und Stefan Abbrederis, Georg Lamp (CMI Geschäftsführer).*

Die Messe Innsbruck wird zu einem der modernsten Messezentren. Der Zeitplan stimmt, der Finanzplan ist im Rahmen, der Messeneubau geht ins Finale. Die Firstfeier am 11. Februar gab Congress-Messe-Direktor Georg Lamp Gelegenheit, in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste Zwischenbilanz zu ziehen und vor allem den Architekten, Planern, Ingenieuren und Arbeitern für den zügigen und bisher problemlosen Baufortschritt zu danken. Lamp verwies auf den Mehrwert der Messe Neu am bisherigen Standort für Besucher und Aussteller sowie auf die Verbesserungen für die Anrainer und dankte DDr. Herwig van Staa und posthum Hilde Zach für ihr konsequentes Eintreten, den Messestandort im Herzen der Stadt zu belassen und großzügig zu modernisieren.

Bekenntnis zum Innenstadt-Standort

In Vertretung von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer gab Vizebgm. Franz Xaver Gruber im Namen der Stadt Innsbruck seiner Freude Ausdruck, dass mit der Firstfeier nun schon die Ausmaße der Neugestaltung sichtbar werden und bezeichnete die Entscheidung für den Erhalt der Messe im Herzen der Stadt als gut und wichtig. LT-Präsident DDr. Herwig van Staa würdigte den Einsatz von Stadt, Land und Wirtschaftskammer, durch die Neugestaltung und Modernisierung der Messe den Wirtschaftsstandort Innsbruck zu stärken und neu zu beleben, während Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Bezug nehmend auf die Aufrüstung von Messezentren in anderen Städten, meinte, es sei höchste Zeit, dass Innsbruck nicht nur nachholt, sondern überholt.

Eröffnung am 7. Dezember

Die Herbstmesse 2011 wird bereits in der neuen Halle stattfinden können. Die offizielle Eröffnung ist für den 7. Dezember geplant. Eine erste Bewährungsprobe für die Messe Neu werden die 1. Olympischen Winter-Jugendspiele im Jänner 2012 sein.

Optimiertes Angebot

Die Planung ist darauf ausgerichtet, dass sich die drei Spielstätten Congress, Messe und congresspark igls ergänzen und das Gesamtangebot optimieren. Ein zentraler repräsentativer Eingang des neuen Messezentums in der Ing.-Etzel-Straße eröffnet eine optimale Verteilerfunktion und barrierefreie Zugänge zu allen Räumlichkeiten, die Teilbarkeit von großen Flächen für kleinere Veranstaltungen und Ausstellungen, beste gastronomische Versorgung und ein Ambiente, das allen Arten von Veranstaltungen höchste Qualität bietet, ist gegeben. WW

HINTERGRUND

Bausumme 25,9 Millionen Euro • Fertigstellung: Dezember 2011 • Abbruch: Halle 1, Halle 1 Passage, Aufgang Messesaal, Verkürzung Halle 2a und 3 • Renovierung: Hallen 2 und 2a, Aufgang und Foyer Messesaal • Neubau: Halle 1 (6.000 m²) • Neubau: Mehrzwecksaal (1.200 Sitzplätze) • Neues Eingangsfoyer • Neues Messerestaurant (560 Sitzplätze)/ daneben bleibt das Restaurant „Culinarium“ bestehen • Bau einer zusätzlichen Tiefgarage (150 Plätze) • Umgestaltung des Freigeländes (4.000 m²) • 80 Stellplätze für Wohnmobile • Umsiedelung der Messebüros in das bestehende Gebäude Kapuzinergasse 11 (Ecke Ing.-Etzel-Straße) im Frühsommer 2011 • Umgestaltung der Werkstätten und Lagerräume • Fläche Messegelände gesamt bleibt bei 40.000 m² • Ausführende Architekten: cn-architekten / Bregenz

RICHTIGSTELLUNG

In der Februar-Ausgabe von Innsbruck informiert wurde unrichtig ausgeführt, dass die Eltern der vor Kurzem verstorbenen Bürgermeisterin Frau Hilde Zach „die Bombenruine ‚Weiß‘, das Eckhaus am Bozner Platz/Wilhelm-Greil-Straße“ im Jahr 1956 erworben hätten. Richtig ist vielmehr, dass die Familie Zach das Haus Wilhelm-Greil-Straße 11 und nicht das Eckhaus „Weiß“ am Bozner Platz/Wilhelm-Greil-Straße erworben haben.

MPREIS

1 jahr gourmet markt im kaufhaus tyrol



Im Tiefparterre vom Kaufhaus Tyrol befindet sich auf 1.500 m² der innovativste und größte Markt von MPREIS mit vielen kulinarischen Highlights und Frische-Akzenten. Mediterrane Delikatessen, Sushi-Bar, Gusto-Metzgerei, Weinfachberatung, Bio, exotische Gewürze, u.v.m...

Entdecken Sie die großartige Auswahl!

Fotos: MPREIS, Lukas Schaller, Gerhard Berger, Edelstahl Technik Klackner

REGIONALES FLEISCHANGEBOT

bedient vom Fachmetzger

Die Gusto-Metzgerei bietet heimische Fleischspezialitäten und biologisches Fleisch z.B. Bio-Kalbl mit kompetenter Beratung.



„Tiroler Jahrling ist die beste Fleischqualität, die ich je kennengelernt habe. Unsere Kunden sind begeistert."
Metzgermeister Wolfgang Sipos

Verkostung von Tiroler Jahrlingsfleisch am Freitag 25. 2. und Samstag 26. 2. - holen Sie sich interessante Anregungen zur Zubereitung.

ERLESENES WEINSORTIMENT

Für Weinliebhaber gibt es eine umfangreiche und extravagante Auswahl an heimischen und internationalen Vinotheksweinen.

- **Österr. Weingüter:** Hirtzberger, Schloss Gobelsburg, Loimer, Knoll, Pittnauer, Pöckl, Igler, Polz, Nigl, Reinisch, Hannes Sabathi
- **Südtir. Weingüter:** Kell. Kaltern, Elena Walch, Kell. Schreckbichl, Klosterkell. Muri

Weinverkostungen mit Beratung: jeden Freitag und Samstag ab 13 Uhr.



ERSTKLASSIGE FEINKOST-SPEZIALITÄTEN

aus Tirol und aller Welt

Über 350 Premiumwurstwaren, erlesene Pasteten und mehr als 350 Käsesorten direkt vom Laib für Sie in Bedienung.



Eine besonders große Auswahl an regionalen und internationalen Feinkost-Variationen machen den MPREIS-Gourmet-Markt zum Frischetempel.



OBST, GEMÜSE UND BIO-PRODUKTE

großes Frischeangebot und weitere edle Produkte

- exotische Früchte
- frische Gewürze und Kräuter
- Auswahl an frischen Pilzen
- frisch geschnittene Salate und Obstsalate
- diverse Take-Away Variationen

- Bonbonnieren und edle Schokoladen
- hochwertige Markenprodukte
- viele biologische Lebensmittel (z.B. Sonnentor)

Zu gewohnt günstigen Preisen wie auch in den anderen MPREIS-Supermärkten.



DELIKATESSEN DELIRIS

mediterrane Delikatessen und frische Antipasti

Deliris



- Frische, handgemachte Nudelspezialitäten
- sardische Spezialitäten - Pane Carasatu
- spanische Spezialitäten z.B. Tapas
- hausgemachte Aufstriche, Dips & Pesto
- Franks Olivenvariationen
- Brote mit Natursauerteig, Bio-Gewürze
- franz. Sirupe mit Blüten und Marmeladen

Bestellen Sie Feinschmeckerplatten ganz nach Ihrem Geschmack!

EXKLUSIVES FISCH-FACHGESCHÄFT

laufend frisch zubereitetes Sushi



MEER SENSEI
EINE GESUNDE DELIKATESSE

Meer-Sensei am Eingang das Markts verfügt über einen Gastronomiebereich mit Sushi-Bar, Meeresfrüchten und fangfrischen Fischspezialitäten. Asiatische Produkte und exotische Gewürze sowie exklusive Tees ergänzen das besondere Angebot.

Mo bis Fr 8.00 - 20.00 Uhr ! Sa 8.00 - 18.00 Uhr . MPREIS Kaufhaus tyrol, Maria-Theresien-Str. 31

„Innsbruck bedeutet für mich Zukunft“

(V.l.) Lorenz, Lukas Trentini von POJAT, Eddy, Integrationsbeauftragte Notburga Troger, Güven, Armin Staffler von spectACT, Joe und Mirjam präsentierten gemeinsam mit allen anderen Teilnehmern ihr Projekt „Weltbilder – Menschenbilder – Selbstbilder. Wie schaut's bei dir aus?“.





© L.BELLMANN

***Die Mädchen der** „Stereo-Crew“ aus dem Jugendzentrum Z6 stellten ihr Talent zum Tanzen unter Beweis.*

Durch eine Kooperation von „POJAT“, der „Initiative Minderheiten“, „spectACT“ und den Innsbrucker Jugendzentren entstand ein spannendes Projekt für Innsbrucker Jugendliche, welches am 27. Jänner präsentiert wurde. Die Herabsenkung des Wahlalters auf 16 und die ausländerfeindlichen Tendenzen unter manchen Jugendlichen gaben Anlass, ein Konzept zur politischen Bildung zu erarbeiten.

„Das Interesse für Politik ist sehr wichtig. Um es mit den Worten unserer Frau Bürgermeisterin zu sagen: Ihr seid die Verantwortungsträger der Zukunft. Ihr müsst euch entscheiden, in was für einer Gesellschaft ihr leben wollt. Ich danke euch für dieses großartige Projekt“, zeigte sich die Integrationsbeauftragte der Stadt Innsbruck Notburga Troger, die in Vertretung von Innsbrucks Jugend- und Familienreferent Christoph Kaufmann die Begrüßung übernahm, vom Projekt „Weltbilder – Menschenbilder – Selbstbilder. Wie schaut's bei dir aus?“ überzeugt.

Auf die einleitenden Worte folgte ein Auftritt der Rapgruppe „Kingzbrook“, welche durch berührende Texte zu den Themen Politik und Religion das Publikum fesselte. Anschließend stellte Armin Staffler das Projekt vor. In den acht Jugendzentren wurden Workshops abgehalten, in denen die Jugendlichen mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen sich auf unterschiedliche Arten mit Politik auseinandersetzten. „Egal ob Tanz, Rap oder Kunst, jede Ausdrucksform ist Politik“, erklärte Staffler. Abschließend zeigte die „Stereo-Crew“ aus dem „Z6“ ihr tänzerisches Können. Unterstützt wurde das Projekt von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol, der JUFF – Fachbereich Jugend, der Österreichischen Gesellschaft für Bildung und Swarovski. LB

HINTERGRUND

An dem Projekt nahmen die städtischen Jugendzentren Tivoli, Skyline/O-Dorf, Hötting West und der städtische Jugendtreff Pradl teil. Außerdem durfte man die von der Stadt geförderten Jugendzentren „Z6“, „Shelter“ in der Pfarre zum Guten Hirten, „mk“ und den Jugendtreff „Zero“ in der Pfarre St. Paulus zu den Teilnehmern zählen. Die „POJAT“, die Plattform Offene Jugendarbeit Tirol, besteht seit 2004 und entstand aus dem JugendleiterInnentreffen. Es finden vier jährliche Vernetzungstreffen statt, bei denen es um die Stärkung, Professionalisierung und Vernetzung der Offenen Jugendarbeit in Tirol geht. Unterstützt wird die Plattform vom Fachbereich Jugend des Landes Tirol. Bei dem zweiten Projektinitiator „spectACT“ handelt es sich um einen Verein für politisches und soziales Theater, dessen Ziel es ist, die bisherigen „Zuschauer“ des politischen und sozialen Lebens zu aktivieren und ihnen eine Bühne zu geben.

Mit dem richtigen „SnowHow“ durch den Winter

Bereits zum sechsten Mal erhielten im Rahmen der „SnowHow“ Schullawinenkurse auf der Seegrube SchülerInnen die Möglichkeit, Wissenswertes über die weiße Gefahr zu erlernen. Snow How“ ist für die SchülerInnen kostenlos. Vizebgm. Christoph Kaufmann: „Es ist wichtig, jungen Menschen die Gefahren im alpinen Bereich aufzuzeigen. Ich bedanke mich herzlich für euer Engagement und wünsche dem Projekt weiterhin viel Erfolg.“ „SnowHow“ wird durch Sponsoring durch Stadt Innsbruck, Hypo Tirol, Landesschulrat, Nordkettenbahnen, IKB und TIWAG ermöglicht. LB



© L.BELLMANN

***Sportreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann (r.)** mit Berg- und Skiführer und SnowHow-Projektleiter Klaus Kranebitter bei der Präsentation des Hangneigungsmessers zur risikominimierten Entscheidung im Gelände.*

Ausblick des Amtes für Familie, Bildung und Gesellschaft auf 2011

Am 25. Jänner präsentierte Familienreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gemeinsam mit Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl die wichtigsten Projekte des Amtes für Familie, Bildung und Gesellschaft im Jahr 2011.

Das überaus erfolgreiche Freizeitticket soll auf Wunsch von Vizebgm. Kaufmann hinsichtlich der Bezahlung noch flexibler werden – ihm schwebt eine vierteljährliche Zahlungsmöglichkeit vor, um die Ausgaben für Familien besser aufteilen zu können. „Das Freizeitticket, das heuer erstmals auch die drei städtischen Hallenbäder für das ganze Jahr inkludiert, bietet eine kostengünstige, familienfreundliche Möglichkeit der Freizeitgestaltung", so der Familienreferent.

Einen Schwerpunkt im Schulbereich bilden die Tagesheimschulen. Aktuell sind von insgesamt 34 Innsbrucker Pflichtschulen 24 als Tagesheimschulen organisiert, die 1.242 Kinder beherbergen. Aufgrund der massiven Nachfrage von



© C. MERGL

Dr. Karin Zangerl *(Amtsleiterin Familie, Bildung und Gesellschaft) und Vizebgm. Christoph Kaufmann im Einsatz für eine familienfreundliche Stadt Innsbruck 2011.*

Eltern soll dieses Angebot deutlich aufgestockt werden. So wird zum Beispiel die Volksschule Reichenau durch Neubauten ergänzt. Ein eigener Zubau schafft Platz für sechs neue Gruppen- und Nebenräume, Speise- und Veranstaltungssaal. Außerdem sollen die Volksschule Pradl Ost vergrößert und das Sonderpädagogische Zentrum am Areal der Neuen Mittelschule Hötting ab Frühjahr 2012 neu gebaut werden.

Ein weiteres Ziel für das kommende Jahr ist auch der sukzessive Ausbau der Bibliotheken in den Pflichtschulen. Die Stadt wird sich wieder mit dem Bildungsprogramm „jugend.bildung.innsbruck" engagieren, in dem heuer vier Themengruppen vorgesehen sind.

Ihrem Ruf als familienfreundliche Stadt möchte Innsbruck mit der Fortführung erfolgreicher Initiativen gerecht werden: Die Kindersicherheits-Initiative „Peterle hilft" wird ebenso in die nächste Runde gehen wie der Innsbrucker Familienkalender.

2011 steht ein Zehntel des Budgets der Stadt Innsbruck für Bildung und Weiterbildung zur Verfügung. Im Pflichtschulbereich entspricht dies einer Summe von rund 18 Millionen Euro. CM

Ganztägige Betreuung nun im Amraser Haus der Vereine



© C. MERGL

(v. r.) Dr. Franz Danler *(Geschäftsführer IIG), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl besuchten das Tagesheim der VS Amras (unter der Leitung von Direktor Christian Bramböck, 1. v. l.) im neuen Haus der Vereine.*

Am 2. Februar nahm das Tagesheim der Volksschule Amras im neuen Haus der Vereine seinen Betrieb auf. Familienreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl (Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft) und Dr. Franz Danler (Geschäftsführer der IIG) besuchten die Kinder und Betreuerinnen. „Es ist mir ein großes Anliegen, dass für Innsbrucks Kinder eine hochwertige Betreuung und gesunde Verpflegung gewährleistet werden", so Vizebgm. Kaufmann. „Besonders wichtig ist aber, dass zwischen Lern- und Freizeit auch eine räumliche Trennung erfolgt. Hier im neuen Haus der Vereine wird diese Anforderung bestens erfüllt." Bisher erfolgte die Tagesheimbetreuung in Amras in einem Hotel/Restaurant des Stadtteils. Im Haus der Vereine wird nun das Essen, das im Wohnheim Reichenau vorgekocht wird, in einer Regenerationsküche für die Kinder zubereitet. An manchen Tagen sind bis zu 30 Kinder im Tagesheim Amras untergebracht, wo sie von mehreren Pädagoginnen betreut werden. CM

Tiefbauvorhaben 2011 bringen Impulse für die Innsbrucker Wirtschaft



© A. TEUTSCH

Die südliche Maria-Theresien-Straße *wird verkehrsberuhigt und einladend gestaltet: Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und DI Dr. Walter Zimmeter (AV Tiefbau).*

Die Stadt Innsbruck investiert heuer in ihre Tiefbauvorhaben 13,6 Millionen Euro. Näheres zu den einzelnen Projekten gaben Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und DI Dr. Walter Zimmeter, Amtsvorstand für Tiefbau, am 1. Feber bekannt.

Geplant sind Investitionen in die Straßenplanung, den Neubau sowie die Erhaltung und Verbesserung von Straßen. Großprojekte wie die Fertigstellung der südlichen Maria-Theresien-Straße sowie des Martin-Luther-Platzes im Saggen, aber auch kleinere Projekte wie Gehsteigbauten und die Instandhaltung der Straßeninfrastruktur in allen Innsbrucker Stadtteilen dienen der Verkehrssicherheit und verbessern die Aufenthaltsqualität in Innsbruck. „Die Stadt Innsbruck leistet mit dem Tiefbauprogramm wieder einen wichtigen Beitrag zur Belebung der heimischen Baukonjunktur und zur Sicherung der hochwertigen Arbeitsplätze in dieser Branche – alles in allem ein kräftiger Impuls für die Wirtschaft“, so StRin Pokorny-Reitter. „Die Konstanz der Aufträge ist für die Bauwirtschaft ganz wichtig“, ergänzte AV Zimmeter. „Wir achten dabei auf einen ausgewogenen Mix, Neues zu schaffen und Altes zu bewahren“, so Zimmeter weiter. Bestes Beispiel dafür sei die Maria-Theresien-Straße, deren Neugestaltung als verkehrsberuhigte Zone mit breiten, gepflasterten Gehwegen und Gastgärten bis zum Sommer 2011 abgeschlossen sein dürfte: „Betreffend die Planung für die erforderlichen Tram-Schienenverlegungen arbeiten wir sehr gut und intensiv mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben zusammen“, betonte Pokorny-Reitter. Im Bereich der Hochwasserschutzverbauung an Sill und Inn werde neben der Kajak-Rampe („stehende Welle“) voraussichtlich bereits Ende April eine Rad- und Fußgängerbrücke entstehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt heuer auf dem Aus- und Umbau von behindertengerechten Straßenrampen, vor allem in der Innenstadt. AT

Neue Wertstoffsammelinsel in der Innstraße eingerichtet

Angeregt durch die Aktion „Gemeinsam wohnen, gemeinsam leben“, die im Herbst 2009 von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und gemeinnützigen Wohnbauträgern initiiert wurde, konnte in der Innstraße eine Wertstoffsammelinsel verlegt, eingezäunt und ansprechend gestaltet werden. Ursprünglich befand sich die Sammelstelle in der namenlosen Seitenstraße vor dem Turnusvereinshaus. Die Kosten des Umbaus beliefen sich auf rund 30.000 Euro. Wohnungsstadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Umweltstadtrat Ernst Pechlaner stellten am 4. Februar mit VertreterInnen des Mieterkomitees und der IKB AG die neue Wertstoffsammelinsel vor. „Wir haben damit die ansprechendste Lösung für die Mieterinnen und Mieter des angrenzenden Gebäudes gefunden“, betonte StRin Pokorny-Reitter. „Diese Variante sieht sauberer aus und verbessert die Parkplatzsituation in der Seitenstraße.“ – „Seit die Entsorgungsintervalle an den rund 140 Sammelinseln in der Stadt verkürzt wurden, ist die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger noch gestiegen“, ergänzte StR Pechlaner, „aber wir sind natürlich stets bemüht, die Situation weiter zu optimieren, um Innsbruck sauber zu halten.“ CM



© C. MERGL

(V. l.) StR Ernst Pechlaner, *Karl-Heinz Hutter mit Gattin vom Mieterkomitee, DI Josef Seeber und DI Reinhard Oberguggenberger (beide IKB AG) und StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter bei der Vorstellung der neuen Wertstoffsammelinsel in der Innstraße.*

WERBUNG

Wo Vorsorge Vorfreude ist, da ist auch Zukunft

Ermitteln Sie jetzt Ihren individuellen Vorsorgeplan

Als zweifacher Familienvater überlässt Fritz R. in seinem Leben nichts dem Zufall. Seiner Familie geht es prima. Damit das auch in Zukunft so bleibt, hat er einen klugen – und vor allem – leistbaren Vorsorgeplan.



***Mit ihrem individuellen Vorsorgeplan** blicken Fritz und Anna R. entspannt der Zukunft entgegen.*

© TIROLER SPARKASSE (2)

„Kommen Sie zum Vorsorge-Check in Ihre Sparkasse."

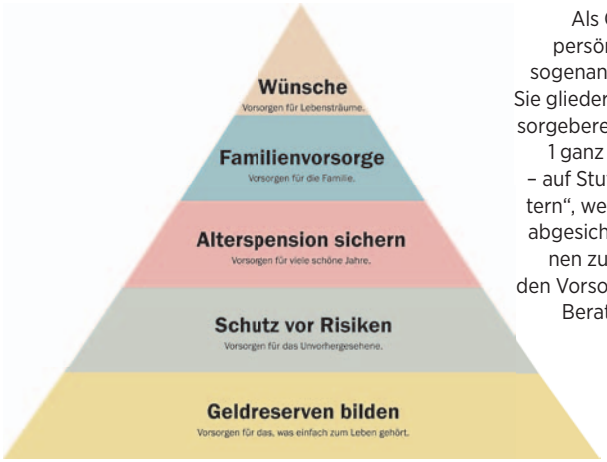
Christian Schmiederer, Leiter Beratungszentrum Wilten



Gemeinsam mit dem Berater der Tiroler Sparkasse hat Fritz R. seine ganz individuelle Vorsorgestrategie entwickelt. Er ist Alleinverdiener, deshalb ist ihm die Absicherung eines regelmäßigen Einkommens enorm wichtig. Fritz hat sich für den „s Unfall"-Schutz entschieden, der finanziellen Existenzschutz und eine Vollvorsorge schon ab 1 % Unfallinvalidität bietet. Aber Fritz weiß, dass oft gar nichts Schlimmes passieren muss, um das Familienbudget unter Druck zu setzen: Es reicht eine kaputte Waschmaschine oder eine geplatzte Wasserleitung. Ganz zu schweigen von den kleinen und größeren Anschaffungen für die Kinder. Fritz hat auch dafür die richtige Lösung: Er legt monatlich kleine Beträge zur Seite – schon 35 Euro genügen – und spart auf diese Weise im Laufe der Zeit ein kleines Vermögen an. Das stetig wachsende Finanzpolster gibt ihm Sicherheit und kleine Sonderwünsche wie z. B. neue fahrbare Untersätze seiner Kinder Lisa und Andreas sind erfüllbar.

Fritz und seine Frau Anna denken nicht nur an Heute, sondern auch an Morgen. Sie wünschen sich die beste Ausbildung für ihre Kinder und für sich ein erfülltes Leben. Dafür haben sie bereits bei der Geburt von Andreas und Lisa eine s Ausbildungsversicherung abgeschlossen.

Fritz hat damit vorausschauend den finanziellen Grundstein für das Studium gelegt, jetzt müssen die Kids nur noch fleißig lernen. Aber auch für sich und seine Frau Anna soll das Leben im Alter so angenehm bleiben, wie es jetzt ist. Wenn Lisa und Andreas einmal außer Haus sind und sie selbst in Pension, soll der gewohnte Lebensstandard nicht sinken. Der Vorsorge-Rechner der Tiroler Sparkasse hat ihnen die Pensionslücke aufgezeigt, die bei einem Einkommen von 2000 Euro netto um die 500 Euro betragen kann. Fritz und Anna haben sich frühzeitig für eine flexible Pensionsvorsorge entschieden, bei der sie entscheiden können, wie viel sie monatlich einzahlen wollen. So bauen sie mit der s Privatpension in leistbaren Schritten privates Vermögen auf für eine Zeit, die im Moment vielleicht nicht wirklich greifbar ist. Fritz und Anna haben sich für Produkte der Tiroler Sparkasse entschieden – sie sind individuell auf ihre ganz persönlichen Wünsche zugeschnitten. Auch Sie können jederzeit mit dem Berater oder der Beraterin der Tiroler Sparkasse mit Hilfe des Vorsorge-Checks Ihre individuelle Vorsorgelösung entwickeln. Damit Vorsorge zur Vorfreude wird.



MODERN VORSORGEN

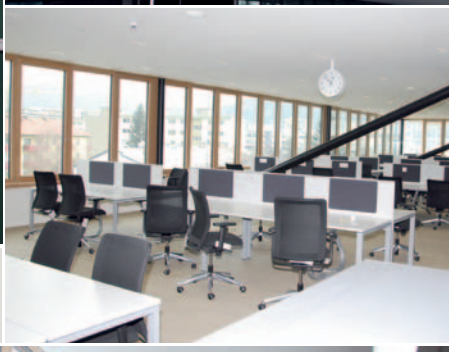
Als Orientierungshilfe für die persönliche Vorsorge dient die sogenannte s Vorsorgepyramide. Sie gliedert die verschiedenen Vorsorgebereiche in fünf Stufen: Stufe 1 ganz unten ist am wichtigsten – auf Stufe 5 sollten Sie erst „klettern", wenn alle anderen Bereiche abgesichert sind. Alle Informationen zur Vorsorgepyramide und den Vorsorgemöglichkeiten hat Ihr Berater der Tiroler Sparkasse.

Tiroler SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Gymnasium in der Au öffnete die Schultore







Freuen sich über die neue Schule: *v.l. Investor Rene Benko, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Direktorin Mag.a Margret Fessler und Landesschulratspräsident Dr. Hans Lintner.*



© E. HOHENAUER, WEST (3)

Großzügige, helle Architektur: *Architekt DI Helmut Reitter im Stiegenhaus der neuen Schule.*

Am 21. Februar, dem ersten Schultag nach den Semesterferien, war es so weit: Das Bundesrealgymnasium in der Au nahm den Betrieb auf. 530 SchülerInnen übersiedelten mit ihren LehrerInnen von ihrem bisherigen Ausweichquartier in der Handelsakademie in das neue Schulgebäude.

Das Besondere an diesem fünften öffentlichen Innsbrucker Gymnasium ist, dass es über dem Einkaufszentrum „west“ untergebracht ist. „Die Kombination Schule und Einkaufszentrum war eine große Herausforderung“, berichtet Grundeigentümer und Investor Rene Benko. Für die Architekten von der ARGE reitter, eck & reiter war es wichtig, die Schüler von der viel befahrenen Kreuzung Bachlechnerstraße/Höttinger Au wegzubringen und die Schule vom Einkaufszentrum räumlich klar zu trennen.

Architektonisch ist die Schule im 2. und 3. Obergeschoss des Gebäudes untergebracht, darunter liegen die Geschäfte und die Tiefgarage. Der Zugang zur Schule erfolgt getrennt vom Einkaufszentrum. Rund 12.000 m² Nutzfläche stehen im Schulgebäude zur Verfügung, dazu kommen noch 4000 m² Freiflächen mit einem Sportplatz, Terrassen und Atrien als Unterrichts- und Aufenthaltsorte. Errichtet ist der helle, lichtdurchflutete Schulkomplex in Passivhausbauweise. „Das Bundesrealgymnasium in der Au ist in baulicher und pädagogischer Hinsicht eine der modernsten Schulen Tirols“, betont Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die sich über die Eröffnung besonders freut. Schon in ihrer Zeit als Bildungsstadträtin setzte sie sich intensiv für die Realisierung des neuen Gymnasiums ein. Damit sollte dem Platzmangel in den Innsbrucker Gymnasien entgegengewirkt werden. Schließlich gelang es mit der Unterstützung der damaligen Bürgermeisterin Hilde Zach, des damaligen Landesrates Sebastian Mitterer und Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmied, das Projekt umzusetzen. Am 19. September 2008 erfolgte der Spatenstich am ehemaligen Linserareal.

Derzeit besuchen 530 SchülerInnen von der 1. bis zur 6. Klasse das Gymnasium in der Au. Wenn alle Schulstufen besetzt sind, werden es rund 900 SchülerInnen in 32 Klassen sein. Angeboten wird auch eine Tagesbetreuung, für die derzeit 45 Kinder angemeldet sind.
www.brg-inderau.tsn.at EH



Öko-Bag Abholtage 2011

Innsbruck liebt seine Umwelt

Innsbruck I

Hörtnaglsiedlung, Höttingerau, Igls, Kranebitten, Lohbachsiedlung, Mariahilf, Peerhofsiedlung, Vill.

Jeder 2. Dienstag

Jän.	11.	25.	**Apr.**	05.	19.	**Juli**	12.	26.	**Okt.**	04.	18.	31.Mo
Febr.	08.	22.	**Mai**	03.	17. 31.	**Aug.**	09.	23.	**Nov.**	15.	29.	
März	08.	22.	**Juni**	14.	28.	**Sept.**	06.	20.	**Dez.**	13.	27.	

Innsbruck II

Arzl, Hötting, Innenstadt / Altstadt, Mühlau, Olympisches Dorf, Sadrach Siedlung, St. Nikolaus.

Jeder 2. Dienstag

Jän.	04.	18.	**Apr.**	12.	26.	**Juli**	05.	19.	**Okt.**	11.	25.	
Febr.	01.	15.	**Mai**	10.	24.	**Aug.**	02.	16. 30.	**Nov.**	08.	22.	
März	01.	15. 29.	**Juni**	07.	21.	**Sept.**	13.	27.	**Dez.**	06.	20.	

Innsbruck III

Amras, Pradl, Reichenau.

Jeder 2. Freitag

Jän.	14.	28.	**Apr.**	08.	22.	**Juli**	01.	15. 29.	**Okt.**	07.	21.	
Febr.	11.	25.	**Mai**	06.	20.	**Aug.**	12.	26.	**Nov.**	04.	18.	
März	11.	25.	**Juni**	03.	17.	**Sept.**	09.	23.	**Dez.**	02.	16.	30.

Innsbruck IV

Dreiheiligen, Saggen, Sieglanger, Wilten.

Jeder 2. Freitag

Jän.	07.	21.	**Apr.**	01.	15. 29.	**Juli**	08.	22.	**Okt.**	14.	28.	
Febr.	04.	18.	**Mai**	13.	27.	**Aug.**	05.	19.	**Nov.**	11.	25.	
März	04.	18.	**Juni**	10.	24.	**Sept.**	02.	16. 30.	**Dez.**	09.	23.	

Bitte stellen Sie Ihre vollen Öko-Bags am Vorabend der Abholtage gut sichtbar vor Ihre Haustüre. Danke!

- Nur so wird aus Karton wieder Karton und das liebt die Umwelt.
- Recycling in der Kartonfabrik Mayr-Melnhof, Frohnleiten (Steiermark).
- Träger des Sozialoskars durch Integration behinderter Menschen in die Sammeltätigkeit.

Unser Sammelpartner in Innsbruck

lebenshilfe TIROL

Menschliches möglich machen

0676 / 88509408 Hr. Schwaiger

www.gnt.at

Rausnehmen. Aufhängen. Vormerken.



Kostenlose Info-Hotline: 0800 / 22 66 00

www.oekobox.at

Unterricht im Krankenhaus: Ein Besuch in der Heilstättenschule



© A. TEUTSCH

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann *(2.v.r.) mit Mag. Christian Biendl (Bezirksschulangelegenheiten), Dr. Karin Zangerl (Amtsleiterin Familie, Bildung und Gesellschaft) und Direktor Andreas Waidhofer.*

Damit PflichtschülerInnen auch während ihres Klinikaufenthalts nicht zu viel vom Lernstoff versäumen, bietet die Heilstättenschule Innsbruck schulische Betreuung in enger Absprache mit der jeweiligen Stammschule. Pro Jahr werden durchschnittlich 500 Kinder und Jugendliche von insgesamt 10 PädagogInnen unterrichtet. Die Stadt Innsbruck ist Schulerhalter der Heilstättenschule: Bildungsreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann machte sich zusammen mit Dr. Karin Zangerl (Amtsleiterin Familie, Bildung und Gesellschaft) und Mag. Christian Biendl (Referent Bezirksschulangelegenheiten) am 25. Jänner persönlich ein Bild von der Einrichtung. „Ich bin sehr beeindruckt, wie flexibel die Lehrerinnen und Lehrer hier in der Klinik auf der Onkologie oder den Stationen der Kinder- und Jugendpsychiatrie ihre Arbeit verrichten", so Kaufmann. AT

Weitere Informationen unter:
www.heilstaettenschule.schulweb.at

Spatenstich für 46 neue Wohnungen in der Premstraße



© PLATZERMEDIA

Spatenstich für neue Wohnungen in der Innsbrucker Premstraße 7–25: *V.l. Architektin Julia Fügenschuh, Bgm. Christine Oppitz-Plörer und IIG-Geschäftsführer Franz Danler.*

Die Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG (IIG) errichtet die Wohnanlage Premstraße 7–25 im Stadtteil Pradl neu. Bereits im Herbst 2009 wurden nach Beendigung des ersten Bauabschnittes 48 Wohnungen an die Bewohner der ehemaligen Anlage übergeben. Der Spatenstich für den 2. Bauabschnitt konnte am 2. Februar im Beisein von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gefeiert werden. Der von Architektin Julia Fügenschuh in Niedrigenergiehausstandard geplante drei- bis viergeschossige Baukörper umfasst insgesamt 46 geförderte Mietwohnungen, mehrheitlich Zwei- und Dreizimmerwohnungen, sowie 51 Tiefgaragenplätze. Geheizt wird künftig über eine zentrale Gasheizanlage, die Warmwasseraufbereitung übernehmen am Dach montierte Sonnenkollektoren. Südlich des Gebäudes ist Platz für eine großzügige Grünfläche samt Kinderspielplatz. Die Errichtungskosten werden sich auf ca. 5,5 Mio. Euro belaufen. Mit der Fertigstellung ist bis Oktober 2012 zu rechnen. Der dritte Bauabschnitt mit weiteren 72 Wohnungen in der Premstraße und in der Schullernstraße startet nach Abschluss der einvernehmlichen Absiedelung der Bewohner voraussichtlich im Herbst 2012.

1 Mio. € für neue Kindergarten- und Hortplätze

Bis zum Herbst 2011 baut die Stadt die Kindergärten Lönsstraße und Innerkoflerstraße aus. In Igls wird der Kindergarten um eine Expositur erweitert. Zudem entsteht derzeit in sieben Kindergärten und drei Schülerhorten je eine neue Gruppe. 16 neue PädagogInnen werden eingestellt. „Wir starten derzeit im Bereich der Kindergärten eine Ausbauoffensive und werden rund 1 Million Euro investieren", so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Bis 2012 sollen damit rund 40 % der Kindergartengruppen eine Größe von max. 20 Kindern erreichen. EH

Amt für Grünanlagen und Amt für Forstwirtschaft präsentierten ihre Vorhaben für 2011

Einen Ausblick auf die wichtigsten Projekte des Amtes für Grünanlagen im Jahr 2011 bot Grünanlagenreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber gemeinsam mit Amtsvorstand Ing. Thomas Klingler und Karl Gstrein (Referent Planung und Bau) am 28. Jänner.

Das Hauptaugenmerk liegt auf den Bauarbeiten am Hochwasserschutzprojekt an Sill und Inn. Großzügige Grünanlagen sowie Rad- und Fußwege inklusive Brücke stehen heuer vor der Umsetzung, 670.000 Euro sind 2011 für die Bau- und Pflanzarbeiten reserviert. Ebenfalls zum Großprojekt wird die Begrünung der neuen Autobahneinhausung Amras. „Mit 850 Metern Länge, 30 Metern Breite und einer Gesamtfläche von 25.500 Quadratmetern soll dieser Raum für die Allgemeinheit als Grünfläche nutzbar werden", so Vizebürgermeister Gruber. Angedacht sind Spielanlagen und Erholungsflächen inklusive öffentlicher WC-Anlagen. Im Budget für 2011 sind 60.000 Euro an Planungsleistungen vorgesehen, Gespräche mit der ASFINAG laufen bereits. Möglicher Baubeginn könnte dann im Frühjahr 2013 sein.

Zahlreiche weitere Aufgaben wie Sanierung und Neubau von Spielplätzen (in der Dr.-Stumpf-Straße und der Mandelsberger-Straße), umfangreiche Belagsanierungen für Rad- und Gehwege oder die Anschaffung eines neuen Schredders für die Kompostieranlage sind ebenfalls im Budget-Rahmen von 1,8 Millionen Euro für 2011 enthalten.



© C. MERGL (2)

***(V. l.) Karl Gstrein** (Referent Planung und Bau Grünanlagen), Ing. Thomas Klingler (Amtsvorstand Grünanlagen) und Vizebürgermeister Franz X. Gruber.*



***Amtsvorstand DI Leonhard Steiger** (l.) und Vizebürgermeister Franz X. Gruber blicken den zahlreichen Projekten des Forstamtes – vor allem entlang der Nordkette – gespannt entgegen.*

Große Vorhaben des Forstamtes im Jahr des Waldes

2011 ist das „Jahr des Waldes" und auch in Innsbrucks Naturgebieten sorgt das Forstamt heuer mit zahlreichen Aktivitäten für einen gesunden Wirtschafts- und Naherholungsraum. Am 1. Februar präsentierte Forst- und Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber gemeinsam mit DI Leonhard Steiger (Vorstand des Amtes für Land- und Forstwirtschaft) eine Vorschau auf wichtige Vorhaben und Projekte im Jahr 2011.

Nach der Höttinger und der Arzler Alm im Vorjahr erhalten heuer die Froneben und die Bodenstein Alm neue Pachtverträge. „Wir haben uns hier einige Interessenten angesehen, um den Markt besser kennenzulernen", so Vizebgm. Gruber. „Dadurch möchten wir auch vermeiden, dass sich zu hohe Pachtgebühren auf die Preise am Gast auswirken. Das ist nicht der Sinn der Sache." Der erfolgreiche Innsbrucker Almentag wird heuer jedenfalls wieder stattfinden. Der Lanser Kopf soll schon im Frühjahr zum ersehnten „Downhill-Mekka" Innsbrucks reifen. Neben der eigentlichen Strecke, die in Kooperation mit den Downhill-FahrerInnen angelegt wird, sind seitens der IVB ein eigener Shuttle-Dienst und Haltestellen jeweils am Anfang und am Ende der Strecke geplant. Großes Augenmerk wird das Amt für Land- und Forstwirtschaft 2011 aber auf die Nordkette legen. Die Neuinszenierung dieses Gebirgszuges im Zuge des Markenprozesses soll 2011 entscheidende Fortschritte machen. Neben einer einheitlichen Neubeschilderung der Wanderwege wird zum Beispiel der Themenwanderweg von der Hungerburg bis zur Arzler Alm noch im Sommer 2011 umgesetzt werden. Unter dem Motto „Tor zum Karwendel" soll der Reichtum der Natur des Karwendels Jung und Alt nähergebracht werden. Etwa 60.000 Euro sind dafür budgetiert. CM

SPAR Innsbruck Klinik, Anichstr. 35
SONN- & FEIERTAG VON 08.00 - 17.00 UHR
FÜR SIE GEÖFFNET!

Innsbrucks beste HobbygärtnerInnen ausgezeichnet



© E. HOHENAUER

Grünes und blühendes Innsbruck: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Stadträtin Dr. Patrizia Moser (Bildmitte) und Gartenamtsleiter Ing. Thomas Klingler (li.) mit den „goldenen" HobbygärtnerInnen.*

Innsbrucks beste Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner feierten am 8. Februar bei der vom Amt für Grünanlagen organisierten Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb „Grünes und blühendes Innsbruck 2010" im großen Stadtsaal. „Sie tragen mit Ihrem Engagement dazu bei, dass Innsbruck schöner wird", dankte Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber den GewinnerInnen.

Seit 1967 verleiht die Stadt Innsbruck alljährlich Auszeichnungen für schön gestaltete Gärten bzw. blumengeschmückte Balkone. 209 Garten- und Blumenfreunde wurden heuer geehrt, davon 43 mit Gold, 140 mit Silber und 26 mit Anerkennung. Die Bewertung nahm die fachkundige Jury, bestehend aus den Gärtnermeistern Bertram Besler und Andreas Spieß sowie Peter Ofner, vor. „Da steckt viel Leidenschaft dahinter", sprach auch Stadträtin Dr. Patrizia Moser, in Vertretung von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, den GewinnerInnen ihre Anerkennung aus. EH

Bildergalerie unter:
www.innsbruckinformiert.at

GOLDMEDAILLENGEWINNER BLUMEN- UND GARTENSCHMUCKWETTBEWERB 2010

DIE GOLDMEDAILLENGEWINNER DER KATEGORIE **„GARTEN"**:

Amras: Nada Maffey, Franz Treichl; **Hötting:** Maria Bär, Helene Burger, Brigitta Essl, Martina Holzner, Manfred Leiter und Maria Leiter; **Igls:** Renate Gruber; **Schrebergarten Luigenstraße:** Waltraud Blaas, Rudolf Flecker; **Schrebergarten Moserfeld:** Peter Siller; **Schrebergarten Osterfeld:** General Erich Bäumel, Maria Greussing, Peter Löschnig, Frieda Scheibenstock; **Schrebergarten Schusterberg:** Dieter Dlouhy, Johann-Peter Einwaller, Margot Hochnegger; **Schrebergarten Wiesengasse:** Dieter Mikusch; **Wilten:** Erwin Meindl, Erna Hofer, Hubert Sokopf

DIE GOLDMEDAILLENGEWINNER DER KATEGORIE **„BLUMEN"**:

Amras: Paula Gratl, Charlotte Steixner, Charlotte Bliem, Isabella Happ (Gasthof Bierwirt); **Arzl:** Rudolf Lanzinger, Josef Lanzinger, Martina Schober; **Hötting:** Helene Heis, Karin Vögele; **Igls:** Albert Elender, Irene Jordan, Dagmar Tolloy, Elisabeth Wieser; **Mühlau:** Rupert Oppacher und Emma Oppacher (Pension Alpina); **Pradl:** Hildegard Fischer, Gisela Grömer, Ferdinand Mitterrutzner, Irmgard Peer; **Wilten:** Berta Holzknecht, Maria Sammer, Brigitte Strasser

ANMELDUNG ZUM WETTBEWERB „GRÜNES UND BLÜHENDES INNSBRUCK 2011"

Amt für Grünanlagen, Tel. 5360-7152. Außerdem hält die Jury selbst Ausschau nach den schönsten Gärten und Blumenschmuck in der Stadt.

GEWINNEN SIE EINEN BRANDNEUEN AUDI A1



INFOS UNTER: WWW.KAUFHAUS-TYROL.AT

tyrol
KAUFHAUS

BEZAUBERT MICH

... & DAS IST DEINS!

ANGEBOTE & VIELES MEHR

GRATIS
1 Stunde
Parkgarage Kaufhaus Tyrol

GRATIS
1 Stunde
Betreuung in der Kinderwelt

GRATIS
1 Liefer-service
CARRY HOME SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN:
Shops
Mo-Mi 9-19 Uhr
Do-Fr 9-20 Uhr I Sa 9-18 Uhr
Lebensmittel
Mo-Fr 8-20 Uhr I Sa 8-18 Uhr
Gastronomie
Mo-Sa ab 8 Uhr

Maria-Theresien-Straße 31
6020 Innsbruck

www.kaufhaus-tyrol.at

Neuer Abwasserkanal König-Laurin-Straße bis Bozner Platz



***Bgm. Oppitz-Plörer** mit DI Franz Braumann und IKB-Vorstandsvorsitzendem DI Harald Schneider in einem der Rohre mit 2,2 Metern Innendurchmesser.*

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe haben in Abstimmung mit der Stadt Innsbruck im Jahr 2002 eine Kanaloffensive gestartet, durch die bis zum Jahr 2020 Innsbrucks „Unterwelt" saniert und auf den aktuellsten Stand der Technik gebracht werden soll. Für die Sanierung, Anpassung und Erweiterung der Innsbrucker Kanalisationsanlage investiert die IKB AG rund 100 Mio. Euro. Eine große Herausforderung bedeutet zusätzlich der Ausbau der Linie 3, wobei im Bereich der neuen Gleistrassen Arbeiten am unterirdischen Versorgungsnetz neu geplant und vorgezogen werden müssen.

Im Rahmen des Großprojekts „Kanaloffensive 2020" wurde am 10. Jänner 2011 mit den Bauarbeiten zur Erneuerung des Abwasserkanals von der König-Laurin-Straße über die Museumstraße, Meinhardstraße bis zum Bozner Platz begonnen. Am 15. Februar wurde im Beisein von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer sowie der IKB-Vorstandsdirektoren und -techniker die Teilschnittmaschine in die Baugrube abgesenkt. Seit 21. Februar gräbt die Vortriebsmaschine ca. acht Meter unter der Straße einen Tunnel, und zwar exakt im Umfang des neuen Abwasserkanals mit einem Innendurchmesser von 2,20 Metern. Das neue Verfahren der oberösterreichischen Firma Braumann, bei dem sich die Teilschnittmaschine unter der Erde wie ein Maulwurf voranarbeitet und so nicht mehr die gesamte Fahrbahn aufgegraben werden muss, kommt in dieser Form erstmals in Innsbruck zum Einsatz.

***Information wird großgeschrieben, auch im Infocenter im EKZ Sillpark:** V.l. Projektleiter DI Bernhard Zit, Sillpark-Center-Manager Helmut Hochfilzer, IKB-Vorstandsdirektor DI Helmuth Müller und IKB-Marketingleiter Mag. Stephan Juen*





***Bgm. Oppitz-Plörer** lässt sich von DI Franz Braumann/Fa. Braumann im Bohrkopf die Arbeitsweise der „Teilschnittmaschine" erklären.*

© W. WEGER (4)

Kürzere Bauzeit, weniger Aushub

„Dieser grabenlose Kanalbau vermeidet eine großflächige Baustelle. Vor allem wird dadurch die Bauzeit um die Hälfte verkürzt, sodass der neue Kanal voraussichtlich bereits Ende Februar 2012 fertig sein wird", erläutert IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider. Da nur mehr – bis auf sieben Start-/Zielgruben für die Vortriebsmaschine – der Kanalquerschnitt ausgehoben wird, verringert sich der Aushub tatsächlich gegenüber der traditionellen Aufgrabetechnik von 41.000 m³ auf nur noch 11.000 m³. Das sind 3.500 eingesparte LKW-Baustellenfahrten.

Der neue Abwasserkanal mit einem wesentlich höheren Transportvermögen von 5.000 Litern/Sekunde wird einen deutlich verbesserten Schutz bei Starkregen und Hochwasser bieten. Der neue Kanal führt die Abwässer aus Innsbruck Wilten und den Gemeinden Mutters und Natters direkt zum Klärwerk. Damit wird die Altstadt als tiefstgelegener Punkt Innsbrucks entscheidend entlastet. WW



Beim Absenken der „Teilschnittmaschine“ *in die acht Meter tiefe Baugrube*

„Als Bürgermeisterin setze ich mich dafür ein, dass notwendige Arbeiten an der Infrastruktur der Stadt zügig erledigt werden und dass Zugänge zu Wohnungen, Büros und Wirtschaftsbetrieben offen bleiben. Die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung müssen so gering wie möglich gehalten werden. Dies ist durch die neue grabenlose Technik und das gleichzeitig höhere Bautempo möglich. Für den Verkehr sind Umleitungen meist nicht vermeidbar. Vorrang haben in jedem Fall Straßenbahnen und Busse.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

DIE BAUETAPPEN

- **Baugrube 1:** Die König-Laurin-Straße musste aufgrund ihrer geringen Breite trotz des ca. 1 km langen grabenlosen Kanalbaues ab dem 10. Jänner für die Dauer von ca. acht Monaten gesperrt werden. Die Zufahrt zur Sillpark-Garage ist während der gesamten Bauzeit ungehindert möglich.
- **Baugrube 2:** Dreiheiligenstraße, 14. März bis Mitte Mai Sperre zwischen Grillparzerstraße und Dreiheiligenstraße
- **Baugrube 3:** Amraser Straße, Mai bis September Abbiegespur in die König-Laurin-Straße gesperrt, Zufahrt zur Sillpark-Garage frei
- **Baugrube 4:** Museumstraße, Mai bis November Sperre einer Spur auf Höhe Europahaus
- **Baugrube 5:** Ecke Meinhardstraße/Museumstraße, August 2011 bis Jänner 2012, Beeinträchtigungen im Individualverkehr
- **Baugrube 6:** Ecke Meinhardstraße/Brixner Straße und **Baugrube 7:** Bozner Platz, Oktober 2011 bis Februar 2012, Beeinträchtigungen im Individualverkehr

www.ikb.at

Bauarbeiten zur Verlängerung der Linie 3

Zur Erneuerung bzw. Verlegung der unterirdischen Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Kanal) muss ab 28. März ab dem Studentenheim Rössl in der Au bis zum West/Gymnasium aufgegraben werden. Für den stadtauswärts fließenden Verkehr bleibt nur eine Spur offen. Durch den Einbau von großen Kanalschächten im unmittelbaren Kreuzungsbereich zur Höttinger Auffahrt werden Verkehrsbehinderungen unvermeidbar sein. Stadteinwärts muss der Verkehr bei der Layrstraße über das Hallenbad und den Fürstenweg umgeleitet werden.

Auch mit der Verlegung der neuen Gleistrassen für die Linie 3 wird im Frühjahr begonnen. Vom 4. April bis Mitte August sind nach dem derzeitigen Bauzeitplan die Arbeiten nördlich und südlich der Universitätsbrücke angesetzt. Vom 12. September bis Mitte November wird die Gleistrasse in der Anichstraße ab der Kreuzung Bürgerstraße bis zur Klinikkreuzung/Innrain gebaut.

In der Salurner Straße sind nach dem derzeitigen Bauplan folgende Zeiträume für den Gleiseinbau vorgesehen: Vom Bahnhof bis zur Adamgasse vom 28. Februar bis 11. März, von der Kreuzung Adamgasse bis zur Wilhelm-Greil-Straße vom 30. Mai bis 18. Juni und von der Wilhelm-Greil-Straße bis zur Maria-Theresien-Straße vom 27. Juni bis 30. Juli.

In der südlichen Maria-Theresien-Straße werden die Gleise in der Zeit zwischen 23. Mai und 25. August verlegt. Die am 21.2. in diesem Bereich begonnenen Pflasterungsarbeiten sollen bis Ende Juli abgeschlossen sein. WW


© IVB



© E. HOHENAUER

***Neue Angebote** für den öffentlichen Verkehr: Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes.*

Neue und vereinfachte Tarife der IVB

Seit 1. Februar gelten bei den IVB neue Tarife. Im Vordergrund der Neuerung stehen vereinfachte Tarife und ein optimiertes Angebot an Zeittickets.

„Derzeit fahren 85 % der IVB-Kunden mit Zeittickets", berichtet IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes, das entspricht rund einem Drittel der Bevölkerung. Der Anteil soll weiter steigen. „Möglichst viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker sollten ein Jahresticket besitzen", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Schließlich stünden damit um 1,19 Euro pro Tag 30 Linien der IVB uneingeschränkt zur Verfügung. Kinder/Jugendliche, SeniorInnen und Familien bekommen nun bei allen Tickettypen einheitliche Vergünstigungen. SeniorInnen und Menschen mit Handicap erhalten das 24-Stunden-Ticket und das Wochenticket ebenfalls zum vergünstigten Preis. Eine Neuerung ist auch die Gratisbeförderung einer Begleitperson von Menschen mit Handicap. Gruppen bis max. fünf Personen fahren mit dem 24-Stunden-Ticket um 11 Euro auf allen Linien in der Kernzone. Freuen dürfen sich auch die Familien: Einheitlich wurde für alle Tarife die Altersbeschränkung für Kinder bei Familientickets auf 15 Jahre angehoben. Studierende bis zum 27. Lebensjahr erhalten das ermäßigte Semesterticket, auch wenn sie keine Familienbeihilfe beziehen. Attraktiviert wurde auch das „Topticket", das bereits 12.000 Arbeitsplätze abdeckt. „Mit dem neuen Tarifmodell haben 70 % der Bevölkerung Zugang zu ermäßigten Tickets", so IVB-Geschäftsführer Baltes. Durchschnittlich wurden die Tarife um 1,9 Prozent erhöht. Der Preis des Einzeltickets bleibt mit 1,80 Euro gleich. Beim Kauf in Bus und Tram fällt nun aber ein Aufpreis von 10 Cent an, um Fahrgäste zu motivieren, ihr Ticket vor Fahrtantritt zu erwerben und so Aufenthaltszeiten an den Stationen zu verkürzen. Wer seinen Fahrschein am Automaten (jetzt auch bei den neuen Parkautomaten möglich!) oder in einer Vorverkaufsstelle erwirbt, spart bares Geld. EH

Der neue Tariffolder ist kostenlos im IVB-Kundencenter und auf www.ivb.at als Download erhältlich.

ZAHLEN UND FAKTEN

- 1,80 € kostet ein IVB-Einzelticket
- 10 Cent Aufpreis für beim Chauffeur gekaufte Tickets
- 1,19 €/Tag kostet ein Jahresticket (ohne Ermäßigung)
- 70 % der Bevölkerung haben Zugang zu ermäßigten Tickets
- 85 % der Fahrgäste fahren mit Zeittickets
- 40 Millionen Personen transportieren die IVB pro Jahr

Park&Ride in Innsbruck

Wer täglich nach Innsbruck pendelt bzw. sich die lästige Parkplatzsuche in der Innenstadt ersparen möchte, sollte die beiden Innsbrucker Park&Ride-Parkplätze nutzen. „Diese günstige Parkmöglichkeit wird auch künftig in das großräumige Verkehrskonzept eingebunden, das wir bis Mitte 2011 für Innsbruck erstellen. Damit möchten wir neben PendlerInnen auch Studierenden entgegenkommen, die eine längerfristige Parkmöglichkeit suchen", betont Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner. Auch solle das Angebot an solchen Parkmöglichkeiten weiter ausgebaut werden. Zwei Park&Ride-Parkplätze befinden sich bereits in Innsbruck: Im Westen (Hafen, Autobahnabfahrt Innsbruck West) und bei der Olympiaworld (Autobahnabfahrt Innsbruck Mitte). Beide sind direkt an das gut frequentierte Liniennetz der IVB in Richtung Innenstadt (Buslinie C bzw. Buslinie J, S und T) angebunden. Das Angebot „Park&Ride plus Bus" ist ideal für Pendler oder Tagesgäste, die ihre Zeit stressfrei in der Stadt verbringen möchten. Infos unter www.ivb.at (Angebote / Park&Ride plus Bus). AT



***Park&Ride,** ein Angebot an alle AutofahrerInnen: IVB-GF DI Martin Baltes und Verkehrs-StR Ernst Pechlaner (r.) bei der Olympiaworld.*

Berichte aus dem Stadtsenat

Am Donnerstag, den 24. März 2011, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Interessierte ZuhörerInnen sind herzlich willkommen!

Sondergemeinderat stimmt Kauf des Parkhauses Markthalle zu



Der Stadtsenat und ein Sondergemeinderat beschäftigten sich im Jänner und Februar mit dem Erwerb des Baurechtes am Parkhaus Markthalle mit 396 Stellplätzen. Die Stadt Innsbruck ist Alleineigentümerin des Grundstückes, auf dem der Innsbrucker Parkgaragen Gesellschaft m. b. H. bzw. deren Rechtsnachfolgerin, der BOE Baumanagement Gesellschaft m. b. H., das Baurecht bis 2057 eingeräumt wurde. Da die BOE das Baurecht nun verkaufen wollte, hatte die Stadt Innsbruck die Möglichkeit, von ihrem vertraglich vereinbarten Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen. „Ich sehe den Rückkauf als strategische Option, die sich jetzt für die Gesamtentwicklung dieses innerstädtischen Areals zwischen Bauhof und Marktplatz ergibt", sprach sich Planungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer für den Rückkauf des Baurechts aus. Die künftige Möglichkeit der Einflussnahme der Stadt Innsbruck als Parkgaragen-Eigentümerin auf die Parktarife sieht Bürgermeisterin Mag.a Oppitz-Plörer nicht als vorrangigen Grund für den Erwerb. Wenn überhaupt, wäre nur ein Interesse an der Gestaltung der Abrechnungsmodalitäten gegeben. Zum einen bestehe noch bis 2014 eine Betriebsvereinbarung mit der derzeitigen Betreibergesellschaft, der BOE Gebäudemanagement GmbH. Zum anderen werde die Stadt sicher keine Steuermittel in den Betrieb einer Tiefgarage stecken. Am 2. Februar fand dann eine Sondersitzung des Gemeinderats zum Rückkauf des Baurechts am Parkhaus Markthalle statt. Nachdem sich der Stadtsenat in seiner erweiterten Sitzung am 26. Jänner bereits einhellig für den Kauf ausgesprochen hatte, stimmte der Gemeinderat mit breiter Mehrheit zu, vom Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen. EH

Autobahneinhausung bei Amras: Neuer Grünraum und attraktives Freizeitareal

Die künftige Oberflächennutzung und Funktionsplanung der Autobahneinhausung Amras wurde vom Stadtsenat am 2. Februar ausführlich behandelt und von den zuständigen Mitarbeitern vom Amt für Grünanlagen und Stadtplanung erläutert. Eine Projektgruppe bestehend aus den städtischen Dienststellen Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration, Verkehrsplanung, Grünanlagen/Planung und Bau, Straßen- und Verkehrsrecht, Sport, Rechtsberatung und Liegenschaftsverwaltung, Wirtschaft und Tourismus sowie Finanzdirektion befasste sich unter Einbeziehung der ASFINAG in mehreren Arbeitssitzungen mit der Thematik. Der Ergebnisbericht lag nun zur Beschlussfassung vor und wurde vom Stadtsenat einstimmig angenommen. Die zu planende Oberfläche hat eine Größe von rd. 25.500 m² (850 Meter lang und 30 Meter breit) und soll als attraktiver neuer Aufenthaltsbereich im Grünen mit Spiel-, Sport- und Erholungsbereichen sowie Rad- und Fußwegverbindungen ausgebaut werden. Es entstehen Flächen, die frei und vielfältig für alle Altersgruppen nutzbar sind. Am Bichlweg ist eine öffentliche WC-Anlage vorgesehen. Die Kosten sollen zwischen Stadt Innsbruck und ASFINAG geteilt werden. EH

Förderung für Büchereien

Der Stadtsenat behandelte am 2. Februar die Förderung der öffentlichen Privatbüchereien in Innsbruck. Die Büchereien leisten neben der Literatur- und Informationsbereitstellung einen wertvollen Beitrag zur Kulturarbeit und Leseförderung. Die öffentlichen Privatbüchereien stellen Büchereiräume und Personal zur Verfügung, beim Buch- und Medieneinkauf werden sie von der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt. Einstimmig wurde eine Fördersumme von insgesamt 84.000 Euro beschlossen. EH

Sanierung der Grenobler Brücke

Sanierungsarbeiten sind an der Grenobler Brücke notwendig. Konkret stehe, so berichtete Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, der Tausch der Fahrbahnübergänge zwischen Tragwerk und Widerlager an, um dem Rosten des Tragwerks durch ein Eindringen von Wasser entgegenzuwirken. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 230.000 Euro. Der Stadtsenat stimmte in seiner Sitzung am 2. Februar der Sanierung einstimmig zu. EH

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck besteht aus 40 Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien einmal im Monat. Die nächste öffentliche Sitzung ist für Donnerstag, den 14. Oktober um 15 Uhr angesetzt.

STANDPUNKTE

Infrastrukturoffensive für ein lebenswertes Innsbruck – Eine Investition in die Zukunft unserer Stadt

Zahlreiche Großprojekte machen in den kommenden Monaten die städtische Infrastruktur „fit“ für die nächsten Jahrzehnte. Damit Innsbrucks BürgerInnen diese Maßnahmen nicht als Ärgernis, sondern als Chance auf mehr Lebensqualität wahrnehmen, ist Information unverzichtbar.



***Am 15. Februar** war es so weit: Die Teilschnittmaschine wurde im Beisein von Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, IKB-Vorstandsvorsitzendem DI Harald Schneider, IKB-Kanalbau-Projektleiter DI Bernhard Zit und DI Franz Braumann in die Baugrube abgesenkt.*

Seit dem 10. Jänner wird in der König-Laurin-Allee großteils unterirdisch am Vortrieb des neuen Abwasserkanals gearbeitet, der zur Entlastung des bestehenden Kanalnetzes im Falle von Starkregen oder Hochwasser beitragen wird. Im Westen der Stadt, an der Klinikkreuzung und an der Universitätsbrücke haben im Rahmen der Kanalbauoffensive der IKB am 24. Jänner die umfangreichen Arbeiten zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 begonnen. „Natürlich ist es unser Ziel, alle wichtigen Arbeiten auf einmal durchzuführen, damit nicht wenige Jahre später die neuen Gleise entfernt und derselbe Straßenabschnitt wieder geöffnet werden müssen“, erklärt der Koordinator der Öffentlichkeitsarbeit der Baustellen, Magistratsdir.-Stv. Dr. Herbert Köfler. „Mit den Kanälen werden gleichzeitig Gas-, Wasser- und Glasfiberleitungen verlegt, wodurch diese Straßen für die nächsten Jahrzehnte versorgt sein sollten.“ Derartige Maßnahmen erfüllen die wachsenden Anforderungen an die Infrastruktur unter der Straßenoberfläche.

Bewusstsein schaffen für notwendige Projekte

Häufig sind solche Großbaustellen allerdings mit erheblichen Verkehrsbehinderungen verbunden, die in der Bevölkerung auf wenig Gegenliebe stoßen. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer ist von der Notwendigkeit einer breiten Aufklärung und Bewusstseinsbildung der InnsbruckerInnen überzeugt. „Für die Bürgerinnen und Bürger ist oft kaum ersichtlich, warum und wie lange an einer bestimmten Stelle gearbeitet wird“, so Bgm. Oppitz-Plörer. „Information und Transparenz sind mir sehr wichtig. Die Bevölkerung muss nachvollziehen können, welchen großen Nutzen sie aus unseren vielfältigen Infrastrukturprojekten zieht. Die großräumige und frühzeitige Beschilderung rund um die Baustellen ist ein wichtiger erster Schritt. Gleichzeitig soll deutlich werden, dass unsere Fachleute bemüht sind, sämtliche Bauarbeiten so unauffällig wie möglich zu planen und umzusetzen.“ Von den Behinderungen ist in erster Linie der Privatverkehr betroffen. Öffentliche Verkehrsmittel werden an Großbaustellen immer priorisiert, wodurch eine flüssige Fahrt in Bus oder Straßenbahn möglich bleibt.

„Wir investieren sehr viel in die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger Innsbrucks und man darf nicht vergessen, dass diese Projekte wichtige wirtschaftliche Faktoren sind, die viele Arbeitsplätze schaffen.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Vielfältige Bauvorhaben erhöhen die Lebensqualität

Im gesamten Innsbrucker Stadtgebiet werden eine ganze Reihe an Bau- und Infrastrukturprojekten realisiert, die die Lebensqualität der InnsbruckerInnen noch weiter steigern werden. Das Hochwasserschutz-Projekt an Sill und Inn ist aktuell das größte Tiefbauprojekt im gesamten Stadtgebiet und bietet nach seiner Fertigstellung außerdem Erholungs- und Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung. 1600 neue Wohnungen werden in den nächsten eineinhalb Jahren die Wohnsituation deutlich verbessern. Öffentliche Bauten wie Schulen (z. B. Volksschule Reichenau, Neue Mittelschule Hötting), Kindergärten oder Wohn- und Betreuungseinrichtungen (im Olympischen Dorf ist eine entsprechende Anlage in Planung) werden entweder neu gebaut oder saniert. Zahlreiche Sporteinrichtungen (in der Reichenau, NMS Hötting West, Besele-Park usw.) werden rundum erneuert und modernisiert. Am Tivoli, in der Brunecker Straße und anstelle des „Breinössl“ in der Maria-Theresien-Straße entstehen neue Hotels, die für die Innsbrucker Tourismuswirtschaft frische Impulse bringen werden. „All diese Projekte haben den Vorteil, für die Bevölkerung sichtbar durchgeführt zu werden. Erhaltungsmaßnahmen der lebensnotwendigen unterirdischen Infrastruktur haben diesen Bonus in der öffentlichen Wahrnehmung aber nicht“, gibt Bgm. Oppitz-Plörer zu bedenken. „Daher müssen wir den Menschen speziell die Bedeutung dieser Projekte noch näher bringen und um Verständnis bitten, wenn es zu Behinderungen kommt.“ CM

STANDPUNKTE

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema Infrastrukturoffensive

Zu den großen Infrastrukturprojekten wie der Kanaloffensive der IKB AG, den Baumaßnahmen für die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 und den Hochwasserschutz-Baumaßnahmen, zählen u.a. auch der Neubau bzw. die Sanierung von Schulen, Sportanlagen, Wohnbauten und Betreuungseinrichtungen. Ziel ist es, in der Bevölkerung Verständnis für diese Baumaßnahmen zu schaffen, die leider oft mit erheblichen Behinderungen verbunden sind, aber letztendlich für einen Großteil der Bevölkerung Vorteile mit sich bringen.

Lesen Sie bitte hier die Stellungnahmen der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zum Thema: „Infrastrukturoffensive für ein lebenswertes Innsbruck – Eine Investition in die Zukunft unserer Stadt – Ärgernis oder Chance?“



© PLATZERMEDIA

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer mit IKB-Vorstandsvorsitzendem DI Harald Schneider bei der Präsentation der Kanaloffensive 2020.

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Für Innsbruck – Für eine lebenswerte Stadt

Als jüngster Innsbrucker Gemeinderat bin ich stolz darauf, in einer der lebenswertesten Städte Europas zu leben. Um diesen hohen Standard in der Lebensqualität zu halten und den InnsbruckerInnen Versorgungssicherheit zu gewährleisten, sind Bau- und Infrastrukturmaßnahmen notwendig – wie die alten Kanalrohre auszutauschen, wie Hochwasserschutzbaumaßnahmen an der Sill und am Inn, wie die Sanierung von Schulen, Kindergärten und Betreuungseinrichtungen, wie neue Geh- und Radwege zu errichten und vieles mehr. Leider inkludieren diese Maßnahmen oft auch Behinderungen und Beeinträchtigungen für die Bevölkerung. Hier bitte ich die Menschen in unserer Stadt um Verständnis und bitte alle, die daraus resultierenden Vorteile für die Innsbrucker Bevölkerung zu sehen. Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt, eine familienfreundliche Stadt und eine Stadt, die 100 Mio. Euro in die Lebensqualität investieren kann (das können nicht viele Städte). Investitionen für Innsbrucks Bevölkerung, für Innsbruck!

Gemeinderat
Mag. Lucas Krackl
Gemeinderatsfraktion
„Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Ein funktionierender Unterbau für die Stadt

Die Infrastruktur ist der Unterbau einer funktionierenden Stadt. Und dieser Unterbau muss ständig erneuert und modernisiert werden. Andernfalls wird der Asphalt der Straßen brüchig, Kanäle brechen zusammen, die Energieversorgung ist nicht ausreichend.

Innsbruck investiert sehr viel und sehr nachhaltig in die Infrastruktur: in das Kanal-, Leitungs- und Energieversorgungssystem, in Straßenausbau und Straßensanierung, in eine neue Regionalbahn, in neue Fußgängerzonen, in neue Plätze. Davon profitieren wir alle, die Wirtschaft und die Gemeinschaft. Natürlich sind Investitionen in die Infrastruktur auch immer wieder mit großen und nicht selten lauten Baustellen verbunden. Behinderungen, Umleitungen und Sperren können nerven. Ein Großteil dieser Bauarbeiten verschwindet dann unter der Asphaltdecke. Investitionen in die Infrastruktur benötigen daher immer eine rechtzeitige und umfangreiche Information aller Betroffenen. Aber nur auf einem sicheren und zeitgemäßen Unterbau kann die Stadt der Zukunft aufgebaut werden.

Dr. Marie-Luise
Pokorny-Reitter
Amtsführende Stadträtin

STANDPUNKTE

DIE GRÜNEN

Trotz Baustellen ohne Stress ans Ziel

Sie, werte InnsbruckerInnen, erleben es ja tagtäglich: Es wird gegraben und gebaut. Keine Frage, Baustellen mit den einhergehenden Lärm- und Schmutzbelastungen sind nicht erfreulich. So unerfreulich die Konsequenzen dieser Baustellen sind, so notwendig sind diese Maßnahmen aber. Das Kanalnetz etwa wurde vor mehr als 100 Jahren gebaut – höchst an der Zeit, dass es erweitert und erneuert wird.

Ähnliches gilt für zeitgerechte Verkehrskonzepte: Damit wir mobil bleiben können, braucht es den Ausbau des Straßenbahnnetzes, weshalb auch für die Mobilität von morgen in der Stadt gegraben werden muss. Diese Notwendigkeiten dürfen aber nicht zu sehr das Alltagsleben der Menschen in Innsbruck behindern.

Wichtig für uns Grüne ist, dass FußgängerInnen, RadfahrerInnen und BenutzerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel ohne große Umwege, ohne Stress und ohne Autostaus während der Bauphasen an ihr Ziel kommen. ■

Sonja Pitscheider
(Innsbrucker GRÜNE)

ÖVP INNSBRUCK

Wir investieren und bauen ja gemeinsam in die Zukunft

Wissen Sie, dass uns andere Städte beneiden? Alle Innsbrucker schaffen die finanzielle Kraft und die Politik hat den Willen zum Neubau von Infrastrukturen, Verkehrsmitteln und Sicherheitsbauten. Die Regionalbahn, die Kanaloffensive und den Hochwasserschutz werden wir weiter konsequent umsetzen. Dazu stehe ich, auch wenn mir der Gegenwind manchmal scharf ins Gesicht bläst.

Verbesserungswürdig – keine Frage – sind Baustellenmanagement mit Übergangslösungen, die Verkehrsführung in der Bauphase und die Kommunikation mit allen Betroffenen. Anrainer und Verkehrsteilnehmer kritisieren zu Recht oft Mängel. Hier müssen wir besser werden.

Manchen Stau und Behinderungen während der Bauzeit müssen wir aber in Kauf nehmen. Dafür ersuche ich Sie persönlich um Ihr Verständnis. Aber was wäre eigentlich die Alternative zu Arbeit für viele, mehr Komfort im Verkehr, mehr Lebensqualität und Sicherheit für alle, die diese Projekte schaffen? Ich meine: Wir investieren und bauen ja gemeinsam in unsere Zukunft. ■

Ihr
1. Vizebürgermeister
Franz X. Gruber
Obmann der ÖVP Innsbruck

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Innsbrucker Familiensilber in Baugruben versenkt

Man muss sich eigentlich nur umhören: Der Unmut über die unzähligen, nicht enden wollenden Baustellen in Innsbruck ist unüberhörbar. Besonders das wiederholte Aufgraben an Stellen, die schon vor Kurzem Baustellen waren, stößt auf keinerlei Verständnis. Die Kosten steigen, während die Stadt im Stau steckt!

Leider handelt es sich dabei nur um die Spitze des Innsbrucker Infrastruktureisberges, der leider unterzugehen droht. Man bedenke nur, wie unprofessionell das Multimillionenprojekt der sogenannten „Regionalbahn“ seit Jahren vorangetrieben wird. Diese sollte ursprünglich vom Oberland durch Innsbruck ins Unterland führen. Zwischenzeitlich ist daraus das Zwergprojekt „Straßenbahnerweiterung“ geworden, das nicht einmal den Stadtrand erreichen wird. Und dafür wird unser Innsbrucker Familiensilber verpulvert!

Die über 100 Millionen Euro aus dem IKB-Verkauf an die TIWAG sind praktisch schon zur Gänze in den Baugruben dieses hoffnungslosen Projektes versickert. ■

GR Hermann Weiskopf
Liste Rudi Federspiel

STANDPUNKTE

FPÖ INNSBRUCK

Innsbrucks Infrastruktur wird aufgewertet

Grundsätzlich begrüßt die FPÖ-IBK die Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur. Kanalbau, Hochwasserschutz, Erweiterung der Straßenbahnlinie 3, Neubau von Schulen, Wohn- und Betreuungseinrichtungen sowie die Sanierung des Altbestandes fördern nicht nur die Wirtschaft, sondern sichern Arbeitsplätze, die der Bevölkerung zugute kommen.

Leider sind Teile dieser Arbeiten mit Einschränkungen und Belästigungen verbunden, die von den Verkehrsteilnehmern viel Verständnis verlangen. Daher fordere ich eine exakte Planung. Schritt für Schritt müssen die notwendigen Bauarbeiten mit den Verantwortlichen im Magistrat und den bauausführenden Firmen besprochen werden, um Straßensperren, Umleitungen, Verkehrsstaus, Lärm und Verschmutzung so gering wie möglich zu halten. Die Bevölkerung ist von den Vorgängen laufend zu informieren. Dies ist oberstes Gebot, dann werden die Innsbrucker/innen Verständnis dafür aufbringen, denn es wird für sie und in ihre Stadt investiert.

GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Ja – aber sinnvoll und effizient

Eine moderne Infrastruktur ist die Voraussetzung für eine leistungsfähige Volkswirtschaft. Eine essenzielle Vorgabe auch für Innsbruck! Im härter werdenden Wettbewerb der Städte muss sich Innsbruck im europäischen Raum als leistungsfähiger Standort positionieren – als attraktiver Standort für die Wirtschaft, für qualitätsvolle universitäre Bildung, für Top-Kongresse, für den Tourismus und als Lebensraum mit Qualität. Mit dem Ausbau der Infrastruktur werden die Weichen für die Zukunft gestellt (von der Erneuerung des Kanalnetzes bis zum Schulbau, ÖPNV-Netz oder der Inn-Silluferverbauung). Großprojekte dürfen aber nicht nur plakativ angekündigt werden (mit der Bitte um Verständnis etwaiger Staus): Sie müssen wohlüberlegt sein, sowohl budgetär als auch von der Planung und Koordinierung her. So hat sich etwa die vor Jahren groß angekündigte Regionalbahn auf die Verlängerung der „3er" reduziert und der Flughafen mit 1 Million Passagiere jährlich ist auch in Zukunft ohne Anbindung! Somit ist zu befürchten, dass nicht nur die einst am Südtiroler-Platz für die „Stubaier" teuer gelegte Weiche aufs Abstellgleis führt!

GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Zukunfts-Investitionen sind kein Ärgernis

Die Modernisierung Innsbrucks, vor allem bei jenen Leitungen, die seit fast 100 Jahren verlegt sind und die einer Modernisierung bedürfen, kann kein Ärgernis sein. Es gilt aber, nicht nur den Verkehr flüssig zu halten, sondern auch für die Sicherheit der Fußgänger und vor allem der Kinder und älteren Menschen Sorge zu tragen.

Dass Innsbruck einen Modernisierungs-Schub bekommt, dient letztlich aber auch den Arbeitsplätzen. Öffentlicher Verkehr, Schulen, Erholungslandschaften und deren Pflege, die Wohnbauten, Schulen und Kindergärten – all diese Maßnahmen sind auch Teil der besseren Lebensqualität für die Zukunft aller Generationen.

Leider kommt es aber immer wieder zu Unstimmigkeiten. Es sollten alle Leitungen, Kanal, Wasser, Elektrizitätsversorgung, Gas koordiniert verlegt werden. Hier gilt es, Verbesserungen in der Abstimmung zu schaffen, sodass nicht immer wieder eine Aufgrabung auf die andere folgt. Dieser Wermutstropfen gehört rasch beseitigt – im Interesse der Anrainer.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Planungsverband Innsbruck und Umgebung: Bürgermeisterin Oppitz-Plörer zur Vorsitzenden gewählt

Im Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 ist festgehalten, dass durch die insgesamt 37 Planungsverbände des Landes Tirol die Mitwirkung der Gemeinden an der Erfüllung der Aufgaben der überörtlichen Raumplanung gewährleistet sein muss. Gleichzeitig sollen die Gemeinden bei der Erfüllung der Aufgaben der örtlichen Raumplanung unterstützt werden.

In diesem Sinne wurde am 25. Februar 2009 in einer konstituierenden Sitzung der Planungsverband Innsbruck und Umgebung gegründet. Er umfasst die Landeshauptstadt Innsbruck sowie die sechs umgebenden Planungsverbände 14 (Seefelder Plateau), 15 (Telfs und Umgebung – Salzstraße), 16 (Hall und Umgebung), 17 (Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain), 18 (Westliches Mittelgebirge) und 19 (Südöstliches Mittelgebirge).



Der Verbandsausschuss: *V.l. Rudolf Nagl, Axams, Mag. Johannes Tratter, Hall, Christian Härting, Telfs, Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Innsbruck, Johannes Marthe, Reith b. Seefeld, GR. Ing. Martin Krulis, Innsbruck, Erich Ruetz, Völs, Josef Kofler, Sistrans.*



© W.WEGER

Altersvorsitzender Bgm. Edgar Kopp *(Rum) gratuliert Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zur einstimmigen Wahl.*

Zweite Sitzung des Planungsverbandes

Am 26. Jänner 2011 kamen auf Einladung des Altersvorsitzenden, Bürgermeister Edgar Kopp (Rum), die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck sowie 32 weitere Bürgermeister und eine Bürgermeisterin der insgesamt 42 im Planungsverband Innsbruck und Umgebung vereinten Gemeinden zur 2. Sitzung der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Innsbruck und Umgebung im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses zusammen.

Auf der Tagesordnung standen die Wahl des Vorsitzes, des Stellvertreters sowie die Wahl der sechs weiteren Mitglieder und Ersatzmitglieder des Verbandsausschusses und die Wahl des Überprüfungsausschusses. Der Wahlvorgang wurde von Bürgermeister Edgar Kopp und Dr. Wolfgang Gold (Geschäftsstelle des Planungsverbandes in der Stadtplanung Innsbruck) geleitet. Der Antrag für ein dreistufiges Budget mit Basis- und Projektfinanzierung und einem Aktionshaushalt wurde angenommen. An der Basisfinanzierung mit einem Gesamtvolumen von ca. 36.000 € werden sich zu einem Drittel die Stadt Innsbruck, die übrigen Gemeinden und das Land Tirol beteiligen. Die Landes-

WAHLERGEBNISSE

Innsbrucks Planungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer wurde wie auch ihr Stellvertreter, der Bürgermeister von Hall Mag. Johannes Tratter, entsprechend dem Wahlvorschlag von allen anwesenden Gemeindevertretern gewählt.

Zu den sechs weiteren Mitgliedern des Verbandsausschusses wurden gewählt:
- Bürgermeister Johannes Marthe, Reith b. Seefeld, Obmann des Planungsverbandes 14 (Seefelder Plateau)
- Bürgermeister Christian Härting, Telfs, Obmann des Planungsverbandes 15 (Telfs und Umgebung – Salzstraße)
- Bürgermeister Erich Ruetz, Völs, Obmann des Planungsverbandes 17 (Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain)
- Bürgermeister Rudolf Nagl, Axams, Obmann des Planungsverbandes 18 (Westliches Mittelgebirge)
- Bürgermeister Josef Kofler, Sistrans, Obmann des Planungsverbandes 19 (Südöstliches Mittelgebirge)
- GR Ing. Martin Krulis, Innsbruck, Bauausschuss-Obmann

Die acht Ersatzmitglieder sind:
- Bürgermeisterin Isabella Blaha, Scharnitz, Obmann-Stellvertreterin des Planungsverbandes 14 (Seefelder Plateau)
- Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser, Zirl, Obmann-Stellvertreter des Planungsverbandes 15 (Telfs und Umgebung – Salzstraße)
- Bürgermeister Edgar Kopp, Rum, Obmann-Stellvertreter des Planungsverbandes 16 (Hall und Umgebung)
- Bürgermeister Karl Kapferer, St. Sigmund i. S., Obmann-Stellvertreter des Planungsverbandes 17 (Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain)
- Bürgermeister Hansjörg Peer, Mutters, Obmann-Stellvertreter des Planungsverbandes 18 (Westliches Mittelgebirge)
- Bürgermeister Josef Gatt, Tulfes, Planungsverband 19 (Südöstliches Mittelgebirge)
- StR Ernst Pechlaner, Innsbruck, Amtsf. Stadtrat für Verkehrsplanung, Straßen- und Verkehrsrecht, Umwelttechnik und Abfallwirtschaft
- GR Mag. Gerhard Fritz, Innsbruck

Der Überprüfungsausschuss setzt sich aus GR Dr. Helmut Schuchter, Innsbruck, GR Mag. (FH) MSc Alexander Holub, Axams, und GRin Angelika Mader, Telfs, zusammen.

hauptstadt Innsbruck ist auch Sitzgemeinde des Planungsverbandes. Geschäftsstelle ist die Magistratsabteilung III / Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration.

Den Planungsverband mit Leben erfüllen

Die einstimmig zur Obfrau gewählte Innsbrucker Planungsreferentin Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer hob die Bedeutung des Planungsverbandes Innsbruck und Umgebung hervor und betonte, dass sie sich mit aller Kraft einsetzen werde, um den Planungsverband mit Leben zu erfüllen und lud alle zur engagierten Mitarbeit ein. Der Planungsverband Innsbruck und Umgebung umfasse 1/3 der Bevölkerung Tirols, 1/3 der Arbeitsplätze und 40 Prozent aller Arbeitsstätten. Auf die Stadt Innsbruck entfallen 50 Prozent der EinwohnerInnen des Planungsverbandes. Kooperationen brauche es z.B. im Bereich der Wirtschaft und des Tourismus, der Bildungs-Infrastruktur, der Freizeitangebote, des Verkehrs und der Einwohner-Zuwanderung. Es gebe eine Vielzahl an Verflechtungen – u.a. im Verkehr mit täglich ca. 50.000 Pendlerbewegungen, so Oppitz-Plörer.

Beitrag zum Zukunftsraum Tirol

Hofrat Mag. Franz Rauter von der Abteilung Raumordnung – Statistik des Landes Tirol, der einleitend die Grüße und Erfolgswünsche von Landesrat Christian Switak überbrachte, bezeichnete Innsbruck als Impulsgeber für das ganze Land und hob die Bedeutung des gegenseitigen Vertrauens und der gemeinsamen Bewältigung der Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft hervor. Es sei eine spannende und lohnende Aufgabe, sich im Sinne einer Zukunftswerkstatt u.a. in den verschiedensten Bereichen des Lebens zusammenzuschließen und einen essenziellen Beitrag zum Zukunftsraum Tirol zu leisten.

Über die Gemeindegrenzen hinausschauen

In seinem Fachreferat zum Thema Stadtregionen – Stadt/Land-Beziehungen stellte der Innsbrucker Raumplaner DI Friedrich Rauch u.a. Überlegungen hinsichtlich der Schwerpunkte, Strategien und Projekte der Verbandsarbeit und der künftigen Zusammenarbeit im Planungsverband an. Zusammenarbeit dürfe nicht an den jeweiligen Gemeindegrenzen aufhören, aktive Bodenpolitik, Verkehrsentwicklung, Nutzung von Bauland oder Betriebsansiedelungen seien zentrale Herausforderungen, die gemeinsame Lösungen erfordern. Dramatisch hörten sich seine Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung und der Änderung der Altersstruktur an. Die Zahl der über 65-Jährigen werde rasant zunehmen, eine Tatsache, die große Herausforderungen für die Gemeinden mit sich bringen werde. Die Zahl der Singles und Kleinfamilien werde ebenfalls wachsen und der Wohnungsbedarf stärker als die Einwohnerzahl steigen. Um den Verkehr bewältigen zu können, brauche es eine Region der kurzen Wege, eine Siedlungsentwicklung entlang der Trassen öffentlicher Verkehrsmittel und vor allem eine starke Konzentration auf den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel. WW





Verlängerung der Linie 3

Bis Mitte März sind Umleitungen im Bereich Klinikkreuzung erforderlich.

Damit die Linie 3 wie im Bild oben künftig bis zum 5. Gymnasium fahren kann, haben wir noch einige Bauarbeiten vor uns. Derzeit werden im Bereich der Klinikkreuzung umfangreiche Leitungsumlegungen durchgeführt (Kanal, Wasser, Gas). Diese haben Umleitungen und Verkehrssperren zur Folge. Bis voraussichtlich Mitte März ist der Bereich Innrain/Innerkoflerstraße ab Schöpfstraße gesperrt. Es gibt eine großräumige Umleitung über die Schöpfstraße ins Zentrum. Stadtauswärts ist das Abbiegen bei der Klinikkreuzung Richtung Höttinger Au nicht möglich (ausgenommen öffentlicher Verkehr und RadfahrerInnen). Der Indivdualverkehr wird bereits vor der Klinikkreuzung über die Josef-Hirn-Straße sowie das Herzog-Siegmund-Ufer zur Universitätsbrücke umgeleitet. IVB-Geschäftsführer Martin Baltes: „Wir bitten die InnsbruckerInnen um Geduld und Verständnis und empfehlen, das Klinikareal während der Bauarbeiten möglichst zu meiden.“

„Wir bitten um Verständnis“

Weitere Verkehrsumleitungen

- Salurner Straße (bis Ende Juli 2011)
  Für den Individualverkehr ist die Salurner Straße gesperrt. AnrainerInnen und öffentlicher Verkehr können sie in Richtung Westen als Einbahn befahren.
- Maria-Theresien-Straße (bis Juli 2011)
  Für den Individualverkehr bleibt die Einbahnregelung in Richtung Norden aufrecht. Die IVB-Linien werden in diesem Bereich umgeleitet. Folgende Haltestellen entfallen:
  a) Haltestelle Triumphpforte der Linien F, R, S, ST und NL18 stadtauswärts: Nächster Zustieg für die Linien F und R ist die Ersatzhaltestelle in der Müllerstraße vor der Kreuzung mit der Leopoldstraße, nächster Zustieg für die Linien S, ST und NL18 ist die Ersatzhaltestelle Triumphpforte der Linie 3.
  b) Haltestelle Bürgerstraße und Anichstraße der Linien R und F Richtung Hauptbahnhof: Nächste Einstiegsmöglichkeit ist die Ersatzhaltestelle vor der Kreuzung Anichstraße/Bürgerstraße.
  c) Haltestelle Bürgerstraße und Anichstraße der Linien D und E Richtung Hauptbahnhof: Nächster Zustieg ist die Ersatzhaltestelle vor der Kreuzung Anichstraße/Bürgerstraße.
- Anichstraße (bis November 2011)
  Auf Grund von Leitungsverlegungen sowie Gleis- und Straßenbauarbeiten gilt eine Einbahnregelung in Richtung Osten.
- Kreuzung Rössl in der Au bis Blasius-Hueber-Straße (bis November 2011)
  Während der Leitungsumlegungen am Innrain (Südseite stadteinwärts) und in der Blasius-Hueber-Straße mit dem gesamten Klinikkreuzungsbereich sowie während der Gleis- und Straßenbauarbeiten von der Kreuzung Rössl in der Au bis inklusive Klinikkreuzung wird der Verkehr in jeder Richtung über eine Fahrspur geführt.

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2011

Angaben ohne Gewähr



***Jeunessekonzert** mit Koch, Seidel & Hermann am 4. März im Konservatoriumssaal.*

© JULIA WESELY, ROYAL OPERA HOUSE



***George Bizets „Carmen“** mit den Stars des Londoner Covent Garden Opera House – erstmals in 3D im Metropolkino.*

GEWINNSPIEL

Innsbruck Informiert verlost am Dienstag, 1. März um Punkt 9 Uhr für „Carmen in 3D“ zwei mal zwei Karten für den 4. März. Hotline: 57 24 66

DIENSTAG 1. MÄRZ	• **Kellertheater, 20 Uhr**: „Der Kaktus“, Komödie von Juli Zeh • **Musikschule, Vortragssaal, 15, 17 und 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica“; **Probesaal/3. Stock, 16.30 Uhr:** Faschingskonzert der Klassen Mag. Ilse Strauß (Blockflöte) und Mag. Susanne Kühndl (Klavier) • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 5. Meisterkonzert, Merlin Ensemble Wien, Werke: Lanner, Mozart, Schubert
MITTWOCH 2. MÄRZ	• **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Paradiso“, Schauspiel von Lida Winiewicz • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Der Kaktus“, Komödie von Juli Zeh • **Musikschule, Vortragssaal, 15, 17 und 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica“ • **Treibhaus, 21 Uhr**: Bassekou Kouyate & Ngoni Ba aus Mali
DONNERSTAG 3. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Die verkaufte Braut“, komische Oper von Friedrich Smetana • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Der Kaktus“, Komödie von Juli Zeh • **Olympiahalle, 20 Uhr**: Die Schlagernacht des Jahres • **Treibhaus, 21 Uhr**: Steve Lukather & Band
FREITAG 4. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Paradiso“, Schauspiel von Lida Winiewicz • **Metropol Kino, 19.30 Uhr**: Carmen in 3D, Oper • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Der Kaktus“, Komödie von Juli Zeh • **Musikschule, Vortragssaal, 15, 17 und 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica“ • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: Jeunesse, Koch, Seidel, Hermann, Werke: F. Schubert, H. Villa-Lobos, L. van Beethoven • **Haus des Gastes/Igls, 20.30 Uhr**: Kammer- und Volksmusikabende, Streichquartett Collegium Musicum Ibk., Werke: J. Haydn, J. Lanner, J. Strauß Sohn • **Treibhaus, 20 Uhr**: Bubble Beatz (tbc)
SAMSTAG 5. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Die verkaufte Braut“, komische Oper von Friedrich Smetana • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Matto regiert“, eine kriminalistische Spurensuche nach Friedrich Glauser von Doris Happl und Hanspeter Horner, Premiere • **Metropol Kino, 19.15 Uhr**: Carmen in 3D, Oper • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard-Berger-Straße 5, 16.30 Uhr**: „Winter Wonderland“, getanztes Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Der Kaktus“, Komödie von Juli Zeh • **Treibhaus, 20 Uhr**: Aaron Parks ev. • **Weekender Club, 22 Uhr**: Block Rockin Beats
SONNTAG 6. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mein Herr, Othello“, Tanzstück von Yuki Mori • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die Zauberflöte für die Kleinen“, nach Wolfgang Amadé Mozart; **20 Uhr:** „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien • **Metropol Kino, 17 Uhr**: Carmen in 3D, Oper • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Der Kaktus“, Komödie von Juli Zeh • **Offenes Evangelisches Zentrum/ Richard-Wagner-Straße 4, 20 Uhr**: Vokalensemble Vocappella, Werke: Mendelssohn, Schumann, Brahms, Mozart, Madrigale der Innsbrucker Hofkapellmeister sowie Chormusik des 20. Jahrhunderts
MONTAG 7. MÄRZ	• **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien • **Musikschule, Vortragssaal, 15, 17 und 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica“ • **Metropol Kino, 19.30 Uhr**: Carmen in 3D, Oper • **Treibhaus, 21.05 Uhr**: KonsGarage • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, Elvis Jackson
DIENSTAG 8. MÄRZ	• **Metropol Kino, 17 Uhr**: Carmen in 3D, Oper • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Champions League

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2011

Angaben ohne Gewähr



Markus Linders Kabarett-Programm
„Linderwahn – Bekenntnisse eines Wirrtuosen", 11./12. März, jeweils 20 Uhr im Treibhaus.



***Die Schlagernacht des Jahres** – am 3. März in der Olympiahalle.*

© ANDREAS FISCHER, SHOW FACTORY

MITTWOCH 9. MÄRZ	• **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Matto regiert", eine kriminalistische Spurensuche nach F. Glauser von Doris Happl und Hanspeter Horner • **Musikschule, Vortragssaal, 15, 17 und 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Metropol Kino, 19.30 Uhr**: Carmen in 3D, Oper • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Wer sitzt denn da im Vogelhaus?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Champions League
DONNERSTAG 10. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Cenerentola", Dramma giocoso von Gioacchino Rossini • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Wer sitzt denn da im Vogelhaus?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Musikschule, Vortragssaal, 15, 17 und 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"
FREITAG 11. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten", Komödie von Anton Tschechow • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Haus des Gastes/Igls, 20.30 Uhr**: Kammer- und Volksmusikabende, Ensemble Siewers, Merth-Tomasi, Werke: J. Haydn, W. Kirchmair, N. Paganini • **Treibhaus, 20 Uhr**: Markus Linder, Linderwahn; **22 Uhr:** Krautschädl; MundArtKrautRock • **Weekender Club, 22 Uhr**: Triangle, Starmelt Club
SAMSTAG 12. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Fanciulla del West", Oper von Giacomo Puccini, Premiere • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show", Musical von Richard O'Brien • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard-Berger-Straße 5, 16.30 Uhr**: „Winter Wonderland", getanztes Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Leobühne, 19 Uhr**: „Lasst uns Lügen erzählen", von Alfonso Paso, Premiere • **Tirol Panorama, 13 Uhr**: Eröffnung Museum am Bergisel, Big Band der Jazzabteilung des Tiroler Landeskonservatoriums • **Canisianum, 20.12 Uhr**: Tiroler Kammerorchester InnStrumenti mit Komponisten unserer Zeit • **Treibhaus, 20 Uhr**: Markus Linder, Linderwahn • **Offenes Evangelisches Zentrum/ Richard-Wagner-Straße 4, 20 Uhr**: Tom Preston (Gesang, Piano, Gitarre), Protestlieder gegen die Unmenschlichkeit • **Weekender Club, 21 Uhr**: Land of Oz
SONNTAG 13. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig", Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die faulste Katze der Welt", Kinderstück von Gertrud Pigor, Premiere • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans"

SPAR Innsbruck Klinik, Anichstr. 35
SONN- & FEIERTAG VON 08.00 - 17.00 UHR
FÜR SIE GEÖFFNET!

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2011

Angaben ohne Gewähr

MONTAG 14. MÄRZ	• **Treibhaus, 21.05 Uhr**: KonsGarage • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, Black Shampoo
DIENSTAG 15. MÄRZ	• **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: 6. Kammerkonzert, Bläserensemble Sabine Meyer, Werke: Mozart, Krommer, Hosokawa • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen; **20.30 Uhr:** Champions League
MITTWOCH 16. MÄRZ	• **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Die faulste Katze der Welt", Kinderstück von Gertrud Pigor, **20 Uhr:** „Matto regiert", eine kriminalistische Spurensuche nach Friedrich Glauser von Doris Happl und Hanspeter Horner • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Wer sitzt denn da im Vogelhaus?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: G. Rossinis „Petite Messe Solennelle", Chor des Tiroler Landeskonservatoriums, C. Adler (Sopran), M. Senn (Alt), M. Kang (Tenor), D. Hinterberger (Bariton), F. Kathrein (Harmonium), A. Ringler (Klavier) • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen; **20.30 Uhr:** Champions League; **21 Uhr:** Tm Stvens & Shocka Zooloo
DONNERSTAG 17. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mein Herr, Othello", Tanzstück von Yuki Mori • **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Die faulste Katze der Welt", Kinderstück von Gertrud Pigor • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Wer sitzt denn da im Vogelhaus?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 5. Symphoniekonzert, Tiroler Symphonieorchester Ibk., Georg Fritzsch (Dirigent), Werke: G. Mahler • **Hafen, 19 Uhr**: Paganfest voller Epik, Kriegerromantik und mystischer Fantasien • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen; **21 Uhr:** Guildo Horn & die orthopädischen Strümpfe • **Weekender Club, 20 Uhr**: Ginga
FREITAG 18. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten", Komödie von Anton Tschechow • **Kammerspiele, 18 Uhr**: „Ente, Tod und Tulpe", Eine Geschichte für Menschen ab 6 Jahren mit Livemusik, nach dem gleichnamigen Buch von Wolf Erlbruch • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 5. Symphoniekonzert, Tiroler Symphonieorchester Ibk., Georg Fritzsch (Dirigent), Werke: G. Mahler • **Haus des Gastes/Igls, 20.30 Uhr**: Kammer- und Volksmusikabende, Streichquartett quartett.kultur Ibk., Werke: J. Haydn, W. A. Mozart • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Loriot, 22.10 Uhr: Panergy Steel, Drum Orchestra, Caribean Night • **Weekender Club, 22 Uhr**: Tyrolean Dynamite presents „KiNK ... aber hallo!?"
SAMSTAG 19. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Fanciulla del West", Oper von Giacomo Puccini • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show", Musical von Richard O'Brien • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard-Berger-Straße 5, 16.30 Uhr**: „Winter Wonderland", getanztes Märchen • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Leobühne, 20 Uhr**: „Lasst uns Lügen erzählen", von Alfonso Paso • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maceo Parker • **Weekender Club, 21 Uhr**: Darkscene Metal Party Vol. III

TIGAS ist Partner im Erdgasverbundsystem Deutschland und der Erdgas-Norge. Absolute Versorgungssicherheit über unabhängige Leitungen ist garantiert.

SCHON GEHÖRT?

ES MACHT WARM UMS HERZ.

TIGAS



TIGAS SORGT FÜR WÄRME IN TIROL.

Sie gibt Sicherheit, sucht Ihre Nähe und ist immer für Sie da. Kurz: Die TIGAS spendet Wärme. Dank kluger und einfacher Lösungen. Und damit Sie es auch in Zukunft warm genug haben, setzt die TIGAS gleich auf mehrere Wärmequellen. So sorgt sie langfristig für Behaglichkeit und ein gesundes Klima.

Weiter denken. Besser bleiben. TIGAS.

www.tigas.at

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2011

Angaben ohne Gewähr



***James Blunt,** Balladen vom Feinsten, 22. März, 20 Uhr, Olympiahalle.*



***Im Treibhaus kann man das Clowntheater Tris** mit „Die Beste(n) im Westen" sehen und hören. 3 Clowns. Drei Frauen. Ein Problem. TRIS sind herzerfrischend verrückt, poetisch berührend und wunderbar durchgeknallt.*

© SHOW FACTORY, H. HANUSCHKA

SONNTAG 20. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten", Komödie von Anton Tschechow • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die Zauberflöte für die Kleinen", nach Wolfgang Amadé Mozart • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Neururerhaus/Riedgasse 9, 16 Uhr**: Weltgeschichtentag, Wunschgeschichten aus dem Nähkästchen für Familien (ab 7 Jahren) mit B. Beinsteiner, **19.30 Uhr:** Unglaubliches und Überraschendes von Mund zu Ohr mit Frau Wolle, Ch. Kayed und B. Beinsteiner • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, Caroline Preißl (Gitarre), Sophie Klotz (Texte) • **Weekender Club, 20 Uhr**: Sunday Cinema
MONTAG 21. MÄRZ	• **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Querflötenklasse Agnes Haider • **Treibhaus, 21 Uhr**: Brit Jazz Week, ein Festival der jungen britischen Jazzmusik-Szene • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, Louis Barabbas & The Bedlam Six
DIENSTAG 22. MÄRZ	• **Olympiahalle, 20 Uhr**: James Blunt • **Treibhaus, 21 Uhr**: Brit Jazz Week, ein Festival der jungen britischen Jazzmusik-Szene
MITTWOCH 23. MÄRZ	• **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Wer sitzt denn da im Vogelhaus?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Weekender Club, 20 Uhr**: Young Rebel Set • **Treibhaus, 21 Uhr**: Brit Jazz Week, ein Festival der jungen britischen Jazzmusik-Szene
DONNERSTAG 24. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Fanciulla del West", Oper von Giacomo Puccini • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Wer sitzt denn da im Vogelhaus?", Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Musikschule, Vortragssaal, 19 Uhr**: Konzert der Erwachsenen Schüler der Musikschule • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: Jeunesse, Quatuor Modigliani, Werke: J. Haydn, M. Ravel, F. Mendelssohn-Bartholdy • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Loriot; **21 Uhr:** Brit Jazz Week, ein Festival der jungen britischen Jazzmusik-Szene • **Weekender Club, 18 Uhr**: Weekender in Concert, Konzertfotografien von Claus Watzdorf
FREITAG 25. MÄRZ	• **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Wir alle für immer zusammen", Jugendstück von Guus Kuijer; **20 Uhr:** „Matto regiert", eine kriminalistische Spurensuche nach Friedrich Glauser von Doris Happl und Hanspeter Horner • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Musikschule, Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Gesangsklasse Matthias Holzapfel • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Loriot; **21 Uhr:** Brit Jazz Week, ein Festival der jungen britischen Jazzmusik-Szene • **Weekender Club, 22 Uhr**: 2 On 1 Stroke
SAMSTAG 26. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Cenerentola", Dramma giocoso von Gioacchino Rossini • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard-Berger-Straße 5, 20.15 Uhr**: „Ein Käfig voller Narren" • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Leobühne, 20 Uhr**: „Lasst uns Lügen erzählen", von Alfonso Paso • **Schule der Ursulinen/Fürstenweg 86, 16 Uhr**: Frühlingsfest • **Treibhaus, 21 Uhr**: Brit Jazz Week, ein Festival der jungen britischen Jazzmusik-Szene • **Weekender Club, 21 Uhr**: Indiecaton, Golden Reef Live
SONNTAG 27. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Othello", Schauspiel von William Shakespeare • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans" • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, Duo Lindemar, D. Woditschka (Texte), S. Tschörner (Rezitation) • **Treibhaus, 20 Uhr**: Sommerzeit; **21 Uhr:** Türkisches Kabarett

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2011

Angaben ohne Gewähr



Am 12. März, Leobühne, 19 Uhr, Premiere von „Lasst uns Lügen erzählen“.



***Das Young Rebel Set** ist am 23. März, 20 Uhr im Weekender.*

© M. HUTZ, VERANSTALTER

MONTAG 28. MÄRZ	• **Musikschule, Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Querflötenklasse Mag. Cornelia Senoner • **Treibhaus, 21.05 Uhr**: KonsGarage • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, Inflight Safety
DIENSTAG 29. MÄRZ	• **Treibhaus, 22 Uhr**: Aniada (tbc)
MITTWOCH 30. MÄRZ	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Wer sitzt denn da im Vogelhaus?“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Treibhaus, 20 Uhr**: Tok Tok Tok
DONNERSTAG 31. MÄRZ	• **Kapelle zum Hl. Georg/Landhaus, 17 Uhr**: Orgel um 5, 20 Minuten Orgelmusik zum Feierabend, Studierende der Orgelklasse Prof. Reinhard Jaud • **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte • **Treibhaus, 21 Uhr**: Ralph Towner, Paolo Fresu, Chiaroscuro



DER BERGISEL RUFT!
AM 12. MÄRZ

10.00 UHR: DIE ERÖFFNUNG
MIT EINEM LANDESÜBLICHEN EMPFANG UND ZAHLREICHEN EHRENGÄSTEN.
ALLE TIROLERINNEN UND TIROLER SIND HERZLICH EINGELADEN.

13.00 UHR: DAS FEST
MIT EINEM GROSSEN FAMILIEN-PROGRAMM RUND UM DAS MUSEUM
UND DER GELEGENHEIT, DAS TIROL PANORAMA KENNEN ZU LERNEN.

BITTE BEACHTEN SIE, DASS DIE VERANSTALTUNG IM FREIEN STATTFINDET UND VOR ORT KEINE PARKPLÄTZE ZUR VERFÜGUNG STEHEN. BITTE NUTZEN SIE DEN IVB-SHUTTLE-SERVICE UND DIE KOSTENLOSEN PARKPLÄTZE IN DER TIEFGARAGE DER OLYMPIAWORLD.

WWW.DASTIROLPANORAMA.AT

tiroler landes museen
ferdinandeum volkskunstmuseum

DAS TIROL PANORAMA
DER BERGISEL UND DAS KAISERJÄGERMUSEUM

AUSSTELLUNGSKALENDER – MÄRZ 2011

Angaben ohne Gewähr

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15
Johann Evangelist Holzer, Maler des Lichts – bis 13. März; Di. bis So. 9–17 Uhr

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20
Das Gemälde „Esther und Ahasver" wird nach seiner Restaurierung wieder in der Ambraser Kunstkammer gezeigt – ganzjährig; tägl. 10–17 Uhr

STADTMUSEUM INNSBRUCK

Badgasse 2
SchülerInnen-Arbeiten im Rahmen eines UNESCO-Schulprojektes an der HTL Bau und Kunst Ibk. – bis 8. April; Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1-2
Eine Inszenierung Tirols mit dem berühmten Innsbrucker Riesenrundgemälde als Hauptattraktion, dem Tiroler Kaiserjägermuseum und einer Dauerausstellung mit beeindruckenden Exponaten zu Tirols Vergangenheit, Natur, Kultur und Persönlichkeiten. Der Tiroler Freiheitskampf, festgehalten auf dem 1000 m² großen Rundgemälde, mit seinen Auswirkungen auf Land und Leute wird in zahlreichen Facetten nähergebracht. Abschluss des Rundganges bildet der multimediale Europa-Raum. – ab 12. März ganzjährig; Mo. bis So. 9–17 Uhr

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45
„Anonyme Skulpturen", Nathalie Djurberg, Matias Faldbakken, Zilla Leutenegger, Aernout Mik, Yves Netzhammer, Tony Oursler, Paul Pfeiffer, Tracey Snelling, Fiona Tan, Diana Thater – bis 1. Mai; Di., Mi., Fr., Sa., So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25
„Von Marzipan und Schokolade, Genuss aus der Apotheke" – ganzjährig; ausschließlich geführte Besichtigungen; Terminvereinbarung Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr, mail@stadtapotheke-winkler.at, Tel. 58 93 88

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

im Adambräu/Welzenbacherplatz 1
Cornelius Kolig, „Meine Heimat ist mein Körper" – bis 2. April, Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–1 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41
- **Ingrid Parkos-Planatscher, Malerei –** bis 5. März
- **Gelsomina Bassetti und Christian Moschen, Malerei und Skulptur –** 15. März bis 9. April

Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter Tel. 56 37 61

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a
Eine Arbeit, die das, was sie reflektiert, nicht loswird. Auseinandersetzungen über Kontinuitäten und Brüche kolonialer, faschistischer und nazistischer Praktiken in Österreich – bis 5. März; Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

ATELIER-GALERIE HOFINGER

Marktgraben 5
- **Hilde Chistè „Übergänge" zum 50. Geburtstag –** bis 17. März
- **Fuchs, Hausner, Hutter, Lehmden, die phantastischen Realisten –** 24. März bis 28. April

Mo. bis Fr. 9–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

GALERIE IN DER SENIORENRESIDENZ VELDIDENAPARK

Neuhauserstraße 5
Herwart Teutsch zum 75. Geburtstag – bis 27. März; tägl. 9–18 Uhr

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10
Julita Malinowska, „At the Sea-Side" – bis 15. März; Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34
- **Siegfried Anzinger, Heiße Malerei –** bis 10. März
- **ak7, Contemporary Design by Contemporary Artists, Pavel Büchler, Sissi Farassat, Shilpa Gupta, Ulrike Lienbacher, Maeve Rendle, Esther Stocker, Martin Walde, Lois Weinberger und Erwin Wurm –** bis 19. März

Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr



Das neue „Tirol Panorama" am Bergisel – ab 12. März geöffnet.

© M. KLEMEN

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34/Arkadenhof
Starke Emergenz, Özlem Altin, Agnieszka Brzezanska, Daniel Egg, Eva Kotatkova, Kim Nekarda – bis 19 März; Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a
Photographie – bis 3. März; Mo. bis Sa. 17–19 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 58 92 66

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40
Wanna be Alfred Jarry, Fotos, Videos und Objekte – bis 25. März; Mo., Di., Fr. 11–15 Uhr, Mi., Do. 17–20 Uhr

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk
Fish Pleasures – bis 7. Mai; Di. bis Fr. 10–12.30 Uhr und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6
Tobias Hantmann, „Pistill der Iris" – 4. März bis 9. April; Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr

GALERIE EDITION THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III
Katja Duftner, „Die andere Seite" – 16. März bis 9. April; Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

TURMBUNDGALERIE

Müllerstraße 3/I
Graphiken, Zeichnungen und Radierungen zum 80. Geburtstag von Prof. Oswald Köberl – bis 30. April; Mo., Mi. und Fr. 17–19 Uhr

LITERATURHAUS AM INN

Josef-Hirn-Straße 5, 10. Stock
Karl-Markus Gauß, Dževad Karahasan, Christian Thanhäuser – 4. März bis 15. April, Mo. bis Fr. 9–12 Uhr, 14–16 Uhr

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1
Peter Matthias Pflug, „FF – Fumagen und Fotografien"– 3. bis 20. März, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa., So. 15–18 Uhr

BOTANISCHER GARTEN/GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a
Susanne Loewit, „Im Schatten der Pinie", bis 5. April, tägl. 13–17 Uhr

GALERIE JOHANN WIDAUER

Erlerstraße 14
Alfons Egger – 11. März bis 29. April; Di. bis Do. 14–18 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3
Judith Klemenc-Moser, „Mnemosyne" – bis 17. März; Mo. bis Fr. 10–13 Uhr, Do. 18–20 Uhr

ZAHNARZT-PRAXIS DDR. M. WEGER

RathausGalerien, Anichstraße 8
Birgit Kuss „Lichtsprache" – bis Ende März während der Ordinationszeiten

INSTITUT FRANCAIS

Innrain 10
Sophie Richard, Portraits –
Bis 18. März, Mo. bis Do. 9–18.30 Uhr, Fr. 9–15.30 Uhr

FASCHING

„In die Fasnacht gian“ in Mühlau





***Auch die Kinder sind gern dabei,** wenn es um die Mühlauer Fasnacht geht.*



Am Fasching-Sonntag (6. März) ab 13 Uhr ist in Mühlau wieder einiges los. Heuer gibt es zwar keinen großen Umzug wie im Vorjahr, aber entlang der Anton-Rauch-Straße bis zum Mühlauer Platzl werden die Mühlauer und Höttinger Musik, die Höttinger Vögelfocha, die Mühlauer Karnen, die Mühlauer, Arzler und Rumer Muller, die Kemater Hiat, die Schellenschläger aus Weer mit den Affen und die Jungschargruppe der Pfarre Mühlau für Spaß und Unterhaltung sorgen.

Am 2. März um 20 Uhr lädt die Brauchtumsgruppe Mühlau zu einem Filmvortrag mit Dr. Thomas Nussbaumer, der kürzlich ein Buch über die Fasnachten in Nord- und Südtirol herausgebracht hat. Einlass ist um 19 Uhr. Platzreservierungen werden gerne unter der Telefonnummer 0650 940 3013 entgegengenommen.

Bis 6. März ist noch die von der Brauchtumsgruppe Mühlau organisierte Bilderausstellung zum Thema „Brauchtum der Fasnacht“ in Innsbruck/Mühlau im Saal der Volksschule Mühlau zu besichtigen. Der Innsbrucker Künstler Prof. Toni Höck präsentiert dabei Zeichnungen und Malereien der verschiedensten Brauchtumsgruppen. Gleichzeitig werden handwerkliche Fähigkeiten zum Thema Brauchtum gezeigt, bei denen die Kinder der eingeladenen Volksschulen auch selbst Hand anlegen dürfen. WW

Fasching-Dienstag:
Die Innenstadt wird zur Partyzone

Die Innen- und Altstadt wird am Fasching-Dienstag ab 14 Uhr – auch ohne großen Umzug – zum Zentrum des närrischen Treibens. Bis 20 Uhr kann in der Maria-Theresien-Straße und in der Altstadt getanzt und gefeiert werden. Für flotte Rhythmen sorgen „Die Highlights“.

Das Stadtmarketing Innsbruck freut sich auf viele originelle Verkleidungen. Die ideenreichsten Verkleidungen gewinnen und werden auf der Bühne prämiert. Harry Prünster begleitet als Moderator das bunte Treiben.

Auch die jungen Besucher können bei der Innsbrucker Faschingsparty mitfeiern. Ein spezielles Kinderprogramm wird sowohl in der Maria-Theresien-Straße als auch in der Altstadt stattfinden. Das Angebot reicht von Schminkstationen bis zum Basteln von Luftballonfiguren. Am Abend kann man den Fasching-Dienstag in den zahlreichen Cafés und Lokalen der Stadt ausklingen lassen.

KLAVIERHAUS KAMRAN
Klavierbaumeister, Klavierstimmer
Ein Name, der für Qualität steht.
Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611



www.piano.at

Versteigerung am „Unsinnigen“ beim Bierwirt

Die Freiwillige Feuerwehr Amras veranstaltet auch heuer am Unsinnigen Donnerstag (3. März) ab 13 Uhr vor dem Hotel Bierwirt eine Versteigerungsaktion. Versteigert werden die unterschiedlichsten Gebrauchsgegenstände, die zuvor von den Kameraden der FF Amras im Dorfgebiet eingesammelt wurden, sowie Brennholz. Diese bereits über 100 Jahre durchgeführte Aktion ermöglicht es der Feuerwehr Amras, feuerwehrtechnische Anschaffungen zu tätigen bzw. entsprechende Anteile solcher Anschaffungen selbst zu tragen. Somit trägt diese Veranstaltung auch dazu bei, die Sicherheit der Bevölkerung weiter zu erhöhen. Alle, die etwas abzugeben haben, können sich beim „Unsinnigen-Obmann“ Hannes Happ unter Tel. 0664/357 90 47 melden.

KULTUR

Eine spannende Mischung aus schon Bekanntem und Neuem

Im Monat März erwartet das Publikum im Tiroler Landestheater eine exklusive Abwechslung aus bereits bekannten Aufführungen und Premieren. Eine bunte Mischung, die für jeden Theaterfan etwas Passendes bereithält. Hier eine kleine Auswahl. Das Programm für jeden Tag ist im Veranstaltungskalender in der Heftmitte sowie in der Online-Ausgabe www.innsbruckinformiert.at ersichtlich.

„Matto regiert“

Am 5. März startet in den Kammerspielen „Matto regiert“, eine Kriminalgeschichte nach dem Roman von Friedrich Glauser. Die Regie bei diesem tief in der menschlichen Psyche schürfenden Schauspiel führt Hanspeter Horner. Es geht um Wachtmeister Studer, der in einer psychiatrischen Anstalt nach dem Tod des Direktors einen Fall lösen soll. Bei seinen Ermittlungen gerät er in die Grenzregionen zwischen Vernunft und Irrationalität, wo der Geist des Wahnsinns Matto regiert.

„La Fanciulla del West“

Am 12. März wird im Großen Haus die „Wildwestoper“ von Giaccomo Puccini „La Fanciulla del West“ uraufgeführt. Die musikalische Leitung des Stückes, das von leitmotivisch behandelten Themen, folkloristisch getönten Melodien sowie Techniken und Elementen aus der amerikanischen Musik durchzogen ist, übernimmt Leif Klinkhardt. Die Einführungsmatinee „Happy End im Wilden Westen“ findet am 6. März und 11 Uhr im Foyer statt.

„Die faulste Katze der Welt“

Auch das Junge Tiroler Landestheater hält für seine kleinen Gäste eine spannende Uraufführung bereit. Das Kinderstück „Die faulste Katze der Welt“ unter der Regie von Claudia Brier handelt von einem Haustier, das sich aus seiner bequemen Welt lösen muss, um einen Floh loszuwerden. Nicht nur für die Kleinen ein Spaß!



© MARCUS LIEBERENZ, TLT/R. LARL

Eine Geschichte über Freundschaft: *Für kleine Theaterfans ein Pflichttermin!*

Ein (un-)eheliches Verwirrspiel der Sonderklasse: *„Die verkaufte Braut“ am 3. und 5. März im Großen Haus.*



„Ente, Tod und Tulpe“

Am 18. März hat das Landestheater das preisgekrönte Schauspiel „Ente, Tod und Tulpe“ als Gastspiel eingeladen. Das bemerkenswerte Kindertheater berührt mit einer Geschichte über eine wunderbare Freundschaft.

„Othello“

William Shakespeares Klassiker „Othello“ feiert am 27. März im Großen Haus Premiere. Unter der Regie von Michael Gampe kommt man in den Genuss einer der größten Tragödien der Weltliteratur mit viel Leidenschaft und Gefühl.
Und Othello beehrt das Tiroler Landestheater zurzeit sogar doppelt: „Mein Herr, Othello“, ein Tanzstück von Yuki Mori, wird am 6. und 17. März aufgeführt.

„Die verkaufte Braut“

Am 3. und 5. März wird ein weiteres Mal „Die verkaufte Braut“, eine komische Oper von Friedrich Smetana, gezeigt. Nach zahlreichen Wirren und einem regen Wechsel der potenziellen Ehemänner schafft es Marie schlussendlich doch, ihren Wenzel zu heiraten. Smetana beweist mit diesem Stück, dass er auch den volkstümlichen Stil beherrscht.

„Der Kirschgarten“

Am 11., 18. und 20. März erfreut das Tiroler Landestheater im Großen Haus sein Publikum mit dem bereits bekannten und viel gelobten „Kirschgarten“ von Anton Tschechow. Die Komödie handelt von Zeiten, die sich ändern und einer Gutsbesitzerfamilie mit Kirschgarten, die die Zeichen der Zeit nicht wahrhaben will.

Weitere „Gustostückerln“ in den Kammerspielen sind „Ohrwürmer auf Reisen“ mit dem Duo „Vagabunt“ am 18. März um 22 Uhr im Foyer der Kammerspiele, und als Matineen das Konzert „A la Francaise“ am 20. März um 11 Uhr und „Frida Kahlo – Pasión por la vida“ am 27. März um 11 Uhr. Außerdem gastiert als besonderes Highlight für Kulturliebhaber und Rätselfans das Quiz „gehört.gewusst“, das jeden Sonntag auf Ö1 zu hören ist, am 27. März live auf der Probebühne des Landestheaters. Beginn ist um 12.45 Uhr, der Eintritt ist frei und es gibt sogar einen Publikumspreis (zwei Premierenkarten für „Les Misérables“) zu gewinnen.

Symphoniekonzert im Zeichen Gustav Mahlers

Tiroler SYMPHONIE ORCHESTER Innsbruck





***Links: Eine spannende Mischung** bietet das Bläserensemble Sabine Meyer am 15. März im Konservatoriumssaal an.*

***Unten: Iván Fischer kommt am 1. März** mit seinem Budapest Festival Orchestra in den Innsbrucker Congress.*

IVÁN FISCHER

Der Dirigent gründete 1983 das Budapest Festival Orchestra und führte es zur Weltspitze. Als ehemaliger Schüler des legendären Dirigentenlehrers Hans Swarowsky und ehemaliger Assistent von Nikolaus Harnoncourt dirigiert er heute an allen großen Opernhäusern.



© MEISTER&KAMMERKONZERTE (3)

Das 5. Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters am 17. und 18. März im Congress Innsbruck ist Gustav Mahler gewidmet, dessen Todestag sich heuer zum 100. Mal jährt. Unter der Leitung von Chefdirigent Georg Fritzsch wird die 6. Symphonie des Komponisten aufgeführt, der bereits zahlreiche Beinamen wie die „Tragische" oder die „Eigentliche" verliehen wurden. Die Uraufführung 1906 beim Essener Tonkünstlerfest leitete Mahler selbst. Seit damals rätselt man über die Grundstimmung des Werks. Einig ist man sich jedoch, dass man es als Gustav Mahlers persönlichstes Stück ansehen kann. Als Spielanleitungen an der Partitur finden sich Aufforderungen wie „Wie gepeitscht", „Wie wütend dreinfahren" oder „Wie ein Axthieb". Auf den Finalsatz gewaltigen Ausmaßes, aber auch die ersten Sätze, die wie ein Vorspiel wirken, darf man gespannt sein. Beginn ist um 20 Uhr im Innsbrucker Congress.

Großartige Ensembles trumpfen mit Klassikern auf

Das 5. Meisterkonzert zeichnet sich durch eines der führenden europäischen Orchester aus. Das Budapest Festival Orchestra spielt am 1. März ab 20 Uhr im Congress Innsbruck verschiedene Werke von Wagner. Unter anderem werden das Siegfried-Idyll in E-Dur, Stücke aus der Oper „Tannhäuser" und „Götterdämmerung" dabei sein. Musikalisch unterstützt werden sie dabei von der großen Wagner-Sängerin Petra Lang. Wie gewohnt findet um 19 Uhr ein Einführungsgespräch statt.

Das 6. Kammerkonzert geht am 15. März um 20 Uhr über die Bühne des Konservatoriumssaales. Ein Einführungsgespräch startet um 19 Uhr. Diesmal beehrt das Bläserensemble Sabine Meyer die Stadt Innsbruck. Die prominente Klarinettistin und ihr Ensemble spielen Mozarts Harmoniemusik aus der Oper „Don Giovanni" und Serenade in Es-Dur, Franz Vincenz Krommers Oktett-Partita in Es-Dur sowie Toshio Hosokawas „Variations", welches speziell für das Bläserensemble vom japanischen Künstler komponiert wurde.

Krommer lebte zur Zeit Schuberts und Mozarts und war seinerzeit sehr bekannt und gerne gehört. Nach seinem Tod geriet der Wiener Kapellmeister jedoch schnell in Vergessenheit. Das Bläserensemble Sabine Meyer will mit der „Jagd-Partita" wieder an den großen Künstler und seine Werke erinnern.

Am 1. März, 20 Uhr, findet im Foyer 3 des Tiroler Landestheaters ein Liederabend statt. Anna Schuldt und Paul Plummer inszenieren Lieder von den großartigen Komponisten Schubert und Mahler.

Die direkte Verbindung zu Literatur und mehr

Zwölf öffentliche Büchereien im ganzen Stadtgebiet laden vom 2. bis 12. März zu den „Aktionswochen der Büchereien“, die das Kulturamt heuer bereits zum sechsten Mal initiiert. Ganz nach dem Motto „Innsbrucker Bibliotheken – die direkte Verbindung zu Literatur und mehr“ präsentieren sich die Büchereien als attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die ganze Familie. Schusselige Zauberer, kriminalistische Lesungen, literarische Wanderungen und vieles mehr gilt es zu erleben.

Die Büchereien leisten neben der Literatur- und Informationsbereitstellung auch einen wertvollen Beitrag zur Kulturarbeit und Leseförderung. Nach Veröffentlichung der letzten Pisa-Studie kommt Bibliotheken als Leseförderungsinstitutionen eine besonders wichtige Rolle zu. Innsbruck liegt bei der Förderung des Bibliothekswesens österreichweit im Spitzenfeld. Die Jahressubvention für öffentliche Büchereien beträgt 2011 – genauso wie in den letzten beiden Jahren – 84.000 Euro.

„Die öffentlichen Büchereien bilden das ganze Jahr über ein Bildungs- und Lesenetz in Innsbruck.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Wichtig ist neben der Stadtbücherei in der Colingasse 5a das flächendeckende Angebot in den Stadtteilen, um nahe an den LeserInnen zu sein. Die Förderungen fließen in den Ankauf von aktuellen Medien sowie die Durchführung von Veranstaltungen und dienen der Aufrechterhaltung des Büchereibetriebs. Seit 2006 unterstützt die Stadt Innsbruck die Bibliotheken zusätzlich mit der Finanzierung der Aktionswochen der Innsbrucker Stadtteilbüchereien. EH

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK

www.innsbruck.bvoe.at

ZAHLEN UND FAKTEN

- Genau **74** ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten rund **16.500** unbezahlte Arbeitsstunden pro Jahr.
- In diesen **12** Bibliotheken wurden ca. **650.000** Entlehnungen gezählt.
- Rund **150.000** aktuelle Medien – Bücher, Hörbücher, DVDs, Zeitschriften, Musik-CDs, Spiele.
- Jahressubvention (ohne AK-Bücherei) 2009, 2010 und 2011: **84.000** Euro, keine Budgetkürzung für die öffentlichen Bibliotheken.
- Wochenöffnungsstunden in den 12 Bibliotheken: **130,5** Stunden

www.innsbruck.bvoe.at



AKTIONSWOCHEN DER BÜCHEREIEN

- **2. März, 17 Uhr, Öffentliche Bücherei der Pfarre Hötting (Schulgasse 2):** Zauberei und Spaß für die ganze Familie mit dem Zauberer Don Bernardo.
- **2. März, 19.30 Uhr, AK-Bücherei (Maximilianstraße 7):** Lesung Lydia Mischkulnig „Schwestern der Angst“. www.ak-tirol.com
- **3. März, 19.30 Uhr, Öffentliche Bücherei der Ursulinen (Fürstenweg 86):** „Machen uns gesunde Lebensmittel krank?“ Der Arzt und Buchautor Maximilian Ledochowski wirft einen kritischen Blick auf dieses Thema. www.ursulinen.tsn.at
- **4. März, 15 Uhr, Öffentliche Bücherei Arzl (Krippengasse 4/1):** „Trommel-Workshop“, Adi Sachs und seine Trommeln machen Rhythmus und Klang zum Erlebnis. buecherei.innsbruck-arzl.at
- **4. März, 19.30 Uhr, Bibliothek St. Paulus (Reichenauer Straße 72/1):** Krimiabend, Lina Hofstädter liest aus „Valcamona“.
- **5. März, 15 Uhr, Öffentliche Bücherei Mühlau (Hauptplatz 3):** „Wer getragen wird, braucht keine Schuhe“, Literatur auf Wanderschaft rund um den Scheibenbühel mit Autorin Conrelia Schutti.
- **8. März, 16 Uhr, Frauenbibliothek AEP (Müllerstraße 26):** Frauenbewegte Lesung von Schlagertexten der 60er- und 70er-Jahre – mit Bibliotheksmitarbeiterinnen und Schauspielerin Nicole Karlinger. www.aep.at
- **9. März, 19 Uhr, Stadtbücherei Innsbruck (Colingasse 5a):** Krimiabend; Bernhard Aichner, Kurt Bracharz und Georg Haderer lesen aus ihren aktuellen Krimis. www.innsbruck.bvoe.at
- **11. März, 16 Uhr, Öffentliche Bücherei Saggen (Unterkirche, Erzherzog-Eugen-Str. 8):** „Geschichtlichen Personen und Geschehnissen auf der Spur“, präsentiert von Silvia Hohenauer.
- **11. März, 19.30 Uhr, Öffentliche Bücherei Allerheiligen (St. Georgsweg 15):** Lesung mit Bastian Zach und Matthias Bauer und ihrem Roman „Morbus Dei: Die Ankunft“. www.allerheiligen.bvoe.at
- **12. März, 15 Uhr, Öffentliche Bücherei Hungerburg (Gramartstraße 4):** Kindertheater StromBomBoli „Die dumme Augustine“ nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler. www.hungerburg.at
- **12. März, 20 Uhr, Öffentliche Bücherei St. Pirmin (Radetzkystraße 51):** Diavortrag „Island – das Land der Geysire & Vulkane“ mit Eva Adelsberger und Gernot Höss.

Programme liegen in allen öffentlichen Büchereien und im Bürgerservice auf.

Opernorchester Temeshvar und Jugendphilharmonie der Musikschule: Philharmonische Orchestermatinee am 27. März



© MUSIKSCHULE INNSBRUCK (3)

Eine Matinee mit dem Opernorchester Temeshvar und der „Jugendphilharmonie" der Musikschule steht am 27. März um 11 Uhr im Großen Stadtsaal am Programm. Solistinnen sind Kiyoro Iwamoto, Yuka Shindo, Yu Ueda. Es dirigieren Wolfram Rosenberger & Walter Enko. Am Programm stehen der „Einzug der Königin von Saba" aus Solomon, 3. Akt, „Sinfonia" von Georg Friedrich Händel, Mozarts Konzert für Klavier und Orchester, d-Moll, KV 466, das Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54 von Robert Schumann und die Schubert-Sinfonie Nr. 5, B-Dur, DV 485, 1. Satz. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei. Erwachsene 12 Euro im Vorverkauf, an der Abendkasse 18 Euro. Die Karten sind bei Pro Musica, Innrain 5, Tel. 26 64 08 bzw. an der Abendkassa erhältlich.

JUGENDPHILHARMONIE DER MUSIKSCHULE

Auf Anregung von Dir. MMag. Dr. Wolfram Rosenberger wurde im Jahre 2005 die Jugendphilharmonie gegründet. Sie steht unter der Leitung von Walter Enko, der seine langjährige Erfahrung als erster Geiger im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck mit großer Freude in seine pädagogische Tätigkeit an der Musikschule Innsbruck einfließen lässt. In ihrer Besetzung und in puncto Ausbildungsstand ist die Jugendphilharmonie als Streichorchester der Mittel- und Oberstufe konzipiert.
Sein Debüt feierte das Streichorchester bei der Preisverleihung von Prima la Musica im März 2006 im Großen Stadtsaal in Innsbruck. In weiterer Folge konzertierte das Ensemble beim Europäischen Forum Alpbach, im Kongresszentrum Garmisch-Partenkirchen, in der Dogana Innsbruck sowie bei zahlreichen Schulveranstaltungen.
Die alljährliche Mitwirkung bei den Vorkonzerten des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck und das Hauptkonzert im Mai 2008 mit Sascha Goetzel am Dirigentenpult waren die bisherigen Höhepunkte dieses Ensembles der Musikschule.

Am Donnerstag, 3. März, *lädt die Musikschule der Stadt Innsbruck ab 18 Uhr zum diesjährigen Faschingskonzert in die Ursulinensäle am Marktplatz.*





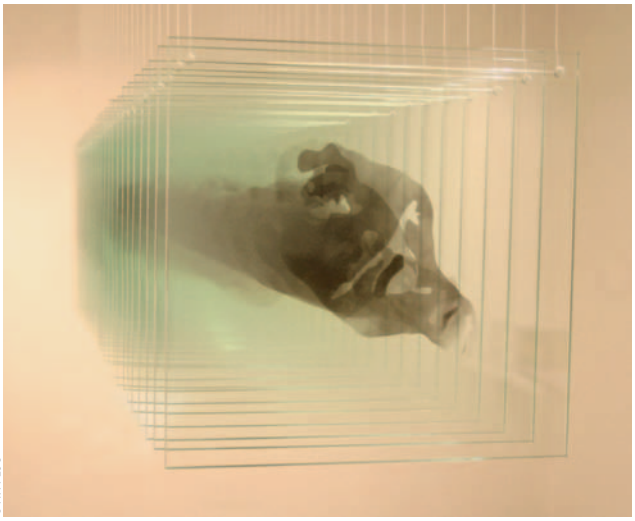
Am 27. März um 19 Uhr *spielt die „Big Band Innsbruck Youngsters" im Gasthaus „Sandwirt" bei der Grenoblerbrücke auf.*

ORCHESTER DER STAATSOPER TIMISOARA

Schon im 18. Jahrhundert wurde Timisoara als „kleines Wien" Rumäniens bezeichnet, und seitdem haben hier zahlreiche Theatergruppen ihre Werke zum Besten gegeben. Mit den Gründungen des Franz-Josef-Theaters im Jahre 1872 und einem eigenen Opernhaus nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Auftrittsmöglichkeiten für viele Künstler verbessert. Die Operntradition hat sich bis heute erhalten. Im Jahre 2000 übernahm der Tenor Corneliu Murgu den Posten des Generalmanagers. Das Ensemble gewann an Frische, führte bekannte Opern und Operetten auf und ging in Bulgarien, Spanien, Deutschland, Italien, Quatar, Portugal und den Niederlanden auf Tournee. 2004 schließlich wurde Timisoara zum Staatsopernhaus gekürt. Mit seinen 55 MusikerInnen spielt das Orchester ein umfassendes Repertoire von der Klassik bis zur Moderne.

Andechsgalerie: Bilder aus Ruß

Die Galerie im Andechshof zeigt von 3. bis 20. März „FF – Fumagen und Fotografien“ von Peter Matthias Pflug. Unter „Fumage“ versteht man eine spezielle Kunsttechnik, bei der Ruß auf Glas aufgebracht wird und anschließend zu Verbundsicherheitsglas verarbeitet wird, dadurch entstehen so genannte „Rauchbilder“ (= Fumage). Um den mehrschichtigen Rußauftrag zu beeinflussen und ihm eine Form zu geben, arbeitet Peter Matthias Pflug mit Schablonenfolie, wodurch sich unterschiedliche Materiendichten und Strukturierungen ergeben, wie man sie von der Magnetresonanz oder der Computertomografie kennt. Strukturen und Materie aus der Natur sowie Teile aus architektonischen Bauwerken dienen als Ausgangsmaterial. So „zeichnet“ Pflug u. a. das Innere und die Silhouette eines Lawinenastes aus der Arzler Rinne, im Original in mehrere Scheiben geteilt, als Abbildungen mit Ruß auf ebenso viele hängende Glasscheiben. Bei näherer Betrachtung erscheint ein 3D-Bild des Astes, der sich im Grün des Glases unendlich zu verlieren scheint.


© M. PFLUG

Fumage von Matthias Pflug: *Das Innere und die Silhouette eines Lawinenastes aus der Arzler Rinne.*

Neben den Fumagen stellt Pflug auch seine charakteristischen Fotografien aus, die für den Künstler nicht nur Skizzen und Dokumentation von Vorgefundenem sind, sondern sich zu eigenständigen Werken wandeln. Die Inhalte der Fotografien sind Figuren, Strukturen, Konturen, Farbspiele aus der Natur, Architektur und der unmittelbaren Umwelt. Dabei wird das Bild kaum verfremdet. Zarte Weichzeichnung, sofern die Fotografie in den Augen des Künstlers es verlangt, Farbjustierungen und die Wahl des Ausschnittes sind dabei die einzigen Nachbearbeitungsschritte, welche Pflug zulässt: „Die Situation, das Vorgefundene aus dem Moment heraus so abzulichten, dass es den Fokus meiner Gedanken abbildet, sehe ich als Herausforderung meiner künstlerischen Fotoarbeit.“ Die Ausstellung wird am 2. März um 18 Uhr eröffnet.

AUSSTELLUNG

Peter Matthias Pflug, „FF – Fumagen und Fotografien“, 3. bis 20. März 2011
Mi. bis. Fr. 15–19 Uhr, Sa. & So. 15–18 Uhr
Galerie im Andechshof, Innrain 1/Altstadt, Tel. 5360-1654
www.innsbruck.at

„Starke Frauen“: 10 Jahre „LangeNachtdesFrauenFilms“

Anlässlich des 100. Internationalen Frauentages veranstaltet die Stadt Innsbruck am 5. März bereits zum 10. Mal die LangeNachtdesFrauenFilms. Zu diesem Jubiläum wurde in Kooperation mit dem Metropolkino ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „Starke Frauen“ zusammengestellt, das unterschiedlichste Facetten im Leben von Frauen beleuchtet. Damit sollen Frauen wie Männer gleichermaßen angesprochen und zum Nachdenken über Chancengleichheit und gelebte Gleichberechtigung angeregt werden.


„Million Dollar Baby“

PROGRAMM

14.00 Uhr: Mullewapp, **14.15 Uhr:** Prinzessin Lillifee, **15.30 Uhr:** Dreamer – Ein Traum wird wahr, **15.40 Uhr:** Hier kommt Lola, **17.30 Uhr:** LOL – Laughing out loud, **17.30 Uhr:** Ya Sonra, **20 Uhr:** Million Dollar Baby, **20 Uhr:** Na Putu – Zwischen uns das Paradies, **22.00 Uhr:** Women without Men, **22.30 Uhr:** Echte Frauen haben Kurven. Weitere Informationen unter www.innsbruck.at/ffs oder www.metropol-kino.at.

Insgesamt sind bei der LangeNachtdesFrauenFilms zehn ausgewählte Filme von bzw. über Frauen zu sehen. Um auch bereits Kinder und Jugendliche für dieses Thema zu sensibilisieren, wird bereits um 14 Uhr mit Kinder- und Jugendfilmen gestartet. Um 19.30 Uhr wird Frauenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser die LangeNachtdesFrauenFilms offiziell eröffnen, bevor die Hauptfilme bis Mitternacht für Unterhaltung, aber auch für Anregungen und neue Sichtweisen sorgen. Der Eintritt beträgt 3 Euro pro Film. Bei „Mullewapp“ und „Prinzessin Lillifee“ haben Kinder in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt.

stadt | potenziale 2011

„stadt_potenziale 2011“: Zehn Siegerprojekte gekürt

Mit 70.000 Euro eine der höchstdotierten Kunstförderungen der Stadt Innsbruck, die „stadt_potenziale – Kunst- und Kulturinnovationsförderung“, wurde heuer an zehn Siegerprojekte und zum vierten Mal vergeben.

„Diese Förderung ist eine optimale Möglichkeit, auf aktuelle Strömungen zu reagieren. Die eingereichten Projekte zeichnen sich auch heuer wieder durch ihre große Vielfalt aus“, betonte Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser anlässlich der Bekanntgabe am 7. Februar. Alle Projektergebnisse werden im Lauf des kommenden Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt: „Dann wird das facettenreiche kreative Potenzial, das in Innsbruck vorhanden ist, aufs Neue sichtbar“, so Projektleiterin Mag.a Birgit Neu.

Eine unabhängige, überregionale Fachjury – bestehend aus Andrea Maria Dusl, Hans Oberlechner und Jürgen Tabor – entschied in einer öffentlichen Sitzung über PreisträgerInnen und Höhe der Förderungen. Die zehn Siegerprojekte reichen von der Beschäftigung mit Musik, Film, bildender Kunst und Kunstperformances bis hin zu gesellschafts- und kulturkritischen Aktionen in Innsbruck.

So möchte die Künstlerin Milena Meller im Rahmen ihres Projektes „weites feld“ beweisen, dass „New York gleich spannend ist wie Neu-Arzl“. Bei einem zweitägigen Demokratie-Kongress Ende April wird der Begriff Demokratie hinterfragt (ein Projekt der Michael-Gaismair-Gesellschaft) und der Frage „wem gehört die stadt?“ wird in einem Weblog nachgegangen. Im Projekt „sInnfonia“ verleihen Manuela Kerer und Florian Hackspiel Innsbruck und seinen BewohnerInnen ihren ganz spezifischen Klang. Melanie Hollaus begibt sich auf eine filmische Spurensuche in die ehemalige Bocksiedlung in der Reichenau, bisher ungezeigte Filme und Workshops für Schulen stehen bei einem Filmfest des Vereins rejected am Programm.

Weitere Projekte widmen sich der Aufarbeitung der Innsbrucker Musikszene in den frühen 70er-Jahren sowie dem Thema „Einkaufen in Innsbruck in der Nachkriegszeit“ (Projekt „Aus der Zeit“). In der Kochinstallation und Verzehrperformance „Volksküche“ wird „Kultur zur Ware“. Das Projekt „arbeit_raum“ thematisiert die Kulturarbeit und die meist prekären Arbeitsverhältnisse von Kulturschaffenden im Rahmen eines „Co-Working-Space“. AT



© A. TEUTSCH

Kultur-StRin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser (1.v.r.), *GRin Sigrid Marinell, Projektleiterin Mag.a Birgit Neu (Abteilungsleitung Gesellschaft, Kultur, Gesundheit und Sport), GRin Herlinde Keuschnigg, Kulturamtsleiter Horst Burmann und Mag.a Natalie Pedevilla (Kulturamt, v.l.) mit den Kulturschaffenden der zehn Siegerprojekte.*

DIE KULTURFÖRDERUNG „STADT_POTENZIALE“

Mit „stadt_potenziale" initiierte die Stadt Innsbruck im Herbst 2007 einen auf zeitgenössische Kunst und Kulturarbeit ausgerichteten Fördertopf, der jährlich ausgeschrieben wird und speziell an der Impulskraft der freien Kulturszene ansetzt. Entwickelt wurde das Projekt von der „baettlegroup for art“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Innsbruck. Inhaltlich wendet sich die Ausschreibung an Kunst- und Kulturprojekte, die sich mit Urbanität bzw. Stadt als kulturellem Raum und Innsbruck im Speziellen auseinandersetzen.

Congress und Messe Innsbruck optimistisch

Exakt 456 Veranstaltungen mit 523.534 Besuchern zählten Congress und Messe Innsbruck im vergangenen Jahr. Dies ist ein passables Ergebnis, jedoch fehlten aufgrund der Wirtschaftskrise große internationale Tagungen. Dies wird sich 2011 wieder ändern, denn auf dem Programm stehen unter anderem die E-Tourismuskonferenz „Enter", die internationale Passivhaustagung, der internationale Pharmazie-Sicherheitskongress, die Dachtagung für Plastische Chirurgie, der Europäische Neuro-Rehabilitationskongress, der Urologie-Weltkongress u. a. m.

Ungestörter Betrieb

Auf der Messe Innsbruck werden trotz der zügig voranschreitenden Umbauarbeiten alle Veranstaltungen wie geplant über die Bühne gehen. Im April stehen zwei neue Messen auf dem Programm, und zwar die „Tiroler Sicherheitstage" sowie die „CPE–Car Power Emotion", eine große Tuning- und Gebrauchtwagenmesse. Das Messehighlight 2011 ist die Interalpin; die Fachmesse für alpine Technologien ist bereits jetzt ausgebucht und steuert einen neuen Rekord an.

Den Höhepunkt des Geschäftsjahres 2011 wird im Spätherbst die Eröffnung der neuen Messe Innsbruck bilden. Als eines der modernsten Messezentren des Alpenraumes wird sie nicht nur mit neuen Hallen, sondern auch mit zusätzlichen Konferenzräumen punkten. Mit 28 Reservierungsvarianten wird das Drei-Location-Angebot von Congress Innsbruck, Messe Innsbruck und congresspark igls attraktive Möglichkeiten für eine Vielzahl von Veranstaltungen bieten, darunter große Tagungen und neue Messeformate.

www.come-innsbruck.at

Tiroler Frühjahrsmesse vom 10. bis 13. März



© CMI

Auch heuer eine der Attraktionen der Frühjahrsmesse: *die Gartenschau.*

Erfolg wächst nicht auf Bäumen, sondern auf dem richtigen Boden" lautet das Motto der Tiroler Frühjahrsmesse, die vom 10. bis 13. März stattfindet, und der „richtige Boden" dafür ist die Messe Innsbruck mit 380 Ausstellern, die mit ihrem Warenangebot zum Messeshopping einladen.

Mit Tausenden Besuchern alljährlich Publikumsmagnet, ist die Tiroler Frühjahrsmesse und mit ihrer „Hausbau" auch Westösterreichs größte Baumesse. So ist heuer „Super Sanieren" eines der herausragenden Schwerpunktthemen. Am Stand von „Energie Tirol" in Halle 4 informieren Experten über Bauqualität und Fördermittel. Die Frühjahrsmesse ist aber auch Westösterreichs größte Autoschau. 34 Marken, darunter die neuesten Elektro- und alternativ angetriebenen Fahrzeuge, zeigen, wohin sich der Automarkt entwickelt. Vielversprechend ist auch wieder der „Treffpunkt Garten", wo ein Corso von Feen in Kleidern aus Frühlingsblumen die Wege eines großen Pflanzenparadieses säumt.

TIROLER FRÜHJAHRSMESSE
10. bis 13. März 2011, Messe Innsbruck
9–18 Uhr • Do. 10. März ganztägig und
Fr. 11. März bis 13 Uhr
Eintritt frei, sonst Eintritt 5,50 Euro
(ermäßigt 4,50 und 2,50 Euro)

www.fruehjahrsmesse.at

Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge

RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77

Das qualifizierte Team von „FRAUEN helfen FRAUEN" steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Probleme zur Seite.

WIR sind für SIE da!

Frauen HELFEN Frauen
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck, Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/58 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at, Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

Holocaust-Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus



© LAND TIROL/SCHWARZ

Gedenkgebet vor dem siebenarmigen Leuchter, der Menorah, am Landhausplatz: *V.l. Günther Platter, Bischof Manfred Scheuer, NR-Präsidentin Barbara Prammer, Kultusgemeinde-Präsidentin Esther Fritsch, Oberrabiner Paul Chaim Eisenberg, Innsbrucks Vizebgm. Franz X. Gruber.*

Der 27. Jänner wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2005 zum Internationalen Holocaust-Gedenktag ausgerufen. Auf dem Innsbrucker Landhausplatz wurde aus diesem Anlass das jüdische Gebet Kaddish von Österreichs Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg bei der Menorah, dem Mahnmal für die Reichskristallnacht 1938, zelebriert. Daran teil nahmen Nationalratspräsidentin Mag.a Barbara Prammer, der israelische Botschafter Aviv Shir-On, Arik Rav-On, Europadirektor von Yad Vashem, der in Jerusalem liegenden Gedenkstätte der Märtyrer und Helden des Staates Israel im Holocaust, Dr. Esther Fritsch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg, LH Günther Platter und LRin Dr. Beate Palfrader sowie für die Stadt Innsbruck Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber.





Kurt Bracharz



Georg Haderer

© HAYMON VERLAG (3)

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

Lesung
Krimiabend
Mittwoch, 9. März, 19 Uhr

Bernhard Aichner, Kurt Bracharz und Georg Haderer lesen aus ihren aktuellen Krimis „Die Schöne und der Tod“, „Der zweitbeste Koch“ und „Ohnmachtsspiele“.

Innsbrucker Soziale Dienste

DONNERSTAG-AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das März-Programm:

- **Donnerstag, 10. März:**
  Gemeinsamer jährlicher Casinobesuch, Treffpunkt: 14.45 Uhr beim Casinoeingang; Eintritt: 23 Euro werden in 25 Euro-Jetons getauscht; Programm: Sektempfang am Roulettetisch und gemeinsames Probespiel, danach viel Vergnügen; wichtig: Pass oder Ausweis mitnehmen, Herren bitte mit Sakko; Anmeldung erforderlich, Tel. 93001–7530

- **Donnerstag, 17. März:**
  Besuch der Justizanstalt Innsbruck, Treffpunkt 14.10 Uhr beim Finanzamt, Abfahrt Bus nach Völs um 14.20 Uhr; aus Sicherheitsgründen Pass oder Ausweis mitnehmen und Anmeldung eine Woche vorher, Tel. 93001–7560

- **Donnerstag, 24. März:**
  Ausgewählte Schätze aus dem Depot des Innsbrucker Stadtarchives, Treffpunkt 14.15 Uhr, Badgasse 2; danach Einkehr in ein Café; Anmeldung erforderlich, Tel. 93001–7570

- **Donnerstag, 31. März:**
  Besuch des Volksliederarchivs – Das Archiv ist eine Servicestelle für alle an Volkslied und Volksmusik Interessierten, es besteht die Möglichkeit, von Archivmaterial (Tonaufnahmen, Text- und Melodienbelege) gegen einen Kostenersatz Kopien anzufertigen; Treffpunkt 13.30 Uhr bei der Basilika Wilten, Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 93001–7580

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 93001–7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at

SPORT

Das Sportamt der Stadt Innsbruck blickt 2011 optimistisch entgegen



© C. MERGL

***Vizebgm. Christoph Kaufmann** (l.) und Amtsvorstand Romuald Niescher (Sportamt) gaben einen Ausblick auf das Innsbrucker Sportjahr 2011.*

Wenn es um Sport geht, genießt Innsbruck einen ausgezeichneten Ruf. Eine überdurchschnittlich sportliche Bevölkerung, ein vielschichtiges Angebot und internationale Großveranstaltungen machen die Tiroler Landeshauptstadt zu einem sportlichen „Hot Spot" im Herz der Alpen. Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann präsentierte am 31. Jänner gemeinsam mit Amtsvorstand Romuald Niescher einen Ausblick des Sportamtes der Stadt Innsbruck auf Aktivitäten, Projekte und Events im Jahr 2011.

In die städtischen Anlagen bzw. die sportliche Infrastruktur wird wieder viel investiert. So widerfährt dem Sportplatz in der Klappholzstraße (Reichenau) eine umfangreiche Neugestaltung und Sanierung, angefangen von sanitären Anlagen über neue Kabinen bis hin zu einem Tribünen-Neubau.

Im Besele-Park – Innsbrucks erstem mit Gummigranulat gefüllten Kunstrasenplatz – wird heuer der Kunstrasen komplett ausgetauscht. 400.000 Euro sind dafür im Budget reserviert. Auch die Sporthalle Hötting West wird inklusive Bodenbelag saniert. Rund 840.000 Euro werden in den Ausbau bzw. die Renovierung des Turnleistungszentrums im Olympischen Dorf fließen. Stadt Innsbruck, Land Tirol und der Bund teilen sich die Summe zu je einem Drittel auf. Auch sollen erfolgreiche Initiativen wie der „Sporty Friday" für Kinder und Jugendliche 2011 am Programm stehen.

Top-Thema Trendsporthalle

Davon abgesehen stehen die geplante Trendsporthalle und damit verbunden der Ankauf des WUB-Areals (ehemalige Wagnersche Buchdruckerei) weiterhin ganz oben auf der Tagesordnung. 2011 sind 180.000 Euro, 2012 rund 1 Million Euro im Budget eingeplant, um die notwendigen Schritte umzusetzen. „Die Trendsporthalle hat Priorität, da sie einfacher zu verwirklichen ist", bestätigte Amtsleiter Niescher. „Dieser Teil könnte bereits 2012 fertig sein. Leichtathletikeinrichtungen und vor allem Kletter- und Boulderwände möchten wir natürlich auch dort ansiedeln. Mit Land Tirol, dem Bund und den zuständigen Institutionen wie etwa dem Alpenverein sind wir bereits in Gesprächen." „Eine reine Trendsporthalle würde finanziell allein bei der Stadt hängen bleiben", fügte Vizebgm. Kaufmann hinzu. „Kombiniert mit dem Kletterangebot oder Leichtathletikanlagen wäre eine Drittelfinanzierung mit Land Tirol und Bund möglich."

2011 werden außerdem wieder zahlreiche verschiedene Sportveranstaltungen in Innsbruck stattfinden. Internationale Großevents wie die American-Football-Weltmeisterschaft im Juli, die Österreich Radrundfahrt, die Volleyball-EM im September oder die World Masters (Lateinamerikanische Tänze) im November sind nur eine kleine Auswahl. Beliebte Breitensportinitiativen wie der Innsbrucker Wandertag, Night Skaten oder die vielen verschiedenen Laufveranstaltungen (die auch im Innsbrucker Lauf-Cup gebündelt werden) sollen wieder zahlreiche Sportbegeisterte zur Teilnahme animieren. Und davon gibt es in Innsbruck genug: Immerhin sind der offiziellen Mitgliederzahlenerhebung 2009/2010 entsprechend 33.356 BürgerInnen in insgesamt 314 Sportvereinen aktiv. CM

SPAR Innsbruck Klinik, Anichstr. 35
SONN- & FEIERTAG VON 08.00 - 17.00 UHR
FÜR SIE GEÖFFNET!

Sechs Medaillen für Innsbrucks Nachwuchssportlerinnen in Kelowna/Kanada



***Die 29 TeilnehmerInnen** bei der Verabschiedung mit Vizebgm. Kaufmann im Plenarsaal.*



***Das Snowboard- und Skiteam** mit Medaillengewinnerinnen und Betreuerstab bei den ICG in Kelowna 2011.*

© STADT INNSBRUCK (2)

Höchst erfolgreich endete für 29 SchülersportlerInnen aus Innsbruck die Teilnahme an den International Children's Wintergames 2011 vom 25. bis 31. Jänner in Kelowna/British Columbia (Kanada). Insgesamt zweimal Gold und viermal Silber holten die jungen InnsbruckerInnen bei den Snowboard- und Ski-Alpin-Bewerben. In Ski Alpin gingen drei Mädchen und drei Burschen in den Disziplinen Giant Slalom (Riesentorlauf) und Ski Cross an den Start, in Snowboard zwei Mädchen und vier Burschen (Disziplinen Slopestyle und Boardercross).

„Die tollen Leistungen und die Begeisterung unserer jungen Sportlerinnen und Sportler versprechen schon einiges in Hinblick auf die Jugendspiele 2012 in Innsbruck", freute sich Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Die jetzigen SchulsportlerInnen sind potenzielle KandidatInnen für die Olympischen Jugendspiele.

Für die insgesamt rund 700 TeilnehmerInnen der Jahrgänge 1996 bis 1999 aus über 40 Städten und 15 Nationen ging es nicht nur um Medaillen. Das IOC erkennt die Spiele als Förderung des Jugendsports an. Neben der sportlichen Leistung steht bei den Children's Games vor allem das Kennenlernen anderer Kulturen im Vordergrund. Für viel Spaß abseits der Pisten und Eishallen sorgten das Rahmenprogramm und eine beeindruckende Eröffnungsfeier.

Die Sommerspiele 2011 werden vom 3. bis 8. August 2011 in Lanarkshire/Schottland abgehalten – Innsbruck wird dort durch SchulsportlerInnen in den Sportarten Leichtathletik und Judo vertreten sein.

SPORTTERMINE

BOB/RODELN/SKELETON

Bob- und Rodelbahn Igls
- **1. März, 19 Uhr, 3. März, 10 und 19.30 Uhr; 12. März, 20 Uhr**: Gästebob

FUSSBALL

Tivoli-Stadion
- **5. März, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – FK Austria Wien
- **19. März**: FC Wacker Innsbruck – SK Puntigamer Sturm Graz

EISLAUF

Tiroler Wasserkraft Arena
- **Mi. 14–16.50 und 20–21.50 Uhr; Sa. 14–16.20 Uhr; So. 14–16.20 Uhr und 20–21.50 Uhr**: Publikumseislauf

TRENDSPORT

3fach-Halle HS Olympisches Dorf
- **4. März, 17–20 Uhr**: Sporty Friday; www.sportyfriday.com

LAUFEN

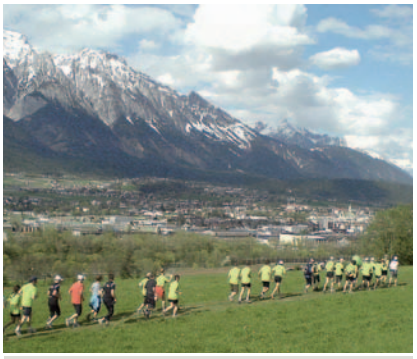
Start und Ziel: Oberer Stadtplatz Hall i. T.
- **30. April**: 9. Tiroler Wasserkraft Abenteuerlauf; www.abenteuerlauf.at

SPINNING

Happy Fitness, Mitterweg 21
- **18. März, 12 Uhr – 19. März, 12 Uhr**: „Radln für krebskranke Kinder" – 24-Stunden-Spinningmarathon; www.happyfitness.at

Angaben ohne Gewähr • Änderungen vorbehalten

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at



***Auf den schönsten Wegen** führt der Abenteuerlauf am 30. April rund um Innsbruck. Info und Anmeldung unter: www.abenteuerlauf.at*

DIE INNSBRUCKER TEILNEHMERINNEN

- **SKI ALPIN – Ski Cross (Burschen):** Silber: Julian Busta
- **SKI ALPIN – Riesentorlauf (Burschen):** 4. Platz Julian Busta, 7. Mario Egger, 10. Manuel Schneider
- **SKI ALPIN – Ski Cross (Mädchen):** Silber: Valentina Kopp
- **SKI ALPIN – Riesentorlauf (Mädchen):** Silber: Valentina Kopp, 10. Lisa Ganner, 11. Lisa Wopfner
- **SNOWBOARD – Slopestyle (Burschen):** 4. Clemens Auer, 6. Paul Schönthaler, 7. Adrian Kundratitz, 12. Felix Kapelari
- **SNOWBOARD – Slopestyle (Mädchen):** Gold: Katharina Geley, Silber: Anna Geser
- **SNOWBOARD – Boardercross (Mädchen):** Gold: Katharina Geley, 4. Anna Geser

BESUCHE

„Learning from the best“ in Innsbruck

Innsbruck und das norwegische Lillehammer haben einiges gemeinsam: Beide Städte richteten bereits Olympische Winterspiele aus und nach den ersten Olympischen Jugendwinterspielen 2012 in Innsbruck soll deren zweite Auflage 2016 in Lillehammer stattfinden. Für 35 Delegierte aus der Region Lillehammer Grund genug, um am 13. Januar in der Tiroler Landeshauptstadt „von den Besten zu lernen“, wie der offiziellen Programmbeschreibung der „Snowball Study Tour“ zu entnehmen war. Diese vom Tourismusverband Lillehammer organisierte Studienreise führte die norwegischen TouristikerInnen, PolitikerInnen und Marketingfachleute unter anderem auch nach Kitzbühel oder Garmisch-Partenkirchen, um Produktentwicklung, Organisation und Marketing von internationalen Sportevents vor Ort kennen zu lernen. Sportamtsvorstand Romuald Niescher begrüßte die Gäste im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses. CM



© C. MERGL

***AV Romuald Niescher (Sportamt, l.)** begrüßte unter anderem Arnhild Baukhol (Bürgermeisterin von Ringebu in der Region Lillehammer) und Vidar Svanemyr (Manager des Tourismusverbandes Lillehammer).*

Antrittsbesuch von Cyprien François

Als „une première rencontre“ bezeichnete der neue Direktor des Französischen Kulturinstitutes, Cyprien François, seinen Besuch bei Innsbrucks Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser im Rathaus.

Dr. Moser zeigte sich sehr erfreut über den Besuch und das gegenseitige Kennenlernen und wünschte dem jungen Chef des Institut Français viel Erfolg bei seiner Arbeit in Innsbruck. „Ich hoffe, dass es Ihnen gelingt, Frankreich und seine Kultur wieder verstärkt in Innsbruck und im ganzen Land präsent zu machen“, so Moser.

Cyprien François nützte die Gelegenheit, um der Kulturstadträtin das aktuelle Programm zu überreichen und verwies u.a. auf die Ausstellung der Künstlerin Sophie Richard, die bis 18. März im Institut zu sehen ist. Eine spezielle Einladung sprach François zum Fest der Musik aus, das voraussichtlich am 25. Juni stattfindet. Die „Fête de la musique“ ist in den meisten französischen Städten ein traditionelles gesellschaftliches Ereignis, bei dem auf Straßen, Plätzen und in Parks aufgespielt wird. WW


© W. WEGER

***Cyprien François** bei Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser im Rathaus.*

Israelischer Botschafter zu Gast


© A. TEUTSCH

***Botschafter Aviv Shir-On** (Mitte) mit Bgm. Christine Oppitz-Plörer und GR Hermann Weiskopf.*

Am 27. Jänner stattete der Botschafter des Staates Israel in Österreich, Aviv Shir-On, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer einen Besuch im Rathaus ab. „Wintersportlern schlägt das Herz hier in Innsbruck höher“, so Botschafter Shir-On. „Innsbruck ist als Tourismusziel in Israel dank der Austragungen der Olympischen Spiele noch immer sehr bekannt.“

„Die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Österreich und Israel sind für die Wirtschaft, den Tourismus und die Kultur wichtig“, betonte der Botschafter, der seit einem Jahr in Wien lebt und den Austausch der beiden Länder besonders in den Bereichen Jugend und Sport intensivieren möchte. Botschafter Shir-On war seit 1978 unter anderem in Bonn, Madrid, Moskau, Washington und Bern im diplomatischen Dienst tätig.

„Die Zusammenarbeit mit der israelitischen Kultusgemeinde in Innsbruck unter Präsidentin Dr. Esther Fritsch ist sehr aktiv“, so Oppitz-Plörer. Wie der ebenfalls anwesende GR Hermann Weiskopf berichtete, werde die Stadt Innsbruck heuer vier Verdienstkreuze an jüdische BürgerInnen vergeben. Anschließend nahm Botschafter Shir-On an den Feierlichkeiten anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages am Innsbrucker Landhausplatz teil. AT

PARTNERSTÄDTE

987 Kilometer Fahrt zum Training



© C. MERGL

Faruk Catal (Trainer, l.), *Vizebgm. Christoph Kaufmann, MMag. Reinhard Poller (Generalsekretär Österreichischer Rodelverband), Kerim Catal, Mag.a Barbara Kobler (Büro der Bürgermeisterin, zuständig für internat. Beziehungen) und Haris Beslic.*

In Bosnien-Herzegowina zählt der Rodelsport nicht gerade zu den populärsten Sportarten, die Unterstützung durch die öffentliche Hand bleibt sehr bescheiden. Für Nachwuchsrodler aus Sarajevo ist zudem seit dem Bosnienkrieg (1992 bis 1995) das Training auf der eigenen Bahn nicht mehr möglich: Während der Belagerung der Stadt wurde sie als Gefechtsunterstand verwendet und weitestgehend zerstört. Im Rahmen der langjährigen Städtepartnerschaft lädt Innsbruck daher regelmäßig junge RodelsportlerInnen aus Sarajevo zu einem Trainingslager an den Eiskanal in Igls. Jugend- und Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte die Delegation am 24. Jänner in seinem Büro. Als kleine Geschenke erhielten die Gäste Innsbruck-Bücher, Gutscheine von Intersport und Schokolade.

„Es freut mich, dass die enge Partnerschaft zwischen unseren Städten diesen jungen Menschen die Ausübung ihrer Leidenschaft ermöglicht", so Vizebgm. Kaufmann. „Sie haben einen so weiten Weg auf sich genommen und ich hoffe, dass die Jugendlichen hier in Innsbruck eine schöne Zeit haben werden. Hier geht es nicht nur um den sportlichen Aspekt, sondern auch um den kulturellen Austausch zwischen Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern." Gemeinsam mit den beiden Trainern Faruk Catal und Senad Omanovic absolvierten die beiden Nachwuchsathleten Haris Beslic und Kerim Catal vom 15. bis zum 22. Jänner in Innsbruck ihr Trainingslager. Vom 23. bis zum 29. Jänner standen am Eiskanal in Innsbruck-Igls Junioren-Weltcup-Rennen am Programm, an denen die Sportler aus Bosnien-Herzegowina natürlich ebenso teilnahmen wie an der Trainingswoche der „Youth Olympic Games Innsbruck 2012". CM

INFOS ÜBER UNSERE PARTNERSTÄDTE

Büro der Bürgermeisterin, Mag.a Barbara Kobler, Maria-Theresien-Straße 18/2, Tel. 5360-2337, barbara.kobler@magibk.at

10 Jahre Kunstaustausch mit New Orleans

Zum Jubiläum realisierten 17 Tiroler KünstlerInnen, die bisher in New Orleans ausgestellt hatten, je eine serigrafische Arbeit. Gesammelt in einer Mappe, repräsentieren die „Blätter aus Innsbruck" symbolisch die langjährige Städtefreundschaft. Am 31. Jänner wurden im Beisein der KünstlerInnen, Kulturamtsleiter Horst Burmann, Mag. Christoph Gschwendtner (Hypo Bank), Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser sowie Hermann Stöckl, der die Siebdrucke anfertigte, die Werke in Innsbruck in der Hypo Tirol Bank präsentiert. EH


© E. HOHENAUER



© C. MERGL

Auf der Reisetrend (v. l.): *Andreas Kröll (Fachgruppenobmann der Reisebüros, Wirtschaftskammer Tirol), Direktor Georg Lamp (Messe Innsbruck), Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Elene Sinauridze, Nino Mataradze, Nick Manjgaladze und Mag.a Barbara Kobler (Büro der Bürgermeisterin, zuständig für internationale Beziehungen)*

Reisetrend machte Lust auf Tiflis

Dass Tiflis eine Reise wert ist, bewies der Stand der georgischen Partnerstadt auf der diesjährigen Reisetrend-Messe, die vom 5. bis 6. Februar im Congress Innsbruck stattfand. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer besuchte die Abordnung rund um Elene Sinauridze und Nino Mataradze aus dem Büro für Internationale Beziehungen der Stadt Tiflis an ihrem Messestand, wo sich zahlreiche BesucherInnen von den Attraktionen der Hauptstadt Georgiens faszinieren ließen. CM

STADTBLITZLICHTER

GELUNGENER START FÜR EINE EXQUISITE MESSE

Am 2. Februar fand die offizielle Eröffnung der 15. ART Innsbruck statt. Auch LH Günther Platter, LRin Dr. Beate Palfrader, Bgm. Mag. Christine Oppitz-Plörer sowie StRin Prof. Dr. Patrizia Moser überbrachten ihre Grußworte und machten deutlich, dass ein Innsbrucker Kulturjahr ohne die renommierte Messe nicht mehr vorstellbar wäre. Auch die 70 Aussteller zeigten sich vom Anstum und der Resonanz des Messepublikums am Eröffnungsabend begeistert. „Die Stimmung ist in diesem Jahr besonders gut", freute sich Messe-Direktorin Johanna Penz. LB



© FOTO ASCHER


© A. TEUTSCH

KUSS – KUNST – GOLD – ZAHNARZT

Am 27. Jänner eröffnete Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser die Ausstellung „Lichtsprache" der Südtiroler Künstlerin Birgit Kuss in der Ordination von Zahnarzt DDr. Marcellus Weger in den Innsbrucker RathausGalerien. Stadträtin Dr. Moser beglückwünschte Dr. Weger zu seiner Kunstinitiative, mit der er die Ordinationsräume verschönert und auch seinen Patienten Freude bereitet. Birgit Kuss hat die Kunstschule in Gröden besucht und bildete sich an der „Academia delle belle arti" in Florenz weiter. Blattgold ist bei ihren Arbeiten ein wichtiges Medium. Die Ausstellung ist bis Ende April während der Ordinationszeiten zu besichtigen. WW


© W. WEGER

26 TAGUNGSGÄSTE DER INTERNATIONAL WINTER SCHOOL

Den traumhaften 360 Grad-Blick vom Rathausturm ließen sich am 2. Februar die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Winter School on Federalism and Governance mit Organisatorin Univ.-Prof. Dr. Anna Gamper nicht entgehen. StRin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser empfing die Gäste: „Tagungen wie diese sind für Innsbruck als Bildungsstandort ein wichtiger Beitrag". Die zweiwöchige Tagung unter der Schirmherrschaft des Europarates mit Vorträgen international renommierter PolitikwissenschafterInnen und JuristInnen fand je eine Woche in Innsbruck und in Bozen statt. AT


© VNO

MULTIKULTURELL

Vom 21. bis 23. Jänner fand im VNO-Zentrum (Verband Neu Arzl/O-Dorf) eine Vernissage mit dem Titel „Multikulturelles künstlerisches Schaffen" statt. Künstler aus Österreich, Bosnien, Serbien und der Türkei stellten ihre Werke aus, die Veranstaltung wurde von Hazim Karahasanovic organisiert und durch Vizebürgermeister Christoph Kaufmann sowie Notburga Troger eröffnet. Ziel der Veranstaltung war es im Rahmen einer Vernissage möglichst viele Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen zu bringen und vorurteilsfrei aufeinander zu zugehen.

STADTBLITZLICHTER


© L. BELLMANN

„DAS WUNSCHTIER“ ZU BESUCH IM KINDERGARTEN ALLERHEILIGEN

Mit dem Plan, eine Geschichte für ihren Neffen zu schreiben, fing alles an. Damit, dass Yvonne Arsenscheck, am 8. Februar im Kindergarten Allerheiligen, welcher von Andrea Sladaschek geleitet wird, ihr erstes Kinderbuch „Das Wunschtier“ präsentieren würde, hätte sie wohl nicht gerechnet. Sie wurde von den drei Schülerinnen der BHAK Innsbruck Janine Wechselberger, Johanna Haas und Julia Römer sozusagen „entdeckt“ und kurzer Hand zu ihrem Maturaprojekt erklärt. Teil dieses Projekts war es, den Druck des Buches und eine Lesung zu organisieren. LB

KREATIVES WERKELN BEIM INNSBRUCKER SEMESTERFERIENZUG

Eifrig geraspelt, gesägt und gefeilt wurde am 15. Februar im Rahmen des Semesterferienzug-Programmes im Kunsttreffpunkt Saggen. Unter fachkundiger Leitung von Vera und Lisi Unterluggauer stellten die 5 bis 15-jährigen Kinder aus Speckstein Herzen, Fische, Elefanten und andere Glückssteine her, die nach abschließender Politur einen edlen Glanz erhielten. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Ferienzug-Koordinatorin Mag.a Birgit Hofbauer schauten Denise, Sandra, Simon und Laurin beim Werkeln über die Schulter. AT


© A. TEUTSCH



© L. BELLMANN

ZWEITES GIPFELTREFFEN DER VERSICHERUNGSMAKLER

Am 3. Februar fand der 2. Expertentag der Tiroler Versicherungsmakler, in dessen Zentrum heuer die Pläne der EU zur Offenlegung bzw. zum Verbot von Provisionen bei der Vermittlung von Versicherungsprodukten standen, statt. Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer begrüßte die Anwesenden im Namen der Stadt Innsbruck, gratulierte zum gelungenen Programm und eröffnete gemeinsam mit dem Tiroler Fachgruppenobmann Thomas Tiefenbrunner und dem ehemaligen Chefredakteur der Salzburger Nachrichten Ronald Barazon die Veranstaltung. LB

RUNDUM G’SUND – REGIONAL UND SAISONAL

Unter dem Motto „Rundum g’sund – regional und saisonal“ stand der 54. Bäuerinnentag des Bezirkes Innsbruck Stadt/Land, zu dem sich am 25. Jänner 500 Bäuerinnen, die meisten in wunderschönen Trachten, im Congress trafen. Gebietsbäuerin Heidi Abenthum, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Landesrätin Dr. Beate Palfrader, Bezirksbäuerin Maria Kranebitter und Landesbäuerin Resi Schiffmann, zeigten sich von den regionalen Köstlichkeiten begeistert. EH



© E. HOHENAUER

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

ÄRZTLICHER FUNK-BEREITSCHAFTSDIENST

In Notfällen am Wochenende – auch für Kinder: Fr. 20 Uhr bis Mo. 7 Uhr; an Feiertagen: vom Vortag 20 Uhr bis zum Tag nach dem Feiertag 7 Uhr. Tel. 36 00 06.

APOTHEKEN

Hotline: 1455

SA. 5. MÄRZ

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel 26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. 37 71 17

SO. 6. MÄRZ

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b, Tel. 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. 34 31 44

SA. 12. MÄRZ

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 58 80 92

SO. 13. MÄRZ

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 58 23 87

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/3350

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

SA. 19. MÄRZ

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 26 70 58

Cyta-Apotheke
Gießenweg 15, Völs, Tel. 30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 89 00 05

SO. 20. MÄRZ

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke
Ampfererstraße 18, Tel. 28 57 77

Amraser Apotheke (DEZ)
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 325–302

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SA. 26. MÄRZ

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b, Tel. 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. 34 31 44

SO. 27. MÄRZ

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Müllerstraße 1a, Tel. 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/338 55

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 5./SO. 6. MÄRZ

Dr. Otto Weigerstorfer
Innrain 11a/Top B1, Tel. 565100

SA. 12./SO. 13. MÄRZ

Dr. Andreas Weittenhiller
Neuhauserstraße 5, Tel. 584161

SA. 19./SO. 20. MÄRZ

Dr. Gerhard Wieser
Meinhardstraße 7, Tel. 582324

SA. 26./SO. 27. MÄRZ

DDr. Günter Wiesner
Kaiser-Franz-Joseph-Straße 16, Tel. 572895

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 6. MÄRZ

Dr. Sonja Bayer
Bürgerstraße 13, Tel. 0699/120 334 58*

SO. 13. MÄRZ

Tzt. Marcus Egger
Tiergartenstr. 43, Tel. 0664/556 87 26*

SO. 20. MÄRZ

Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstr. 8, Tel. 0664/737 545 87*

SO. 27. MÄRZ

Dr. Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Str. 29, Tel. 26 46 47*

*) nach telefonischer Vereinbarung

RAUCHFANGKEHRER

SA. 5./SO. 6. MÄRZ

Franz Jirka
Universitätsstraße 25,
Tel. 58 30 93 od. 0664/542 09 59

SA. 12./SO. 13. MÄRZ

Norbert Mitterdorfer
Gumppstraße 49,
Tel. 34 70 40 od. 0664/304 00 45

SA. 19./SO. 20. MÄRZ

Michael Graupp
Ing.-Etzel-Straße 93/Viaduktbogen,
Tel. 57 06 28 od. 0664/204 37 50

SA. 26./SO. 27. MÄRZ

Lukas Unteregger
Schusterbergweg 83,
Tel. 26 62 52 od. 0664/917 43 17

WICHTIGE NOTRUFNUMMERN

FEUERWEHR **122** • POLIZEI **133**
RETTUNG **144** • EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE (MÜG) DER STADT IBK. **5360-1272**

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

LANDESSANITÄTSDIREKTION FÜR TIROL
AN-DER-LAN-STRASSE 43 • TEL. 26 01 35

Angergasse 18, Schule • Donnerstag 14–16 Uhr
An-der-Lan-Straße 43 • Freitag 9.30–11.30 Uhr
Anichstraße 40 • 2. & 4.Montag 9.30-11.30 Uhr
Dr.-Glatz-Straße 1 • Donnerstag 9.30–11.30 Uhr
Falkstraße 26, Jugendhaus • Montag 9.30–11.30 Uhr
Igls, Schule, Habichtstraße 9 • 1.& 3. Mittwoch 14–16 Uhr
Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting • 1. & 3. Montag von 9.00-10.30
Sillpark, Familieninfo/2. Stock • Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim • Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Wörndlestraße 2 • Dienstag 14–16 Uhr

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

Juliana Keller feierte ihren 102. Geburtstag

Steirer Bluat is ka Nudlsuppen" – so lautet die einfache Erklärung von Juliana Keller für ihr hohes Alter. Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte die mehr als rüstige Seniorin am 15. Februar im Wohnheim Saggen.

„Man lernt nicht oft Menschen kennen, die so ein langes Leben genießen dürfen", so Vizebgm. Gruber. „Aber in diesem hohen Alter körperlich und geistig noch so fit zu sein, wie Sie es sind, ist wirklich erstaunlich. Es freut mich vor allem, dass es Ihnen hier im städtischen Wohnheim Saggen gefällt und Sie sich wohlfühlen." – „Hier kann es mir nur gutgehen", so die agile 102-Jährige, die schmunzelnd hinzufügte: „Ich bin wunschlos glücklich und hoffe, dass das auch die nächsten Jahre noch so bleibt."



© C. MERGL

***Juliana Keller (l.)** feierte ihren 102. Geburtstag gemeinsam mit ihrer Schwester Anna Roithner und freute sich über den Besuch von Vizebgm. Franz X. Gruber.*

Die gebürtige Grazerin kam in den 1930er-Jahren nach Innsbruck. Hier war sie 63 Jahre lang mit Ehemann Heinrich verheiratet, einem Tischler, der vor acht Jahren verstarb. Als Haushaltshilfe schenkte sie vier Kindern – drei Söhnen und einer Tochter – das Leben. Mittlerweile sind sieben Enkelkinder und mehrere Urenkel dazugekommen, die „allesamt sehr gut geraten sind", so Juliana Keller. In jungen Jahren war die Wahl-Innsbruckerin begeisterte Radfahrerin. Ganztagestouren führten sie und ihren Mann Heinrich früher quer durch Tirol. Dass ein hohes Alter bei Juliana Keller in der Familie liegen könnte, lässt übrigens auch die „kleine" Schwester der Jubilarin vermuten: Anna Roithner ist mittlerweile 95 Jahre alt. Beide betonten zum Abschied, sich schon auf den Besuch von Vizebgm. Gruber im nächsten Jahr zu freuen. CM

101 Jahre – Große Geburtstagsfeier für Rudolfine Eheim

***Rudolfine Eheim** feierte im Wohnheim Tivoli beschwingt ihren 101. Geburtstag. Vizebgm. Franz X. Gruber gratulierte im Namen der Stadt Innsbruck.*



© C. MERGL

Eine Geburtstagstorte, Live-Musik und zahlreiche Freunde und Familienmitglieder: So feierte Rudolfine Eheim ihren 101. Geburtstag im städtischen Wohnheim Tivoli. Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte sie bei dieser Feier am 16. Februar und überbrachte ihr die Glückwünsche der Stadt Innsbruck.

„Es freut mich zu sehen, dass Sie mit so vielen Freunden und Verwandten Ihren Geburtstag zelebrieren können", so Vizebgm. Gruber. „Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft nur das Beste und hoffe, dass Sie sich hier in unserem neuen Wohnheim am Tivoli wohlfühlen." – „Ich bin hier sehr zufrieden", bedankte sich Frau Eheim für die Glückwünsche. „Ich staune oft, dass man auch im hohen Alter so gut untergebracht sein kann."

Rudolfine Eheim wurde in Innsbruck geboren, wuchs allerdings in Meran auf und heiratete schließlich nach Bozen. Erst 1940 wanderte sie wie viele SüdtirolerInnen nach Innsbruck aus.

Hier besaß und führte sie in den Folgejahren ein Lebensmittelgeschäft an der Ecke Kapuzinergasse/Ing.-Etzel-Straße. Gemeinsam mit ihrem Mann, einem Bäcker, zog sie vier Kinder groß. Zwei Enkelkinder und eine große Zahl an Urenkeln halten die 101-Jährige auch heute noch auf Trab. CM



© I.BELLMANN

***Vizebgm. Franz Xaver Gruber** gratulierte zwei Paaren zur „diamantenen“ und acht Paaren zur „goldenen“ Hochzeit.*

Ehrung für gemeinsame 50 bzw. 60 Ehejahre

Zwei „diamantenen“ und acht „goldenen“ Hochzeitsjubilaren konnte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber am 25. Jänner in den Ursulinensälen am Marktplatz im Namen der Stadt Innsbruck zu 50 bzw. 60 Jahren Zusammenhalt in der Ehe gratulieren. Als äußeres Zeichen des Dankes erhielten die Eheleute einen Blumenstrauß und die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

Vizebürgermeister Gruber hob in seiner Ansprache hervor, dass die Ehe die Kernzelle der Familie und damit auch die Basis der Gesellschaft sei. Derartige Jubiläen würden für jüngere Generationen ein Vorbild darstellen, was gemeinsam geschafft werden kann. „Gerade weil Hochzeiten bei jungen Leuten nicht mehr hoch im Kurs stehen, freut es mich, dass Sie so ein gutes Beispiel dafür liefern, dass die Ehe ein Leben lang funktionieren kann. Wenn man füreinander einsteht, kann man viele Hindernisse und alltägliche Probleme überwinden. Ich möchte Ihnen für Ihren Einsatz für den Ehepartner und die Gesellschaft danken.“

Gruber erinnerte auch daran, dass Innsbruck ein hohes Maß an sozialer Absicherung für Seniorinnen und Senioren biete. Durch die hohen Standards, welche in den Senioren- und Pflegeheimen von Tirols Hauptstadt geboten werden, müsse sich niemand vor dem Alter fürchten. Auch sei durch die Angebote der Innsbrucker Sozialen Dienste für einen Verbleib in der eigenen Wohnung – sofern dies gewünscht und möglich ist – bestens gesorgt. LB

DIAMANTENE HOCHZEIT

MAI 2010

Martha und Josef **Nairz** (3.5.)

NOVEMBER 2010

Maria und Ing. Heinrich **Mayr** (18.11.)

GOLDENE HOCHZEIT

AUGUST 2010

Herlinde und Karl **Reich** (25.8.)

NOVEMBER 2010

Selma und Adolf **Koxeder** (3.11.)

Klara und Ing. Dieter **Wieser** (12.11.)

Waltraud und Dipl.-Vw. Andreas **Endfellner** (14.11.)

Annemarie und Eduard **Pichler** (14.11.)

Maria Anna und Ing. Johann **Schulz** (19.11.)

Ingrid und DI Dr. Ernst **Heiss** (26.11.)

Erika und Dipl.-Vm. Peter **Ladstätter** (26.11.)



***Natürlich können Sie „Innsbruck informiert“** auch auf Ihrem Smartphone oder PDA in einer optimierten Mobilversion für unterwegs abrufen.*

Servicebereich & RSS-Feed auf www.innsbruckinformiert.at

Die Website www.innsbruckinformiert.at erweitert laufend ihr Angebot: So ist ab März die Rubrik „Service“ als Hilfe für Behördenwege und als Überblick über das umfangreiche städtische Angebot online verfügbar. Hier sind die Kontaktdaten der direkt zuständigen Stellen im Rathaus für Informationen rund ums Bauen und Wohnen, Senioren, Familie, Förderungen oder Soziales leicht und schnell auffindbar. Ebenfalls neu: Ab März können die aktuellen Meldungen als RSS-Feed („Really Simple Syndication”) abonniert werden – ein interessantes Angebot für alle, die über Infos und Nachrichten aus dem Stadtgeschehen aktuell und individuell informiert werden möchten. AT

Bischof Stecher feierte 30-jähriges Weihejubiläum


© DIÖZESE INNSBRUCK.

***Bischof Dr. Reinhold Stecher** bei seinem Jubiläums-Gottesdienst im Dom.*

Im Dom zu St. Jakob feierte am 23. Jänner Bischof Dr. Reinhold Stecher im Rahmen einer feierlichen, heiligen Messe in Conzelebration mit Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer und Erzbischof Dr. Alois Kothgasser sein 30-jähriges Weihejubiläum. Stecher war am 25. Jänner 1981 als Nachfolger von Bischof Paulus Rusch zum Bischof von Innsbruck geweiht worden. Durch seine authentische Vermittlung des Glaubens, sein Zugehen auf die Menschen, seinen Einsatz für die Ökumene und nicht zuletzt durch seine zahlreichen medialen Botschaften, seine Bücher und Bilder gewann er rasch die Herzen der Menschen, unabhängig von deren Glaubensbekenntnis.

„Bischof Reinhold war und ist ein Wanderer, ein Wanderprediger zwischen den Welten, ein Wanderer zwischen Kindern und Sterbenden beschrieb Bischof Scheuer den Menschen Stecher, der stets um Einfühlung, Verständnis und Kommunikation bemüht gewesen sei.

Bischof Scheuer unterstrich auch das Bemühen Stechers, angesichts der Schrecken der Naziherrschaft den Menschen Mut zu machen, Zivilcourage zu haben, jede Form der Ungerechtigkeit abzulehnen und sich unabhängig von menschlichen Unterschieden den Notleidenden zuzuwenden.

„Wir brauchen ihn mit seinem Humor und mit seinen Karikaturen, der damit Freiräume und Spielräume in deprimierenden Situationen und Phasen der österreichischen Kirche erschließt. Wir brauchen ihn als Kundschafter einer neuen Gestalt von Kirche, als Stachel im Fleisch, dass menschliche Nähe und Seelsorge beisammenbleiben. Wir brauchen ihn als Brunnenbauer, der zu den Quellen und in die Tiefe führt. Wir brauchen ihn als Wanderer, der auf den verweist, der von sich sagt: Ich bin der Weg“, schloss Bischof Scheuer seine Laudatio.

Brigitte Fassbaender zum „Ritter der Ehrenlegion“ ernannt

Nach der Auszeichnung von Kammersängerin Brigitte Fassbaender mit dem Orden „Pour le Mérite“ durch den deutschen Bundespräsidenten Dr. Christian Wulff im Herbst 2010 hat kürzlich der französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy die Verdienste von Intendantin Fassbaender für ihr Engagement im Dienste der deutsch–französischen Beziehungen mit der höchsten Auszeichnung, die die Republik Frankreich zu vergeben hat, gewürdigt.

Der Einsatz Brigitte Fassbaenders für eine zeitgemäße Interpretation der großen Werke der französischen Opernliteratur wurde dabei besonders hervorgehoben. Vor allem ihre Inszenierung von Hector Berlioz’ Meisterwerk „Les Troyens“ in der Spielzeit 2009/10, die große Erfolge bei Kritik und Publikum feierte, wurde weit über die Landesgrenzen hinaus als Meilenstein in der Rezeption des monumentalen Werks wahrgenommen. Innsbruck gratuliert sehr herzlich zu dieser ehrenvollen Auszeichnung.


© TLT/R. LARL

***Kammersängerin Brigitte Fassbaender,** langjährige und erfolgreiche Theaterintendantin in Innsbruck, wurde von der Republik Frankreich zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.*

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

DEZEMBER 2010

Franziska Anna **Glanzer** (4.12.)
Alina **Karacaoglan** (17.12.)
Lorena **Binakaj** (19.11.)
Zerrar Rojyar **Qadir** (26.12.)
Luca Bernd **Gaßler** (27.12.)
Helena Maria **Hamm** (27.12.)
Alina **Mujadžic** (27.12.)
Saman **Pfeiffer** (28.12.)
Priscilla Chinaza **Syn** (29.12.)
David **Milicevic** (30.12.)
Oliver **Milicevic** (30.12.)
Anja **Penz** (30.12.)
Julia **Penz** (30.12.)
Theresa **Penz** (30.12.)
Shreya **Ramachandran** (30.12.)
Laura Mona Emilia **Martini** (31.12.)

JÄNNER 2011

Noah Wolfgang Walter **Götsch** (1.1.)
Philip Günter **Ascher** (2.1.)
Anton **Pichler** (2.1.)
Nikolas Alexander **Fuhry** (3.1.)
Ema **Hadžovic** (3.1.)
Maximilian **März** (3.1.)
Max Otto Karl **Haudek** (4.1.)
Annabell Barbara **Scheiring** (4.1.)
Meinrad Max **Wieser** (4.1.)
Ajdin **Ahmetbašic** (4.1.)
Sabrina Laura **Dejakum** (5.1.)
Rosalie Susanna **Dellafior** (5.1.)
Luca Christian **Skorjanc** (5.1.)
Irem Su **Taşçi** (5.1.)
Leonie Margit **Wex** (5.1.)
Rigabadi Loreen **Ebrahimi** (5.1.)
Jonathan Florian Christoph **Hörmann** (5.1.)
Johanna **Meingassner** (6.1.)
Maxwell Daniels **Mensah** (6.1.)
Lilli Marie **Bieler** (7.1.)
Lilo **Jaufer** (7.1.)
Sophie **Jaufer** (7.1.)
Coleen **Penz** (7.1.)
Emily Barbara **Wingert** (7.1.)
Eyyub-Nuri **Eker** (7.1.)
Elena **Hofer** (7.1.)
Johanna Maria **Abfalterer** (8.1.)

JÄNNER 2011

Efe Berk **Tömek** (8.1.)
Valentin-Harry **Kupsa** (10.1.)
Laura Valentina **Lenz** (10.1.)
Lea **Markut** (10.1.)
Maximilian **Meister** (10.1.)
Isabel Anna Laetitia **Pirker** (10.1.)
Henri Luis **Baldt** (11.1.)
Tobias **Mair** (11.1.)
Emilio **Stanojevic** (11.1.)
Kilian Pascal **Szallies** (11.1.)
Anja **Vinulovic** (11.1.)
Batin **Koruk** (12.1.)
Sophia **Pöham** (12.1.)
Laura **Karsifi** (12.1.)
Vito Xaver **Schumacher** (12.1.)
Muhammed Ali **Kablan** (12.1.)
Marcel **Maierbrugger** (13.1.)
Taner **Tarakci** (13.1.)
Fabian Franz Florian **Wallasch** (13.1.)
Samuel David **Pawellek** (13.1.)
Maximilian Andreas **Frank** (14.1.)
Pia Andrea **Haslwanter** (14.1.)
Ejna **Mehadžic** (14.1.)
Levin **Schauer** (14.1.)
Valentina Gabriela Lena **Hörtnagl** (15.1.)
Anna Margaretha **Mader** (15.1.)
Stefani **Reljic** (15.1.)
Yusuf **Ates** (15.1.)
Simon Lorenz **Kohlweg** (15.1.)
Valentin Paul **Süssenbacher** (16.1.)
Oliver **Tschaikner** (16.1.)
Ata **Maluhan** (16.1.)
Rosa **Weiß** (16.1.)
Madeline **Prantl** (17.1.)
Andreas Johann **Rendl** (17.1.)

JÄNNER 2011

Viktoria **Dautz** (17.1.)
Adriano **Buricic** (19.1.)
Flora Anna **Jäger** (19.1.)
Aras **Yigit** (19.1.)
Leo Martin Josef **Jenewein** (19.1.)
Julia Greta **Geymayer** (20.1.)
Linda **Scheiber** (20.1.)
Lukas-Andre **Wimmer** (20.1.)
Sebastian Tobias Hubert **Haid** (21.1.)
Paul Patrick **Mast** (21.1.)
Nina Cornelia Anna **Perkounigg** (21.1.)
Samuel **Petrovic** (21.1.)
Haci **Ferman** (22.1.)
Maximilian Christian **Kutil** (22.1.)
Matthias **Staffner** (22.1.)
Joseph Michael **Walser** (22.1.)
Laura-Sofía **Egger** (23.1.)
Julia Marie **Schwarzenauer** (23.1.)
Dominik Markus Stefan **Huber** (23.1.)
Linn Melina **Hübner** (23.1.)
Flora **Gidl** (24.1.)
Emma Paula **Hölzl** (24.1.)
Sophia Elisabeth **Meyer** (25.1.)
Elifnaz **Isik** (25.1.)
Moritz **Schober** (25.1.)
Paula Maria **Kirchebner** (26.1.)
Maya Sarah **Pedit** (26.1.)
Lea Marie **Riedl** (26.1.)
Nina Marie **Annewanter** (27.1.)
Eren Gazi **Dasdemir** (27.1.)
Felix Franz **Däubl** (27.1.)
Marla Stephanie **Forcher** (27.1.)
Ines Kathrin **Lackner** (27.1.)
Emma Andrea **Lamparter** (27.1.)
Benjamin Klaus Werner **Pollhammer** (27.1.)
Aurelia **Eisendle** (28.1.)
Simon Johann **Schlacher** (28.1.)
Julia Birke **Dengler** (29.1.)
Paulina Laleh **Röck** (29.1.)
Raffael **Clementi** (31.1.)
Manuel **Saxl** (31.1.)
Philomena **Weis** (31.1.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

Sie wollen mehr über die attraktiven neuen Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren?
Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 58 6020-10.
Wir beraten Sie gerne.
ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH
www.zielgruppenverlag.at

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

11. JÄNNER 2011

Georg Michael **Dreo,** Niederndorf, und Sandra Johanna **Sottner**

Manfred **Hormann,** Innsbruck, und Daria Aleksandra Maria **Kronberger**

Göksan **Sahiner,** Innsbruck, und Gülten **Öztas**

14. JÄNNER 2011

Necati **Isiçelik,** Innsbruck, und Zoljargal **Ganbold**

15. JÄNNER 2011

Christopher Dino **Beck,** Neuilly-sur-Seine (F), und Angharad Elisabeth **Lloyd-Jones**

Mag. rer. soc. oec. Peter **Papp,** Zirl, und Mag. rer. soc. oec. Bettina Maria **Stöhr**

15. JÄNNER 2011

Wolf Dieter **Schmidlechner,** Völs, und Michaela **Kilzer**

Martin **Spiß,** Innsbruck, und Ursula **Seger**

19. JÄNNER 2011

Ali **Topçu,** Innsbruck, und Gamze **Imre,** Prutz

22. JÄNNER 2011

Dragoslav **Teodosic,** Innsbruck, und Nataša **Tanic,** Zirl

Günther **Thurner,** Innsbruck, und Alexandra **Illmayer**

Serkan **Toprak,** Innsbruck, und Özlem **Selamet**

29. JÄNNER 2011

Ilias **Karalis,** Nafplion (GR), und Lisa **Robl,** Innsbruck

Mirko **Kepcija,** Innsbruck, und Željka **Ostojic**

Robert Jakob Franz **Laner,** Innsbruck, und Silvia **Höller**

2. FEBRUAR 2011

Gerhard Maria **Hanl,** Innsbruck, und Tsveta **Gerdzhikova**

4. FEBRUAR 2011

Magomed **Taramov,** Innsbruck, und Elina **Dzâlendzik**



STERBEFÄLLE

JÄNNER 2011

Stefan **Fauland,** 22 (1.1.)

Ernst **Mair,** 88 (2.1.)

Josef Michael **Stöckl,** 87 (2.1.)

Gertrud Berta Josefine Maria **Blaas,** 99 (2.1.)

Dr. iur. Ludwig Maria Hans Emil Friedrich **Fabritius,** 81 (3.1.)

Liselotte **Gatscher,** 72 (4.1.)

Richard Karl **Ragonig,** 89 (4.1.)

Barbara Michaela Petra **Weitlaner,** 25 (4.1.)

Brigitta **Baur,** 65 (4.1.)

Franz Heinrich **Borchert,** 87 (5.1.)

Karl Alwin Odo **Gorris,** 93 (5.1.)

Barbara **Hofer,** 92 (5.1.)

Anna **Haas,** 88 (5.1.)

Karl **Rampl,** 90 (6.1.)

Harald Walter **Wirtenberger,** 39 (6.1.)

Josef **Mair,** 85 (6.1.)

Armin **Kronhofer,** 84 (6.1.)

Alfred **Sittauer,** 59 (6.1.)

Ferdinand **Dettelbacher,** 95 (7.1.)

Robert Ludwig **Mühlegger,** 61 (8.1.)

Maximilian **Sonnleitner,** 69 (8.1.)

Dagmar Wilhelmine **Thaler,** 74 (8.1.)

JÄNNER 2011

Adele **Kaser,** 94 (9.1.)

Alois **Hauser,** 86 (9.1.)

Anna **Hatzl,** 84 (9.1.)

Emmy Maria **Kerle,** 91 (9.1.)

Rosina **Perfler,** 75 (11.1.)

Berta Kunigunde **Eckerieder,** 83 (11.1.)

Maria Katharina **Riedl,** 95 (12.1.)

Franz **Gablunger,** 87 (12.1.)

Brigitte Monika **Weiss,** 53 (12.1.)

Erich **Auer,** 88 (13.1.)

Gertrud **Gassl,** 91 (14.1.)

Walter **Absenger,** 75 (14.1.)

Hildegard **Zach,** 68 (15.1.)

Helmut Robert **Jösslin,** 69 (15.1.)

Hermine **Zaderer,** 86 (15.1.)

Dr. med. univ. Heidi **Pokorny,** 35 (16.1.)

Peter Ernst **Brantner,** 52 (16.1.)

Heinrich **Müller,** 71 (17.1.)

Helga Anna **Walch,** 75 (18.1.)

Manfred Felix **Spiß,** 54 (19.1.)

Renate **Mair,** 48 (20.1.)

Kurt Egon **Fischer,** 61 (21.1.)

Hildegard Franziska **Busch,** 87 (21.1.)

JÄNNER 2011

Rudolf Mathias **Pöschl,** 70 (21.1.)

Adolf Friedrich **Schennach,** 91 (22.1.)

Amalia **Ploner,** 86 (23.1.)

Walter Paul **Moser,** 58 (23.1.)

Maria **Freudenthaler,** 90 (24.1.)

Maria Theresia **Pichler,** 77 (25.1.)

Arnold Stefan **Hohlrieder,** 40 (25.1.)

Ilse Ruth Liselotte **Feix,** 94 (26.1.)

Rosa Anna **Loos,** 89 (26.1.)

Manfred Josef **Kerber,** 91 (26.1.)

Branislav **Nikolic,** 63 (27.1.)

Dr.med.univ. Karl **Katzlberger,** 86 (27.1.)

Günther Anton **Seelos,** 75 (27.1.)

Theresia Juliana **Böcklinger,** 82 (27.1.)

Gerhard Josef **Mallaun,** 52 (29.1.)

Gisela **Petutschnig,** 95 (29.1.)

Beate Hilde **Glotz,** 44 (30.1.)

Paula Katharina Aloisia **Grabner,** 85 (30.1.)

Amalia **Lugger,** 88 (31.1.)

Ingrid Brigitte **Prezzi,** 63 (31.1.)

FEBRUAR 2011

Walter Ludwig **Hüttenberger,** 63 (1.2.)



Sophie und Lukas wieder die beliebtesten Vornamen



© C. MERGL

Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ *gratuliert allen frischgebackenen Eltern, insbesondere ihrer Kollegin Mag.a Katharina Rudig zur Geburt ihres Sohnes Felix. Der Name Felix belegte übrigens Platz Nummer 3 im Ranking der beliebtesten Vornamen.*

Die Statistik der Namensnennungen bei Neugeborenen 2010 liegt vor. Bei den Innsbrucker Buben führt der Name Lukas seit 2002 unangefochten die Namens-Hitliste an. Bei den weiblichen Babys ist seit 2008 Sophie der beliebteste Name, zuvor führte Anna drei Jahre lang die Top-Liste an. Im Jahr 2010 erhielten 16 Buben den Namen Luk(c)as und 14 Mädchen den Namen Sophie (bzw. die Abwandlungen Sofie, Sophia). Dahinter folgen bei den Knaben David (12) und Felix (11), bei den Mädchen liegen Anna (13) sowie Juli(a) (11) an zweiter und dritter Stelle.

Das Ranking der „Top-10-Vornamen 2010“ in Innsbruck ergibt weiter folgendes Bild: Bei den Mädchennamen folgen auf den Plätzen vier bis zehn: Mia, Katharina, Emma, Lara, Laura, Lena und Aline(a); bei den Buben Julian, Leo, Philipp, Raff(ph)ael, Simon, Al(l)i und Benjamin.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr von Innsbrucker Müttern 1059 Kinder zur Welt gebracht. 531 davon sind Buben, 528 Mädchen (vorläufiger Stand 20. Jänner 2011). EH

Vom städtischen Referat „Statistik und Berichtswesen“ wurden nur Namen mit mindestens vier Nennungen ausgewertet. Phonetisch gleich lautende Namen wurden zusammengefasst und Doppelnamen wurden jeweils bei der Stammform mitgezählt.

„Good Governance“: Projekt des Europarates in Innsbruck



© A. TEUTSCH

Die ProjektleiterInnen: *Mag.a Jolanda Baur, Dr. Hermann Sinz (1.v.l.) und Prof. Dr. Siegfried Walch (1.v.r., alle MCI) mit Dr. Peter Brühwasser (2.v.l.) und Dr. Herbert Köfler (2.v.r., Stadt Innsbruck).*

Gute Regierungsführung“ steht im Rahmen einer Kooperation des Innsbrucker Stadtmagistrats mit dem Management Center Innsbruck (MCI) und in Zusammenarbeit mit dem Europarat drei Monate lang für einige Magistratsbedienstete im Mittelpunkt. VertreterInnen verschiedener Ämter arbeiten zusammen mit StudentInnen des MCI an einem europäischen Projekt im Bereich Gemeinde- und Regionalentwicklung.

Zur Einführungsveranstaltung am 26. Jänner im Plenarsaal des Rathauses begrüßte Dr. Peter Brühwasser (Referent Magistratsdirektion) im Namen von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas zahlreiche AmtsleiterInnen und Magistratsbedienstete sowie die StudentInnen und die Projektleitung des MCI.

Das Projekt ist Teil eines Master-Lehrgangs, den derzeit internationale StudentInnen aus zwölf verschiedenen Nationen am MCI absolvieren. Jeder Student schlüpft dabei in die Rolle der Verantwortlichen aus verschiedenen Verwaltungs- bzw. politischen Bereichen der Stadt Innsbruck.

Das Projekt wurde noch von Altbürgermeisterin Hilde Zach initiiert und steht unter der Schirmherrschaft des Europarates. Das langfristig angestrebte Ziel für Innsbruck ist – neben der Verbesserung der Arbeitsweisen und Dienstleistungen innerhalb des Stadtmagistrates –, auf Basis der Ergebnisse und anhand eines Kriterienkataloges das Label „European Label of Governance Excellence“ (ELOGE) zu erhalten – eine hohe Anerkennung seitens des Europarates für jene Städte, die bestimmte Prinzipien wie Transparenz, Innovation, Nachhaltigkeit oder Menschenrechte auf allen Verwaltungsebenen implementieren. AT

Landesweite Mobilitätserhebung 2011

Wer benützt den Bus zur Arbeit? Wie kommen unsere Kinder zur Schule? Und wo müssen die nächsten Schwerpunkte gesetzt werden?

Antworten auf diese und andere Fragen werden als Grundlage für viele Entscheidungen im Bereich der Verkehrsplanung benötigt. Das Land Tirol in Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck führt daher im Frühjahr 2011 eine landesweite Erhebung des Verkehrs- und Mobilitätsverhaltens der Tirolerinnen und Tiroler durch.

In zwei Abschnitten (beginnend mit Mitte März bis Ende Mai 2011) werden an 50.000 Personen Fragebögen versandt. Abgefragt werden neben statistischen Daten insbesonders die durchgeführten Wege an einem Werktag und welche Verkehrsmittel dafür verwendet wurden. Als Belohnung für den Aufwand werden zahlreiche wertvolle Gewinne unter den antwortenden Personen verlost.

Adaptierung der städtischen Hundewiesen

Die Stadt Innsbruck verfügt derzeit über sechs Hundewiesen. Am 2. Februar lag dem Stadtsenat zur Gemeinderatsanfrage, diese Hundewiesen nach dem Vorbild jener in der Nähe der Cyta in Völs artgerecht zu adaptieren, eine Stellungnahme des zuständigen Amts für Grünanlagen vor. Demnach kann eine Adaptierung nach dem Vorbild der Völser Anlage, wie die Anbringung eines Kriechtunnels und von Holzstämmen, mit relativ wenig Aufwand kurzfristig realisiert werden. Ein Wasseranschluss wird als zu teuer und aufgrund der Nähe des Inns für nicht sinnvoll erachtet. Der Stadtsenat nahm die Stellungnahme zustimmend zur Kenntnis. EH

Ablehnende Stellungnahme zur Hundewiese im Sieglanger

Der Stadtsenat befasste sich am 26. Jänner mit einem Gemeinderatsantrag zur Ausweisung einer Grünfläche westlich des Sportplatzes Sieglanger als Hundewiese. Das zuständige Amt für Grünanlagen spricht sich gegen eine Hundewiese aus, da in diesem Bereich längerfristig die Errichtung eines Kinderspielplatzes geplant ist. Der Stadtsenat nahm die Stellungnahme zur Kenntnis. EH

Instandhaltungsmaßnahmen für Feuerwehr-Gerätschaften

Der Stadtsenat befasste sich am 26. Jänner mit der Vergabe von mehreren im Budget veranschlagten Reparaturen von Feuerwehr-Gerätschaften. Im Konkreten handelt es sich um die Reparatur und das 10-Jahresservice einer Hubrettungsbühne, um die Reparatur und Sanierung eines Löschgruppenfahrzeuges der Berufsfeuerwehr sowie um die Reparatur und Sanierung eines Rüstlöschfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Hötting. Der Stadtsenat stimmte der Vergabe der Instandhaltungsmaßnahmen zu. EH

Cyta Shoppingwelt

Was liegt näher?

Buntes Faschingstreiben in Ihrer **Einkaufsstadt.**

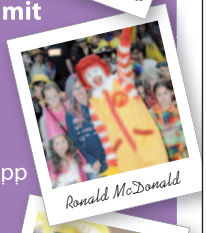


Do, 3. März
Unsinniger Donnerstag
Lustiges Faschingsgschnas ab 18:00 Uhr in der CYTA Galerie mit Merlins Hexen und bester Partystimmung mit der Band Sellraintaler Exklusiv.

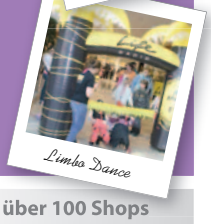


Di, 8. März
Kinderfasching
Faschingsdienstag ab 14:00 Uhr mit
- Ronald McDonald
- Faschingsumzug durch die CYTA
- Maskenprämierung der Tiroler Bezirksblätter
- Life Radio Party mit DJ Christoph Knapp
- Limbo Dance
- Wii Station





Ab 16:00 Uhr
- Auftritt der Stadtgarde Schautanzgruppe Innsbruck



2000 P gratis! • Einkaufserlebnis in über 100 Shops

www.ekz-cyta.com Infohotline: 0512 / 30 46 18

Forsttagssatzung 2011

Die Forsttagssatzung 2011 für die Stadtgemeinde Innsbruck findet am Donnerstag, den 10. März, um 20 Uhr im Gasthof „Kranebitter Hof", Kranebitter Allee 203, statt. Die Sitzung ist öffentlich, alle am Wald Interessierten sind herzlich eingeladen.

Anlässlich der Sitzung der Forsttagssatzungskommission wird ein ausführlicher Bericht des Amtes für Land- und Forstwirtschaft über die Waldwirtschaftsverhältnisse und andere den Wald betreffende Ereignisse des Jahres 2010 im Gemeindegebiet Innsbruck und darüber hinaus gegeben. Auch besteht die Möglichkeit, sich in offener Diskussion über den Innsbrucker Wald im weitesten Sinne zu informieren.

Ansuchen betreffend den Bezug von Forstprodukten sind spätestens am Tag vor der Forsttagssatzung einzubringen. Für Anmeldungen und Eintragungen in die aufliegenden Verzeichnisse bezüglich der Kleinviehweide ist der Termin spätestens eine Woche vor der Forsttagssatzung. Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung III, Land- und Forstwirtschaft, Trientlgasse 13.

Volksbegehren „RAUS aus EURATOM"
Verlautbarung über das Eintragungsverfahren

Aufgrund der am 6. Dezember 2010 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung der Bundesministerin für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „RAUS aus EURATOM" stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 13/2010, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Montag, dem **28. Februar 2011,** bis (einschließlich) Montag, dem **7. März 2011,**

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den Familien- und Vornamen sowie das Geburtsdatum des (der) Stimmberechtigten zu enthalten. Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraumes (7. März) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine Stimmkarte. Die Eintragungslisten liegen während des Eintragungszeitraums an folgender Adresse auf:

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock, Zimmer 6101
barrierefreier Zugang über die Rathauspassage (Lift)

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag, 28. Februar 2011	8–16 Uhr	Freitag, 4. März 2011	8–16 Uhr
Dienstag, 1. März 2011	8–20 Uhr	Samstag, 5. März 2011	8–12 Uhr
Mittwoch, 2. März 2011	8–16 Uhr	Sonntag, 6. März 2011	8–12 Uhr
Donnerstag, 3. März 2011	8–20 Uhr	Montag, 7. März 2011	8–16 Uhr

Für die Bürgermeisterin: Mag.a Edith Margreiter eh.



BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8–17.30 Uhr, sowie freitags von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (bei der Post)
Tel. 53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 9–12 Uhr sowie mittwochs von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel. 53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag von 14–18 Uhr, Mittwoch und Freitag jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE

www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Im Zeitraum vom 10. Jänner bis 7. Februar 2011 wurde folgender Fundgegenstand abgegeben:
• Mit einem Wert größer als 100 Euro gem. § 42a SPG: Geldbetrag.



WWW.INNSBRUCK.AT
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

AUS DEN TIROLER LANDESMUSEEN

Das Innsbrucker Riesenrundgemälde und seine Geschichte

Als am 13. Juni 1896 das Innsbrucker Riesenrundgemälde in seiner ersten Rotunde enthüllt wurde, wurde es vom zahlreich erschienen Publikum enthusiastisch gefeiert. Die Eröffnung war ein fulminantes Ereignis.

Knapp vier Monate zuvor hatte der Münchner Maler Michael Zeno Diemer (1867–1939) mit einem gut eingespielten Künstler-Team, zu dem auch der Innsbrucker Maler Franz Burger zählte, damit begonnen, das auf ca. 1000 Quadratmeter Leinwand gebannte Gemälde zu malen. Zuvor hatte er gewissenhafte Recherche betrieben. Er studierte die Kriegsereignisse um 1809 genau, machte sich bei Fahrradtouren einen Eindruck von der Umgebung rund um den Bergisel und lieh sich originalgetreue Trachten der in der Bergiselschlacht kämpfenden Tiroler als Vorlage. Zwischen seinem ersten Entwurf und der Fertigstellung des Gemäldes lagen nur zehn Monate.

Ein fulminantes Ereignis

Die für das Gemälde erbaute Rotunde war ein reiner Holzbau im heutigen Innsbrucker Stadtteil Saggen. Am 13. Juni 1896 wurde das Innsbrucker Riesenrundgemälde enthüllt. Die Eröffnung war ein fulminantes Ereignis und das Gemälde wurde vom zahlreich erschienen Publikum enthusiastisch gefeiert. Von der Feier ist eine amüsante Anekdote überliefert: Ein alter Bauer sprang über das Geländer auf den plastischen Vordergrund des Gemäldes und versuchte mit seinem Hut ein Feuer zu löschen, das er für echt hielt. Tatsächlich handelte es sich dabei um ein gemaltes Feuer, welches, mit rotem Stanniolpapier versehen, dreidimensional wirken sollte und offensichtlich auch tat. Der Besucherandrang der einheimischen Bevölkerung in den ersten Wochen und Monaten war groß, in Reiseführern und Zeitungen wurde das Panorama als außergewöhnliche Attraktion angepriesen.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG SOMMER, BAND 1

Die ehem. Staatsbahn-Direction *in der Claudiastraße mit der ersten Rotunde am rechten Bildrand.*



Die Rotunde am Inn *– mit den heute mächtigen Kastanienbäumen als noch kleine Bäumchen.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG SOMMER, BAND 1



Das neue „Tirol Panorama“ *am Bergisel. Das Gemälde ist nun an den Ort seines „Geschehens“ zurückgekehrt.*

Ein Gemälde geht auf Reisen

1906 ging das Riesenrundgemälde auf Reisen. Es wurde zur Weltausstellung nach London gebracht, wo es auch mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Als das Gemälde wieder nach Innsbruck zurückkehrte, war die Holzrotunde abgebrannt. Der Verdacht auf Brandstiftung konnte nie nachgewiesen werden. Für das Riesenrundgemälde wurde eine neue Rotunde neben der Kettenbrücke errichtet. Doch auch dort sollte es nicht lange bleiben. Während des Ersten Weltkriegs (1914–1918) wurde es vor drohenden Angriffen italienischer Fliegerbomben in die Wiener Hofburg in Sicherheit gebracht. 1917 wurde das Gemälde in einer eigens erbauten Rotunde auf der Wiener Kriegsausstellung gezeigt. Zwischen Ende des Ersten Weltkriegs und 1924 wechselte das Gemälde mehrmals den Eigentümer, bis

FORTSETZUNG AUF SEITE 62

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON LUKAS MORSCHER

4. MÄRZ 1911

Argentinisches Fleisch in Innsbruck

Heute findet im Schlachthaus wieder ein Verkauf von argentinischem Fleisch statt. Daneben geht die Klage, dass das Vieh einheimischer Produzenten nicht an den Mann zu bringen sei. [...] Der Wiener Großfleischmarkt sei mit Rind-, Kalb- und Schweinefleisch überfüllt, auf demselben wird inländisches, vorzügliches Fleisch zu billigeren Preisen als das argentinische angeboten. Die Fleischpreise in den Fleischbänken bewegen sich aber noch immer auf der alten Höhe. Das Wurstzeug ist weder billiger noch größer geworden. Der Zwischenhandel zeigt seine Macht.



Der 1910 eröffnete neue Schlachthof im Saggen *versorgte die Innsbrucker Bevölkerung mit frischem Fleisch – schon früh auch aus Argentinien.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SLG. W. KREUTZ, SIGN.: KR/PL-839

1. MÄRZ 1911

Rauferei

In Hötting mußten gestern nachts Polizei und Gendarmerie eingreifen, denn in der Schneeburggasse war es zwischen betrunkenen Burschen zu einer Balgerei gekommen, bei der ein 19jähriger Tagelöhner, ein Raufbold erster Güte, mehrere Stiche in den rechten Arm erhielt.

2. MÄRZ 1911

Gasthausübernahme

Das bisher verpachtet gewesene Gasthaus „zum Mohren" in Mariahilf wurde von dem am 20. v. M. neuvermählten Ehepaare Alois und Stephanie Schwemberger übernommen.

11. MÄRZ 1911

Kaiser Wilhelm II. ...

... begibt sich bekanntlich Ende dieses Monats nach Korfu. Die Fahrt dorthin geht von Berlin, München, Kufstein, Innsbruck und Bozen nach Venedig, von wo aus auf der „Hohenzollern" die Weiterreise erfolgt. Nach den bisherigen Reisedispositionen wird der Sonderzug des Kaisers in der Nacht von 24. bis 25. März Innsbruck passieren.

16. MÄRZ 1911

Der Kindergarten ...

... in der Museumstraße wurde wegen Vorkommens eines neuerlichen Scharlachfalles bis auf weiteres geschlossen.

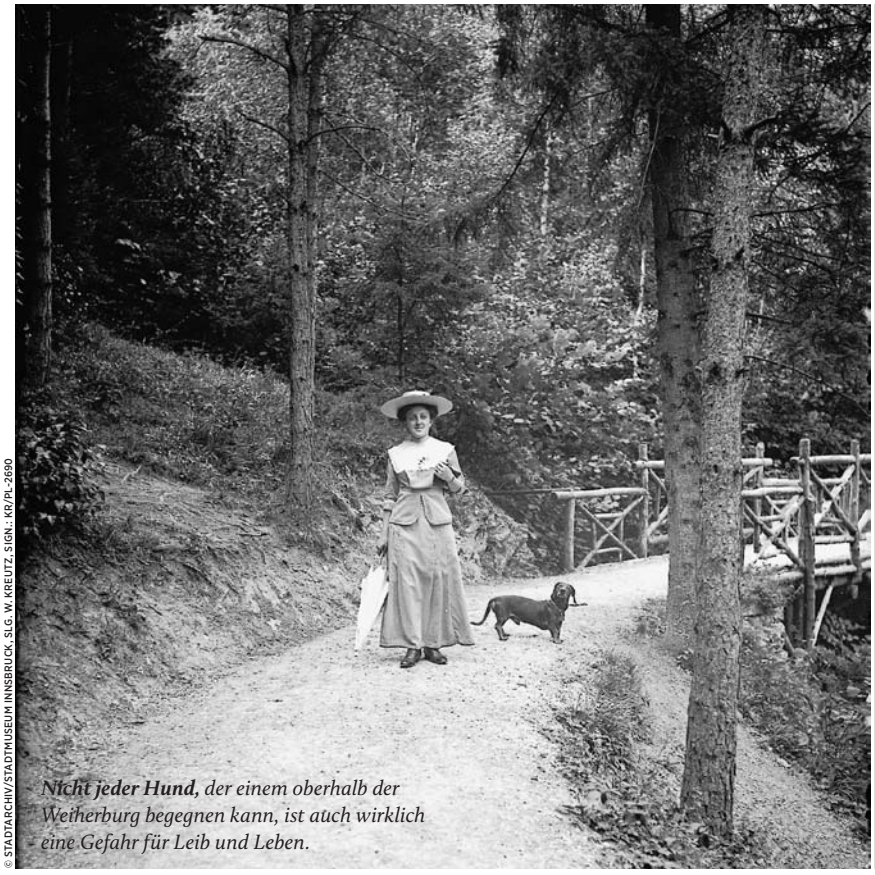
15. MÄRZ 1911

Keine Asphaltfabrik in Hötting

[...] Das Ansuchen der Firma Reh & Co., Asphaltgesellschaft San Valentino in Berlin, um die Bewilligung zur Errichtung einer Asphaltfabrik im Gebiete von Hötting ist nunmehr von der k.k. Bezirkshauptmannschaft Innsbruck abgewiesen worden. Bekanntlich haben sich Gemeinde und Interessenten zur Zeit der Kommissionierung dieses Projektes im Dezember v. J. sehr heftig gegen dessen Ausführung gewehrt. Die Behörde hat die Gegengründe als berechtigt angesehen und insbesonders dabei berücksichtigt, dass sich Hötting naturgemäß in der Richtung gegen die Trasse der Mittenwalderbahn, in deren Nähe die Fabrik errichtet werden sollte, hin entwickeln werde, und daß dann ein derartiger, mit unangenehmen Begleiterscheinungen behafteter Fabriksbetrieb nicht in einen neu geschaffenen Ortsteil hineinpasse.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SLG. W. KREUTZ, SIGN.: KR/PL-2690

***Nicht jeder Hund,** der einem oberhalb der Weiherburg begegnen kann, ist auch wirklich eine Gefahr für Leib und Leben.*

20. MÄRZ 1911

Hundegeschichten

In der Höttinger Bildgasse sprang gestern nachmittag ein Köter einen ruhig vorbeigehenden Herrn an und biß ihn ins rechte Handgelenk. Der Besitzer des bissigen Tieres wurde der Gendarmerie angezeigt. – Ein sich frei herumtreibender Hund hetzte gestern nachmittag oberhalb Weyerburg ein neunjähriges Mädchen derart, daß das arg geängstigte und schreiende Kind auf seiner Flucht vor dem Hundsvieh über eine steile Böschung stürzte und mit einer Gehirnerschütterung bewusstlos liegen blieb. Mitleidige Damen nahmen sich der Kleinen an und trugen sie in die Weyerburg herab, von dort brachte sie die Rettungsabteilung in ihre Wohnung in der Innstraße.

23. MÄRZ 1911

Asphaltierung der Maria Theresienstraße

Am 3. April l. J. wird mit den Arbeiten für die Asphaltierung der Maria Theresienstraße begonnen werden. Die Hausbesitzer dieser Straße wurden schon vor längerer Zeit mittels besonderer Zuschrift des Stadtmagistrates hievon verständigt und ersucht, allfällige Aenderungen an den Versorgungsleitungen zu ihren Häusern rechtzeitig fertig zu stellen. [...]

27. MÄRZ 1911

Ein gewalttätiger Häftling

Gestern abends 9 Uhr verhaftete ein Wachmann einen Wohnungseinschleicher; auf dem Wege zum Arrest versetzte der Spitzbube dem Wachmann vor dem Rathaus einen Hieb auf die Stirn, sodaß eine ziemlich stark blutende Wunde entstand. Bei der nun folgenden Balgerei kamen beide Beteiligte zu Fall, der Arrestant zog jedoch den Kürzeren, er wurde bald auf Nummer sicher gebracht.

28. MÄRZ 1911

Verletzter Radfahrer

Gestern nachmittag fuhr ein zirka 30jähriger Mann durch die Mentlgasse und wollte gerade in die Südbahnstraße einbiegen, als ein Kind mit einem Wagen ihm den Weg versperrte. Ein Zusammenstoß schien unvermeidlich; da gelang es dem Radler im letzten Augenblick noch, gegen das Haus zu lenken, dort stürzte er mit der rechten Hand in das kleine Schaufenster, dessen Scheiben ihm die Hand arg zerschnitten. Die freiwillige Rettungsabteilung musste ihm einen Notverband anlegen.

31. MÄRZ 1911

Hungerburgbahn-Fahrbegünstigungen für Einheimische

Es wird in Erinnerung gebracht, daß vom 1. April bis 1. November 1911 ermäßigte Fahrkarten an Einheimische nur gegen Vorweis einer für das laufende Jahr gültigen Legitimation verabfolgt werden. Legitimationen sind bei den Gemeindebehörden erhältlich.

DIE AUSGABEN VON 1934 BIS HEUTE
als PDF zum Herunterladen und noch mehr Innsbrucker Stadtgeschichte finden Sie im Internet unter
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Des gsunde Gschenk zum Blödeln:
Tua lei weita so...
obst – gemüse niederwieser
Innsbruck • Museumstraße
www.niederwieser.biz



FORTSETZUNG VON SEITE 59

„DAS INNSBRUCKER RIESENRUNDGEMÄLDE“

es der Innsbrucker Hotelier Josef Hackl wieder nach Innsbruck holte. Während des Zweiten Weltkriegs (1938–1945) verblieb es in der Rotunde neben der Kettenbrücke. Die vielen Reisen des Riesenrundgemäldes hatten Spuren hinterlassen, weshalb es mehrmals restauriert werde musste. Ende der 70er-Jahre kaufte die Raiffeisenlandesbank Tirol das Gemälde, 2008 ging es an das Land Tirol.

Zurück an den Ursprung

Im Herbst 2010 trat das Innsbrucker Riesenrundgemälde seine bislang letzte Reise an. In einer spektakulären und technisch aufwendigen Translozierung wurde es von der Rotunde in das „Tirol Panorama“ am Bergisel gebracht. Dort wurde das Gemälde sorgfältig und detailgetreu restauriert und ist nun in seiner neuen Inszenierung ab dem 12. März wieder der Öffentlichkeit zugänglich. Mit dem neuen Standort kehrt das Thema des Innsbrucker Riesenrundgemäldes wieder an seinen Ursprung zurück. Auf den Bergisel, dort wo am 13. August 1809 in der dritten Schlacht gegen die bayerische Besetzung alles begann. RM



© A. TEUTSCH

Bei der Präsentation am 2. Februar: *Die AutorInnen mit GRin Mag.a Gerti Mayr (vorne Mitte).*

Kriegserfahrungen 1914–1918: Publikation von Stadtarchiv und Universität

Der 11. Band „Militärische und zivile Kriegserfahrungen 1914–1918“ aus der Reihe „Zeit – Raum – Innsbruck“ entstand im Rahmen eines Seminars am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck. Die Studierenden recherchierten für ihre Beiträge im Innsbrucker Stadtarchiv.

Die Forschungsberichte handeln unter anderem von den Krankheitsbildern von Soldaten und den Erfahrungen der Kriegsgefangenschaft in Italien und Russland, aber auch von der Vertreibung der Zivilisten an der Ost- und Südwestfront und der Gründung der ROHÖ (Reichsorganisation der Hausfrauen Österreichs). Thematisiert werden ebenso die Werbung während des Krieges und die Bildpostkarte als Propagandamedium. Ein eigenes Kapitel befasst sich mit den Nachkriegsjahren und der damals herrschenden Lebensmittelknappheit, Plünderungen, Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und der ständigen Sorge um Vermisste. AT



„Sagen Sie es weiter“: Ausstellung im Stadtarchiv/Stadtmuseum

Die Innsbrucker Sagenwelt – ein spannendes Thema auch für höhere Schulstufen: Das beweist die aktuelle Ausstellung des Stadtarchivs/Stadtmuseums „Sagen Sie es weiter“, in der sich SchülerInnen der HTL Bau und Kunst (Abteilung Höhere Grafik und Kommunikationsdesign) mit der heimischen Sagenwelt auseinandersetzen. Kultur-StRin Dr. Patrizia Moser lobte die SchülerInnen bei der Vernissage für die gelungene Auseinandersetzung mit ihrer „sagenhaften“ Stadt. Nach intensiver Recherche im Stadtarchiv gaben die SchülerInnen den Saligen, dem Kasermandl, der Frau Hitt, dem Riesen Haymon und anderen Figuren der Innsbrucker Sagen in Bildern und Collagen ein neues Gesicht – zum Teil auf selbst handgeschöpftem Papier. Die Ausstellung ist bis 8. April im Stadtarchiv/Stadtmuseum (Badgasse 2) von Montag bis Freitag, jeweils 9 bis 17 Uhr, zu sehen. AT

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 31. MÄRZ 2011
Redaktions- & Anzeigenschluss: Mittwoch, 16. März 2011

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at • www.innsbruckinformiert.at

Abfallsortieranlage Ahrental in Betrieb

Neueste Technik gewährleistet höchstmöglichen Anrainerschutz





Bei der Besichtigung der imposanten Anlage von links: Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, IKB-Vorstandsvorsitzender Harald Schneider und ATM-Geschäftsführer Alfred Egger.

Nach jahrelangem Ringen um eine gesetzlich mögliche und ökologisch sichere Methode zur Abfallbehandlung in Tirol ist sie nun in Betrieb: die „Mechanische Abfallsortieranlage Ahrental" (MA Ahrental). Mit ihr verfügt der Zentralraum Tirols über eine eigenständige und unabhängige Abfallentsorgung. Die Verarbeitungskapazität beträgt 116.000 Tonnen pro Jahr. Die MA Ahrental arbeitet seit 3. Jänner 2011 und hat bereits alle Erwartungen erfüllt. Darin waren sich Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, IKB-Vorstandsvorsitzender Harald Schneider und ATM-Geschäftsführer Alfred Egger bei einem Betriebsbesuch einig.

So funktioniert die MA Ahrental

In der MA Ahrental werden die Restabfälle aus den Bezirken Innsbruck Land, Schwaz und Innsbruck Stadt mittels mechanischer Aussortierung je nach Heizwert in unterschiedliche Fraktionen getrennt. Die „mechanische Stufe" besteht aus Maschinen zur Zerkleinerung der Abfälle und zur Trennung nach Größe und Stoffeigenschaft. So werden die Wertstoffe aus dem Abfall zurückgewonnen. Der Großteil der Abfälle wird in Industrieanlagen als Ersatzbrennstoff eingesetzt.

Höchstmaß an Anrainerschutz

Die MA Ahrental ist ein in sich gekapseltes System. Die gesamte Sortierhalle befindet sich in atmosphärischem Unterdruck und keine unbehandelte Abluft kann nach außen strömen. Die Hallenabluft wird vor der Abgabe an die Umgebung in einem zweistufigen Verfahren gereinigt. Das aufwändige Abluftreinigungssystem unterliegt einer laufenden Kontrolle. Darüber hinaus haben sich IKB und ATM freiwillig verpflichtet, die Vorgaben der IPPC-Richtlinie einzuhalten. Mit dieser Richtlinie sind die konsequente Anpassung an den Stand der Technik und die laufende Dokumentation der Emissionswerte verbunden. So gewährleistet die MA Ahrental ein Höchstmaß an Emissions- und damit Anrainerschutz für Vill und Igls. ◂



Erlebbare Abfallsortierung

Die MA Ahrental wird allen Interessierten offen stehen. Der Weg, den der Abfall nimmt, soll transparent gemacht werden. Deshalb wird die Anlage bis Mai 2011 mit einem besonders interessanten Präsentationskonzept ausgestattet. Die Besucher sollen die Abläufe in der Anlage sehen und nachvollziehen können. Ab Mai 2011 werden Führungen durch die Sortieranlage angeboten. Weitere Infos: www.ma-ahrental.at

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Mein **KIDSEVENT IM SILLPARK**



GROSSER FAMILIENFASCHING

Rosenmontag, 7. März und Faschingsdienstag, 8. März 2011
von 13:00 bis 18:00 Uhr

mit Hüpfburg, Schminken und Luftballonmodellieren

MONTAG, 7.3.2011

- **ab 13:00 Uhr:** Kinderdisco mit DJ Hubert
- **16:00 Uhr:** große Kostümprämierung
- **ganztägig:** Wahrsagerin im Sternenzelt, Jonglierstation

DIENSTAG, 8.3.2011

- **ab 13:00 Uhr:** Kinderprogramm
- **14:00 Uhr:** Auftritt Kundla Guggamusik
- **15:00 Uhr:** große Zauberer- und Clownshow

SILLPARK-Shops bleiben an beiden Tagen ganztägig geöffnet!

www.sillpark.at | Find us on Facebook!

SILLPARK
Da leb' ich auf!